Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 13. April 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 87

# Admiral Makarow ertrinkt!

## Und sein russisches Flaggenschiff mit 600 bis 700 Mann verloren!

## So wird amtlich gemeldet.

## Pariser Gerücht, daß Makarow gefangen sei.

Eine große Seeschlacht tobt jetzt vor Port Arthur.—Nach einer Nachricht sind die Japaner zurückgeschlagen,—nach anderer dauert die Schlacht noch fort.—Neue Kämpfe am Yalu, mit wechselndem Glück.

St. Petersburg, 13. April. (:58 Abends:) Vom Kontre-Admiral Grigorowitsch, dem Kommandanten von Port Arthur, traf eine Depesche an den Zaren ein, welche meldet, daß immerhin 5 Offiziere und 32 Leute vom Schlachtschiff „Petropawlowsk" gerettet sind, obwohl alle mehr oder weniger schwer verwundet. Kapt. Jakowlow ist unter den Schwerverwundeten.

Die Flotte der Japaner ist wieder verschwunden. Kontre-Admiral Fürst Outtomsky hat den Oberbefehl des russischen Geschwaders übernommen, als Nachfolger Makarow's, der den Heldentod starb.

St. Petersburg, Rußland, 13. April. (5:08 Uhr Abends:) Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Vize-Admiral Makarow, der Oberbefehlshaber des russischen Port Arthur-Flottengeschwaders, ertrank, als das Schlachtschiff „Petropawlowsk" in den Grund geschossen wurde!

St. Petersburg, Rußland, 13. April. Ein halbamtliches Telegramm theilt mit, daß das russische Schlachtschiff „Petropawlowsk" vor Port Arthur in den Grund geschossen wurde, und daß nur 4 seiner Offiziere gerettet wurden, unter ihnen der Großfürst Cyril, der verwundet wurde!

Tschifu, China, 13. April. (1 Uhr Nachmittags:) Eine Privatdepesche, welche aus Port Arthur hier eintraf, meldet, daß die Japaner heute mit Tagesanbruch diesen Platz angriffen, und daß die ganze russische Flotte, unter Vize-Admiral Makarow, ausfuhr und, unterstützt vom Feuer der Forts, den Feind zurücktrieb. Es wird hinzugefügt, die Stadt sei nicht beschädigt worden. Ueber die Wirkung des Bombardements auf die Forts und die russische Flotte sagt diese Depesche nichts.

St. Petersburg, 13. April. (4:39 Uhr Nachmittags:) Während das russische Schlachtschiff „Petropawlowsk" ausfuhr, um der japanischen Flotte vor Port Arthur entgegenzutreten, lief es in der äußern Rhede auf eine Mine (wieder eine der russischen Minen!), schlug um und versank. So ziemlich die ganze Bemannung kam dabei um! Nur 4 Offiziere wurden gerettet, darunter der Großfürst Cyril. „Petropawlowsk" führte die Flagge des Vize-Admirals Makarow.

Das Ergebniß der Seeschlacht selbst, welche den zuverlässigsten Berichten zufolge gleichzeitig im Gange war, ist noch nicht mitgetheilt worden.

Es herrscht jetzt in St. Petersburg riesige Aufregung!

(Die Bemannung des obigen Schlachtschiffes wird auf 700 angegeben.)

London, 13. April. Anfangs Nachmittags war hier das, aus Paris kommende Gerücht verbreitet, daß der Vize-Admiral Makarow von den Japanern gefangen genommen worden sei.

Tokio, Japan, 13. April (5 Uhr Abends). Ein amtliches Telegramm aus Widschu, Korea, meldet, daß heute früh eine Kompagnie russischer Truppen den ersten Stromarm des Yaluflusses westlich von Widschu zu überqueren suchte, und daß eine Kompagnie Japaner die Russen angriff und zurücktrieb. Es wird hinzugefügt, daß man nach dem Kampfe die Leichen von 20 Russen gefunden habe, deren Uniformen zeigten, daß sie zum 12. Scharfschützen-Regiment gehörten. Schließlich — sagt die Depesche weiter — versuchten kleine Partien Russen ohne Uniform, an verschiedenen Punkten zwischen Widschu und Yongampho den Yalu zu überqueren; sie wurden sämmtlich zurückgetrieben.

St. Petersburg, 13. April. (6:22 Uhr Abends:) Man glaubt jetzt, daß die Mine, durch welche das russische Schlachtschiff „Petropawlowsk" zerstört wurde, aus ihrer ursprünglichen Stellung weggetrieben war. Nach den neuesten Schätzungen beträgt die Gesammtzahl der umgekommenen Leute 800. Etwa 20 wurden gerettet. Großfürst Cyril entging wie durch ein Wunder dem Tod.

Die endgiltige Kunde, daß Vize-Admiral Makarow ertrank, hat über die ganze Stadt eine düstere Stimmung verbreitet. Es wird morgen ein Todtenamt für seine und der übrigen Umgekommenen Seelenruhe abgehalten. Man glaubt, daß Makarow's Nachfolger der Kontre-Admiral Rojestwensky wird.

Waihaiwei, 13. April. Das britische Kanonenboot „Espiegle", welches von Niutschwang hierher abfuhr, ist eingetroffen und berichtet, daß es gestern bei Tagesanbruch, während es auf der Höhe von Port Arthur war, schweren Geschützdonner hörte und den Schein von Kanonenfeuer aufblitzen sah. Der Befehlshaber kam zu der Ansicht, daß eine Flottenschlacht im Gange sei.

Drei Kriegsschiffe unbekannter Nationalität wurden in der Ferne bemerkt.

(Das russische Schlachtschiff „Petropawlowsk", von dem schon zweimal gemeldet war, daß es bei japanischen Angriffen zu Port Arthur beschädigt worden sei, war ein Schlachtschiff erster Klasse von 10,960 Tonnen Verdrängung und 14,213 Pferdekräfte. Es war 167½ Fuß lang, hatte 69 Fuß Mittelbreite, und sein gepanzerter Gürtel bestand aus etwa 16 Zoll Stahl, mit 10 Zoll Stahlpanzer an seinen Thürmen. Seine Ausrüstung bestand aus 4 zwölfzölligen, 12 sechszölligen, 4 kleineren Geschützen und 6 Torpedorohren. Vollbemannt, hatte das Schiff eine Besatzung von 700. Es wurde zu St. Petersburg gebaut und im Jahre 1898 fertiggestellt.)

St. Petersburg, 13. April. Großfürst Wladimir, Onkel des Zaren, erhielt ein Telegramm, welches erklärte, daß sein Sohn, der Großfürst Cyril, zu Port Arthur verwundet worden sei. Es wurde im Palast des Großfürsten ein Dankes-Gottesdienst dafür abgehalten, daß sein Leben verschont blieb. Seine Wunde soll nur leicht sein.

Großfürst Cyril war Erster Offizier auf dem Schlachtschiff „Petropawlowsk". Es wird auch noch hinzugefügt, daß die Mine, auf welches dieses Schiff lief, eine russische war.

Tschifu, China, 13. April. (11 Uhr Vormittags:) Ein Telegramm aus aus Tengtschau, 40 Meilen nordwestlich von hier, meldet:

„Schweres Geschützfeuer wurde um halb 7 Uhr Morgens vernommen. Das Feuern erfolgte offenbar zwischen Tengtschau und Port Arthur. Man glaubt, daß der ,längst erwartete Seekampf in der Gegend der Miatao-Inseln stattgefunden hat."

Das japanische Schlachtschiff „Asahi", welches eine Admirals-Flagge führte, wurde gestern zu Tschifu, westwärts fahrend, gesehen, und man zweifelt nicht, daß die übrige japanische Flotte in der Nachbarschaft von Port Arthur war. Auch die russische Flotte wurde gestern außerhalb Port Arthur gesehen.

Der Kapitän des Dampfers „Lockshan", welcher heute von Niutschwang eintraf, berichtet, daß er zwischen 6 und 7 Uhr heute früh in der Richtung von Port Arthur heftiges Feuer hörte. Dasselbe dauerte fort, doch waren keine Schiffe sichtbar. Nach der Richtung des Schalles zu urtheilen, fand ein Kampf am Eingang von Port Arthur statt.

„Lockshan" war das letzte ausländische Kauffahrteischiff, welches Niutschwang verließ; es fuhr gestern Nachmittag um 1 Uhr von da ab, um dieselbe Zeit wie das britische Kanonenboot „Espiegle".

(Port Arthur liegt etwa 65 Meilen nördlich von Tengtschau. Die Miatao-Inseln liegen auf einer Linie zwischen diesen beiden Punkten und ungefähr 25 Meilen nördlich von Tengtschau.)

St. Petersburg, 13. Aug. Ein amtliches Telegramm besagt, daß ein Kriegsschiff und mehrere Dschunken, vermuthlich japanische, in der Nachbarschaft des Mündungs-Deltas vom Liaofluß während der Nacht des 11. April auftauchten. Sie zogen sich aber zurück, nachdem die russischen Geschütze Feuer auf sie eröffnet hatten, auf etwa 4000 Yards Schußweite.

Eine Anzahl kleiner Dampfer und Barken wird jetzt hastig in der Mandschurei gebaut, mit der Absicht, dieselben auf dem Armur, Ursi und Sungari zu benutzen.

St. Petersburg, 13. April. General Kuropatkin meldete, auf Grund eines ihm zugegangenen Berichtes, daß russische Kosaken über den Yalufluß gingen, eine Abtheilung von 50 japanischen Spähern auf der Insel Samalind überraschten und völlig aufrieben!

Das war am 8. April. Die Kosaken waren nur 37 Mann stark.

Weihaiwei, 13. April. Berichten zufolge, welche hier eingetroffen sind, scheint die Seeschlacht von Port Arthur — zunächst wenigstens — aus einem erfolglosen Versuch von 4 japanischen Kreuzerbooten u. einem Schlachtschiff bestanden zu haben, ein großes russisches Kreuzerboot abzufangen, das vom Osten kam. Das russische geschützte Kreuzerboot „Askold" und ein Schlachtschiff vom Pobieda-Typus kamen dem russischen Kreuzerboot zu Hilfe. Die Forts von Port Arthur nahmen, soweit bekannt, nicht an diesem Treffen theil, und das Feuer dauerte nicht lange, — wenigstens soweit die Nachrichten gehen, welche das britische Schiff „Espiegle" brachte.

(Vize-Admiral Makarow hatte am 26. Februar das Kommando über die russische Pazifik-Flotte erhalten. Er war einer der Helden des Kampfes auf der Donau während des russisch-türkischen Krieges. Makarow und Skrydlow, welche schon viele Male von ihrer Regierung besonders geehrt worden sind, waren damals Leutnants in der russischen Armee und erboten sich als Freiwillige zu einem nächtlichen Angriff auf das mächtige türkische Panzerschiff. Es gelang ihnen mit einem Torpedoboot, dasselbe in die Luft zu sprengen, und wie damals erklärt wurde, war dies die erste erfolgreiche Demonstration der Nützlichkeit von Torpedobooten im Flottenkrieg. Makarow war auch der Urheber des Gedankens, den berühmten Eisbrech-Dampfer „Ermak" zu bauen. Sein Tod ist unbedingt ein schwerer Schlag für die Russen im jetzigen Krieg.)

St. Petersburg, 13. April. Sogleich nach dem Eintreffen der endgiltigen Nachricht von Vize-Admiral Makarow's Tod berief der militärische Zensur-Ausschuß eine Extra-Sitzung ein, um die amtlichen Depeschen zu prüfen und darüber zu entscheiden, wie sie bekannt gegeben werden sollen.

Daß so viele Leute mit dem Flaggenschiff untergingen, wird damit in Verbindung gebracht, daß zur Zeit alle Leute gefechtsbereit auf ihrem Posten waren.

Das Versinken des Flaggenschiffes fand in ganz ähnlicher Weise statt, wie seinerzeit der (bekanntlich bei einem Manöver erfolgte) Untergang des britischen Schlachtschiffes „Victoria" nach dem Zusammenstoß mit dem „Camperdown"; das Schiff rollte unterst zu oberst und ging jählings in die Tiefe!

St. Petersburg, 13. April. Heute Abend war noch immer nichts Näheres über die Seeschlacht selbst in Erfahrung zu bringen, welche, wie man glaubt, noch immer vor Port Arthur im Gange ist. Die Stärke der, dort beschäftigten japanischen Flotte, einschließlich der Torpedojäger, wird auf 40 Schiffe angegeben! Admiral Makarow hatte seine ganze Flotte herausbeordert, um den Angriff zu begegnen. Die Zerstörung seines Schlachtschiffes durch eine Mine ereignete sich, während er Vorbereitungen zur Aufstellung seiner Schlachtlinie traf. Auf der Steuerbord-Seite mittelschiffs wurde das Schlachtschiff getroffen.

Großfürst Cyril. Kapt. N. Jakowlow und 2 andere Offiziere verdanken ihre Rettung dem Umstand, daß sie zur Zeit auf der Schiffsbrücke standen. Großfürst Boris, Bruder von Großfürst Cyril, sah die schreckliche Katastrophe durch ein Marine-Fernglas an.

St. Petersburg, 13. April. (7 Uhr Abends.) Der Zar Nikolaus sandte einen Kourier nach Peterhof, um der Wittwe des Vize-Admirals Makarow sein Beileid auszusprechen.

Leset die „Sonntagpost".

### Böhmischer Bierkrieg.

Boykott gegen einen Ex-Premierminister.

Wien, 13. April. In Reichenberg, der bedeutenden Fabrikstadt Böhmens, droht ein erbitterter Bierkrieg, auszubrechen, in welchem die, in Oesterreich-Ungarn typische Nationalitäten-Frage gleichfalls eine Rolle zu spielen berufen sein dürfte. Graf Franz Anton v. Thun und Hohenstein, der ehemalige österreichische Ministerpräsident und Minister des Innern, lieh dem sozialdemokratischen Arbeiterverein von Reichenberg die Summe von 50,000 Kronen zum Ankauf eines eigenen Heims unter der Bedingung, daß der Verein ausschließlich Bier aus der Thun'schen Brauerei verzapfe und einen Jahreskonsum von mindestens 500 Hektolitern garantire.

Nun hatten die Sozialisten früher das Thun'sche Bier geboykottet, und zwischen den beiden Faktoren hatte grimmige Fehde geherrscht, welcher aber die fragliche Geldtransaktion ein Ende machte. Da Graf Thun es bei den Deutschen in Böhmen gründlich verdorben hat, weil er seinerzeit in Sachen der Sprachverordnung eine allzugroße Tschechenfreundlichkeit herauskehrte, so haben die nunmehr bekannt gewordenen Einzelheiten des Schachers erst recht böses Blut gemacht, und jetzt gehen die deutschen Parteien mit dem Plane um, das Thun'sche Bier zu boykotten. So mag denn dem Ex-Premier seine Deutschfeindlichkeit noch gar gründlich „eingetränkt" werden.

### Vom Reichstag.

Handelsvertrags-Politik der Regierung kritisirt.

Berlin, 13. April. Im Reichstag sprachen heute Freiherr v. Kardorff (Agrarier und Vorsitzer der Zoll-Kommission), Hr. Spahn (Zentrumspartei) und Dr. v. Heydebrand (Zentrumspartei) ihre Unzufriedenheit darüber aus, daß die Regierung keine Auskunft über den Fortschritt der Handelsvertrags-Verhandlungen geliefert habe.

Frhr. v. Kardorff fragte außerdem, wann die Kündigung der alten Handelsverträge erfolgen werde, und verlangte, daß mindestens der Vertrag mit Argentinien gekündigt werde.

Dr. v. Heydebrand verlangte Kündigung des Meistbegünstigungs-Abkommens mit den Ver. Staaten.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen erwiderte, der Vertrags-Entwurf mit Italien sei fertiggestellt, und diejenigen mit Rußland, der Schweiz und Belgien seien jetzt unter Verhandlung, aber noch nicht fertiggestellt. Er fügte hinzu, noch im Laufe dieses Monats werde ein einleitender Meinungs-Austausch mit Oesterreich und Rumänien erfolgen betreffs der Punkte, welche die beiden Parteien in den neuen Handelsverträgen wünschten.

Er bemerkte noch: „Die Kündigung der Verträge und der Meistbegünstigungs-Klausel kann nicht unabhängig von den allgemeinen Vertrags-Verhandlungen erfolgen. Jeder Fall ist vorerst studirt worden, mit dem Ergebniß, daß noch keine Kündigung erfolgt ist."

(Siehe auch die betreffende Depesche auf der dritten Seite!)

### Inland.

#### 58. Kongreß.

Washington, D. K., 13. April. Hemenway (Indiana) berichtete im Abgeordnetenhaus unter allgemeinem Beifall den allgemeinen Nachtrags-Etat ein, die letzte der allgemeinen Bewilligungs-Vorlagen, welche in dieser Tagung des Kongresses zu erörtern sind.

Das Haus stritt sich wieder über die Rassenfrage, namentlich über das, schon einmal dementirte Gerücht, daß Expräsident Cleveland seinerzeit den farbigen Politiker C. H. J. Taylor zur Tafel geladen habe. Der Minoritätsführer Williams trat den diesbezüglichen Auslassungen des Kansaser Abgeordneten Scott entgegen.

Der Senat lehnte, ehe er den Rest-Etat annahm, sämmtliche, von den Demokraten beantragten Zusätze zu demselben ab.

Washington, D. K., 13. April. Auf Ersuchen von Fairbanks (Indiana) gab der Senat Weisung, die letzte, in Buffalo gehaltene Rede des verstorbenen Präsidenten McKinley zu drucken. Hr. Fairbanks sagte, es seien viele Nachfragen nach dieser Rede eingelaufen.

Es wurden verschiedene Vorlagen vo untergeordneter Bedeutung angenommen, darunter eine, welche das Salär des Konsuls der Ver. Staaten in Niutschwang, China, auf $4000 das Jahr festsetzt, und eine, wonach die aufgegebene Fort Abraham Lincoln-Militärreservation in Nord-Dakota, im County Morton, für die Besiedelung unter dem Heimstättegesetz eröffnet wird.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Anhaltend kühl. Minimumtemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Lebhafter Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, heute Abend wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil. Veränderlicher, später Nordwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön und anhaltend kühl heute Abend und Donnerstag. Veränderlicher, später Nordwind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön und anhaltend kühl heute Abend und Donnerstag. Lebhafter Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

### Zeugen-Bestechung.

Zu Gunsten von zwei schwerer Verbrechen Angeklagten.

Säuferwahnsinn als Entschuldigung.

Angeblich ist ein Versuch gemacht worden, Frank Oliver, 419 29. Str., zum Meineid in einer Gerichtsverhandlung vor Richter Brentano zu veranlassen. Heute sind Hilfsstaatsanwalt Edmund Furthmann darüber Mittheilungen gemacht worden, welche dieser Beamte wahrscheinlich den gegenwärtig tagenden Großgeschworenen vorlegen wird.

Michael Kelleher und Joseph Fitzgerald werden vor Richter Brentano unter der Anklage des Raubes prozessirt, und Oliver, ein Leihstallarbeiter, war der Hauptbelastungszeuge. Oliver war von zwei Verbrechern zu früher Morgenstunde in seinem Zimmer aus dem Schlaf gerüttelt und unter Bedrohung mit Revolvern aufgefordert worden, die Stelle anzugeben, wo er seine Ersparnisse in der Höhe von mehreren hundert Dollars versteckt hielt. Daß er die Baarschaft besaß, war in weiteren Kreisen nicht unbekannt geblieben. Als er sich weigerte, fesselten ihn die Verbrecher und machten ein paar Eisenstücke glühend, um ihn damit zu peinigen, bis er sein Geheimniß verrathe. Auf seine Hilferufe kamen aber Nachbarn herbei, und die Verbrecher flohen. Sie wurden aber bald darauf verhaftet und von Oliver erkannt. Seither sind diesem $50 angeboten worden, falls er auf dem Zeugenstande erkläre, er sei nicht bestimmt überzeugt, daß die Angeklagten die Schuldigen seien. Er setzte sofort Herrn Furthmann in Kenntniß, und wiederholte diese Angaben auch heute auf dem Zeugenstand. Die Angeklagten versuchen, ein Alibi nachzuweisen.

Gegen Chas. Sperling ist heute die Anklage auf Meineig erhoben worden, weil Sperling in der Verhandlung der Scheidungsklage der Eheleute Samuel und Jennie Rosenblum angeblich falsches Zeugniß über den Charakter der Frau Rosenblum ablegte.

Benjamin Kreason wurde heute im Kriminalgericht von Richter McEwen aus dem Grunde freigesprochen, weil er dem Säuferwahnsinn so nahe war, daß er für die in diesem Zustande begangene That nicht verantwortlich sei. Polizist Muncler war auf die Nachricht hin, daß in Kreasons Wohnung in Ravenswood Einbrecher seien, dorthin gegangen. Frau Kreason hatte ihn aufgefordert, ihren Gatten nicht zu stören. Muncler war aber doch, den Revolver in der Hand, in das Schlafzimmer des Mannes getreten. Dieser sprang auf, riß dem Beamten die Waffe aus der Hand und schoß auf ihn; Muncler fiel verwundet um, und Kreason legte ihn in sein Bett. Darauf brachte er sich mit der Waffe selbst eine Wunde bei, so daß beide Männer gemeinsam die Fahrt nach dem Hospital antreten mußten. Kreason machte zur Entschuldigung geltend, daß er infolge Säuferwahnsinns seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei.

Der seit zwölf Jahren im Postdienst stehende Briefträger Oliver J. Chenier wurde heute von Bundesrichter Humphrey wegen Briefdiebstahls zu zwei Jahren Arbeitshaus verurtheilt. Chenier hatte an die „New Voice Company" gerichtete Briefe unterschlagen. Diese hatte er aus den Brieftaschen anderer Träger des Postbezirks Hyde Park gestohlen, und war dabei schließlich durch ein Guckloch beobachtet worden. Er war geständig und erklärte, durch Wetten auf Rennpferde auf Abwege gerathen zu sein. Ein von Studenten der „Chicago University" unterzeichnetes Gnadengesuch machte auf den Richter keinen Eindruck.

### Von einem Bahnzug überfahren.

Der 7 Jahre alte Henry Mann auf dem Wege zur Schule getödtet.

Der sieben Jahre alte Henry Mann wurde heute Morgen, als er sich auf dem Wege zur St. Henry-Schule, Devon und Ridge Ave., befand, bei der Schienenkreuzung an der Grandville Ave. von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Es heißt, daß der Kleine, der sich allein befand, den Versuch machte, die Geleise zu kreuzen, nachdem schon die Schlagbäume heruntergelassen waren. Die Leiche wurde mittels des Ambulanzwagens der Bezirkswache in Summerdale nach der Wohnung der Eltern gebracht.

Der 63 Jahre alte William Franzen wurde heute Morgen auf dem Heuboden der Scheune hinter dem Gebäude Nr. 63 Waldo Place als Leiche gefunden. Der Mann, der seit zwanzig Jahren in der Gegend des Heumarktes beschäftigt war, hatte seit mehreren Wochen gekränkelt, weigerte sich aber, wie die Polizei berichtet, in das County-Hospital zu gehen. Die Leiche wurde nach Sheldons Leichenbestattungsgeschäft, 239 W. Madison Str., gebracht. Die Polizei untersucht die Angelegenheit.

— Kindliche Auslegung. — Paulchen: Nicht wahr, Mama, die Frauen müssen den Männern immer gehorchen? — Mutter: Dummer Junge, was weißt Du davon! — Paulchen: Na, es heißt doch: „Die Frau muß dem Manne folgen."

### Schleppt sich hin.

#### Der Roeske-Prozeß bringt bis jetzt wenig Aufregendes.

##### Will auch zeugen.

Auch Van Dyne erklärte sich heute bereit, für Roeske als Entlastungszeuge aufzutreten. — Roeske soll im Ganzen zwei Fluchtversuche gemacht haben.

Der Prozeß des der Ermordung von Otto Bauder angeklagten Emil Roeske erregt nicht mehr das Interesse, welches der seiner Genossen Marx, Niedermeier und Van Dyne hervorrief. Als heute Vormittag die Verhandlungen begannen, war der Gerichtssaal nur mäßig gefüllt, und auch die jungen Rechtsbeflissenen, die sonst keinen wichtigen Fall versäumen, fehlten. Der Angeklagte, ein ziemlich schmächtiger junger Mann, saß die meiste Zeit hindurch still auf seinem Sitz, und schien den Verhandlungen wenig Aufmerksamkeit zu schenken.

Dr. H. McCarthy, 226 Ost 37. Str., war der erste Zeuge des Staates. Dr. McCarthy stand an dem Tage, da Otto Bauder geschossen wurde, in Verbindung mit dem Alexianer-Hospital, in welches der Verletzte gebracht wurde. Er beschrieb die Verletzung des Mannes und erklärte, daß dieselbe in einer Kugelwunde im Rücken bestand, zwischen der 6. und 7. Rippe. Er beschrieb genau die Art der Verletzung. Er habe durch die vorgenommene Leichenschau die Ueberzeugung gewonnen, daß die Kugel den Körper von hinten getroffen habe. Im Kreuzverhör mußte jedoch der Zeuge zugeben, daß er vor dem Koroner aussagte, daß die Kugel zwischen der sechsten und siebenten Rippe in die Brust eingedrungen sei. Dr. McCarthy meinte, dies sei nicht mehr seine Ansicht. Ein Irrthum sei leicht möglich gewesen, da die Kugel den Körper vollständig durchbohrt habe.

Otto W. Cook war der nächste Zeuge. Er ist ein Wächter im County-Gefängniß. Er lernte Roeske kennen, als er in das Gefängniß gebracht wurde. Roeske befand sich in der Zelle 604. Am Morgen des 30. Dezember bemerkte der Zeuge, daß Roeske einen Eisenstab aus dem Gitter seiner Zelle gesägt hatte; die Oeffnung war aber nicht groß genug, um den Gefangenen durchzulassen. Roeske wurde darauf nach der Zelle Nr. 602 gebracht. Aber auch dort machte der Gefangene den Versuch, das Gitter zu durchsägen. In der Zelle 604 fand man bei einer Suche eine Stahlsäge.

W. F. Duncan, ebenfalls ein Gefängnißwächter, der nebst anderen die Zelle Roeske's zu bewachen hatte, berichtete ebenfalls über den Zustand der Zellen, deren Gitter Roeske zu zersägen versucht hatte. Er erklärte jedoch, daß das Gitter der Zelle 608— und nicht 604, wie Cook berichtet hatte — zersägt war. Der Hilfsstaatsanwalt Olson wollte die Vernehmung des Zeugen verschieben, bis die Sache richtig gestellt sei, aber der Vertheidiger Plotke meinte, die Sache sei ja nicht sehr wichtig, worauf mit dem Verhör des Zeugen fortgefahren wurde. Duncan berichtete dann, daß ihn Roeske auslachte, als er die Säge suchte. Ein Kreuzverhör des Zeugen fand nicht statt.

Der Gefängnißdirektor John F. Whitman war der nächste Zeuge. Er berichtete über die Lage der Zellen, die Roeske inne hatte, als er die mißglückten Fluchtversuche machte. Er erklärte, daß das Gitter, aus welchem ein Stück herausgesägt war, das der Zelle Nr. 602 war. (Cook berichtete Nr. 604, Duncan Nr. 608.) Als Whitman Roeske frug, warum er dies gethan habe, habe Roeske gemeint, man könne es ihm doch nicht übel nehmen, wenn er zu fliehen versuche, versprach aber, keinen weiteren Fluchtversuch zu unternehmen. Dies Versprechen hielt er aber nicht. Der Zeuge identifizirte dann Hermann Roeske, einen Bruder des Angeklagten, der ihm die Säge soll verschafft haben, die übrigens bei der Arbeit in acht Stücke zerbrach. Der Zeuge wurde dann des Längern über den Zustand des alten und neuen Gefängnißgebäudes befragt. Auch Whitman wurde von dem Vertheidiger keinem Kreuzverhör unterworfen.

Flora Knapp, 225 Roscoe Boulevard wohnhaft, betrat dann den Stand. Frl. Knapp wohnt bei ihren Eltern. Ihr Vater betreibt eine Eisenwaarenhandlung. Sie kennt Hermann Roeske, da sie im Laden war, als Hermann Roeske kurz vor Neujahr eine Säge in ihres Vaters Laden kaufte. Später kam Roeske wieder in den Laden und kaufte eine zweite Säge. Frl. Knapp wurde ebenfalls nicht in's Kreuzverhör genommen.

Der nächste Zeuge war Hermann E. Knapp, der Vater der vorhergehenden Zeugin. Er identifizirte den ihm vorgeführten Hermann Roeske als einen der Brüder Roeske. Hermann Roeske und ein anderer Mann kamen eines Tages in seinen Laden und kauften eine Säge. Weiteres könnte er nicht berichten. Der Vertheidiger verzichtete auch in diesem Falle auf ein Kreuzverhör.

Alfred Alitisz von der U. S. Brewing Co. war einst der Vorgesetzte des Angeklagten, der für jene Firma arbeitete. Er bezeugte, daß ein Brief, der ihm vorgelegt wurde, in Roeskes Handschrift war. Da der Angeklagte auf eine Frage seines Anwaltes erklärte, daß er den Brief seinerzeit an Marx schrieb, so war die Vernehmung des Zeugen bald beendet.

W. Seaton, 444 Roscoe Boulevard, berichtete, daß er Emil Roeske und Gustav Marx zu verschiedenen Zeiten in seiner Schankwirthschaft sah.

Es hat sich herausgestellt, daß Emil Roeske auch letzten Januar einen Fluchtversuch plante, nachdem der erste vereitelt wurde. Dies wurde dadurch bekannt, daß James McCann, ein anderer Häftling im County-Gefängniß, dem Direktor Whitman einen Briefumschlag übergab, in dem sich zwei Sägeblätter befanden, wie sie zum Durchsägen von Eisen benützt werden. McCann hat sich aber bislang standhaft geweigert, anzugeben, auf welche Weise die Instrumente in seinen Besitz kamen, nur soviel sagte er, daß sie für Roeske bestimmt waren. Der Hilfs-Staatsanwalt Olson wünschte, daß McCann als Zeuge gegen Roeske auftrete, aber der Gefangene weigerte sich entschieden. Als Olson sich in dieser Angelegenheit an den Direktor Whitman wandte, erklärte dieser, daß es nicht angehe, Häftlingen Versprechungen zu machen, um sie zu Aussagen gegen andere Gefangene zu veranlassen. McCann erzählte dem Hilfsstaatsanwalt, daß er am Morgen des 1. Januars die beiden, je etwa fünf Zoll langen, Sägen in einem Umschlag erhielt und sie sofort dem Gefängnißdirektor aushändigte. Zeugniß gegen Roeske ablegen werde er aber nicht. Er glaube seine Pflicht erfüllt zu haben, als er dem Direktor Mittheilung machte. McCann, der wegen eines Einbruchs zu achtmonatlicher Haft verurtheilt wurde, ist ein sog. „Trusty" und genießt als solcher mehr Freiheit als die übrigen Gefangenen. Infolge dieser größeren Freiheit gelangte er in den Besitz des Umschlags mit den Sägen. Weitere Auskunft zu geben weigert er sich aber hartnäckig.

Auch Harvey Van Dyne hat sich nun erboten, für Roeske einzuspringen, um ihn vor dem Galgen zu retten. Bekanntlich hatte Marx sich bereit erklärt, vor Gericht auszusagen, daß er, und nicht Roeske, Otto Bauder erschoß. Dies will nun Van Dyne bestätigen. Er theilte dies heute während der Prozeßverhandlung dem Anwalt Plotke, Roeske's Vertheidiger, brieflich mit.

### Aus den Polizeigerichten.

Vierzehn Wirthe wegen Geschäftsbetriebs am Wahltage verurtheilt.

Vierzehn Wirthe wurden heute von Richter Fitzgerald im Polizeigericht des Viehhöfe-Distriktes zu je $25 und den Gerichtskosten verurtheilt, weil sie am Wahltage ihr Geschäft betrieben hatten. Die Anklagen waren von Geheimpolizisten auf Weisung von Kapitän Clancy erhoben worden.

„Ihr Mütter besteht darauf, Eure Söhne freizubitten, wenn sie angeklagt sind, und vertheidigt sie auch noch, obwohl Ihr wißt, daß sie schuldig sind. Thatsache ist, daß Ihr sie zum Stehlen ermuthigt. Dieser Fall ist ähnlich demjenigen, welcher Peter Niedermeier und Harry Van Dyne zum ersten Mal auf die Anklagebank brachte. Diese waren vor mir angeklagt, Bleiröhren entwendet zu haben. Ihre Mütter kamen mit ihnen in den Gerichtssaal und baten für sie. Jetzt stehen die beiden Burschen unter dem Galgengerüst. Nein, ich werde mit Ihrem Sohne nicht schonend verfahren. Das Jugendgericht soll über ihn verfügen, er soll nicht auch ein Marx oder Niedermeier werden." Also sprach und entschied heute Richter Mahoney, als Edward Sweeney, 520 Wilson Str., ihm unter der Anklage des Diebstahls von Getreide aus Frachtwagen vorgeführt wurde, und die Mutter des Jungen um dessen Freilassung bat. Der junge Bursche war schon wiederholt wegen Kleindiebstahls angeklagt.

### Anklage gefordert.

Paul Riebe wird von der Polizei der Unterschlagung beschuldigt.

Die Großgeschworenen sind ersucht worden, gegen den früheren Schatzmeister der Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4, Paul Riebe, eine Anklage zu erheben, weil er angeblich $700, Eigenthum des Vereins, unterschlagen hat. Riebe, der eine Schankwirthschaft, 1192 Milwaukee Ave., besaß, behauptete seinerzeit, daß er von Räubern überfallen worden sei, die ihn in eine Gasse zerrten, dort an einen Wagen banden und ihn um das Geld des Vereins beraubten. Die Polizei behauptet jedoch, daß Riebe die Geschichte von dem Ueberfall erfand, um das Fehlen des Geldes erklären zu können. Die Polizei hat den Großgeschworenen Beweise für die Richtigkeit ihrer Darstellung unterbreitet.

### Vom Bierwagen getödtet.

Vor der elterlichen Wohnung, 429 West Huron Str., wurde die zwölfjährige Catherine Bach gestern Nachmittag von einem Ablieferungswagen der Anheuser-Busch-Brauerei überfahren. Das Kind starb heute früh im St. Marys Hospital. Der Fuhrmann war Emil Cluß, 2605 5. Ave.

**Hartleibig**

ist ein großer Prozentsatz aller Personen. Besonders im reiferen Alter fühlen wir diese Beschwerde. Dieses Uebel sollte schnell gehoben werden und zwar durch ein mild wirkendes und zugleich stärkendes Abführmittel wie

**Forni's**

**Alpenkräuter-Blutbeleber**

Er entfernt den angehäuften Unrath, kräftigt die Eingeweide und stärkt den ganzen Körper.

Ist keine Apotheker-Medizin sondern wird nur durch Lokal-Agenten verkauft. Nähere Auskunft ertheilt . . . . . **Dr. Peter Fahrney,** 112-114 S. Hoyne Ave., Chicago.

## Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(14. Fortsetzung.)

Der einäugige Schlingel merkte offenbar, daß von ihm die Rede war, und fing plötzlich mit angstverzerrtem Gesicht und gerungenen Händen kläglich zu winseln an. Ich erwartete, ihn auf die Kniee sinken zu sehen, aber Raffles sprach ihm gütig und beruhigend zu.

„Er sagt, er habe unsere Wohnung lange nicht finden können, Bunny", erklärte er mir dann, „und das ist auch nicht zu verwundern. Er meint, du seiest erzürnt über ihn, und wir würden ihn der Camorra ausliefern."

„Ach, über diesen Burschen bin ich nicht empört, wohl aber über jene Schurken, und ehrlich gesagt auch über dich, der du mit solcher Seelenruhe die Halunken nach Frankreich abdampfen und sich in's Fäustchen lachen lassen kannst!"

Raffles sah mich aus weitgeöffneten Augen wunderlich an. So sah er einen nur an, wenn er in ernster Stimmung war. Meine Bemerkung mochte ihn gereizt haben.

„Meinst du, daß sie lachen? Meinst du, daß sie nach Frankreich reisen? Ich bezweifle es."

„Du sagtest doch . . "

„Ich sagte, sie wollten reisen."

„Hast du sie gehen hören?"

„Ich hörte nichts als das Ticken der Uhr."

Jetzt fand ich in seinen Augen die Spuren der in dieser Nacht erlittenen Qualen.

„Aber mein lieber alter Raffles, wenn sie noch da sind . . ."

„Ich hoffe es," sagte er ingrimmig, indem er nach der Thüre ging. „Da brennt eine Gasflamme! Brannte sie schon, als du kamst?"

Ich mußte mich besinnen . . . „Ja, sie hat gebrannt.

„Und ein fürchterlicher Fäulnißgeruch war auch schon vorhanden," setzte ich hinzu, während ich Raffles auf die Treppe folgte. Er drehte sich mit der Hand auf der Thürklinke des Vorderzimmers ernst nach mir um, und im selben Augenblick bemerkte ich einen Ueberzieher mit Astrachankragen am Kleiderrechen.

„Da drin sind sie, Bunny."

Die Thüre ließ sich nur mit Anstrengung und nur ein paar Zoll weit öffnen, worauf gelbes Gaslicht und ein Pesthauch durch den Spalt drangen. Raffles hielt sein Taschentuch vor die Nase, ich aber folgte seinem Beispiel und gab dem Italiener, der hinter uns war, ein Zeichen, desgleichen zu thun, und dann drückten wir uns durch die schmale Spalte.

Der Mann mit den gelben Stiefeln lag an der Thüre, Corbuccis gewaltiger Torso aber war auf dem Tisch ausgestreckt, und der erste Blick zeigte, daß beide seit Stunden todt waren. Der alte Bandit hielt den Fuß eines Likörglases zwischen den aufgedunsenen blauen Fingern, wovon einer durch das zersplitterte Glas durchschnitten war. Das fahle Fleisch war braun gefärbt vom letzten Blut, daß er hatte vergießen können. Er lag mit dem Gesicht auf dem Tisch und nach beiden Seiten starrte der ungeheure Schnurrbart unter den bleiernen Wangen vor, das Einzige was noch seltsam lebendig aussah. Brotbrocken und Reste erkalteter Makkaroni waren auf dem Tischtuch, auf zwei Suppentellern und einer Platte zerstreut. Die Makkaroni waren von Tomatensauce röthlich gefärbt, in den Weingläsern stand ein dickrother Satz und ein leerer Fiasko zeigte dessen Herkunft an. Dicht bei dem starren grauen Haupt stand ein zweites nicht zerbrochenes Likörglas, das noch mit einer durchsichtigen übelriechenden Flüssigkeit gefüllt war, und daneben lag ein silbernes Reisefläschchen, das mir meinen Freund Raffles noch unheimlicher machte, als diese Todten, denn es war sein Eigenthum.

„Komm aus dieser vergifteten Luft," befahl er streng, „dann will ich dir sagen, wie's geschah."

Wir traten alle drei in die Halle. Raffles stellte sich mit dem Rücken gegen die Hausthüre und faßte uns beide ins Auge. Er sprach anfangs nur für mich, unterbrach sich aber von Zeit zu Zeit um dem Einäugigen, dem er sein Leben verdankte, die Worte zu verdolmetschen.

„Das tödtlichste Gift, das die Wissenschaft bis jetzt kennt, Bunny," begann er. „Es ist eine Cyanverbindung mit Kakodyl, und ich habe dieses Fläschchen davon seit Monaten bei mir getragen. Woher ich's habe, thut nichts zur Sache, wichtig ist nur, daß ein bloßes Schnüffeln genügt, um Fleisch in Erde zu verwandeln. Vom Selbstmord habe ich, wie du weißt, nie viel gehalten, aber gegen das Schlimmste gewappnet zu sein, hielt ich für doch richtig. Die Quantität, die das Fläschchen enthält, soll nach angestellten Berechnungen genügen, eine gewöhnliche Stube voll gewöhnlicher Menschen in fünf Minuten steif zu machen, und als sie mich bei Tagesanbruch gekreuzigt hatten, besann ich mich auf mein Fläschchen. Ich bat sie, es aus meiner Tasche zu ziehen, und bat sie, mir etwas zu trinken zu geben, ehe sie mich verließen . . . . Was aber meinst du, was sie gethan haben?"

Ich stelle keine Vermuthung auf, so viele mir auch durch den Kopf gingen. Raffles setzte unserm Gefährten den Thatbestand auf Italienisch auseinander und wandte sich dann mit zornglühendem Gesicht wieder mir zu.

„Diese Bestie, dieser Corbucci . . . den sollte ich etwa bemitleiden? Er nahm das Fläschchen, gab mir nichts, sondern schlug mir ins Gesicht. Meine Idee war, daß er wenigstens mit mir hinübergehen sollte, daß ich mein Leben wenigstens so theuer als möglich verkaufen wollte — aber nein, er mußte mich foltern, höhnen, verschmachten lassen, mußte das Fläschchen, worin er Branntwein vermuthete, hinunternehmen, um auf meine Vernichtung zu trinken! Kannst du mit einem solchen Hund Erbarmen haben?"

„Laß uns gehen," war alles, was ich mit heiserer Stimme herausbrachte, als Raffles die Verdollmetschung in's Italienische beendigt hatte und sein zweiter Zuhörer mit offnem Mund dastand.

„Ja, wir wollen gehen . . . auf die Gefahr hin, gesehen zu werden. Kommt's zum Schlimmsten, so kann dieser Bursche da beweisen, daß ich von ein Uhr Nachts bis zwölf Uhr Mittags gebunden war, und die ärztliche Untersuchung wird ergeben, wie lang diese Hunde schon todt sind."

Aber es kam nicht zum Schlimmsten, was meinem unvergessenen Freund, dem Kutscher, zur Ehre gereicht, der sich nicht bei der Behörde meldete, um über die Fahrgäste auszusagen, die er am Tag, wo die Tragödie entdeckt wurde, in rasender Eile nach dem Bloomsbury Square befördert hatte. Allerdings hatten sie ihm nicht wohl den Eindruck von Mördern machen können, während der verflossene Corbucci nach allem, was durch das Gerichtsverfahren an den Tag kam, nichts viel Besseres gewesen war. Sein Ruf, der, sobald seine Persönlichkeit festgestellt war, an die Oeffentlichkeit drang, bezeichnete ihn als Wüstling und Renegaten, sein teuflischer Apparat offenbarte die Höllenkünste eines Anarchisten. Die Untersuchung war nur dazu angethan, jede mildere Regung, die sich angesichts eines in seinen Sünden Dahingefahrenen gerne geltend macht, im Keim zu ersticken.

Aber Raffles würde den über diesem Kapitel stehenden Titel nicht gebilligt haben.

### Einen Dieb zu verhaften.

### VII.

Wer der vornehmen Gesellschaft angehört, wird schwerlich die lange Reihe verwegener Diebstähle vergessen haben, worunter so viele ihrer Angehörigen im kurzen Verlauf einer noch nicht weit zurückliegenden Saison geschädigt wurden. Einbruch auf Einbruch wurde verübt und binnen weniger Wochen ward manches erhabene Haupt seiner Tiara beraubt. Der Herzog und die Herzogin von Dorchester büßten die Hälfte ihres historischen Silbergeräths ein, und zwar in der Nacht ihres ebenfalls historisch gewordenen Kostümballs. Die Kenworthy-Diamanten verschwanden am hellen Tag während eines Wohlthätigkeitsfestes, das im Erdgeschoß stattfand, und die Geschenke, die Lady May Paulton von ihrem Bräutigam erhalten hatte, während die Luft vor den Fenstern von Konfettischauern schwirrte.

Es war sonnenklar, daß kein Alltagsdieb diese Thaten verübt haben konnte, und es lag nahe, daß hartnäckige Verächter der Polizei den Namen Raffles aus der Vergessenheit zerrten. Diese Besserwisser nahmen keinen Anstand, einen Todten wieder in's Leben zu rufen, nur weil sie keinen Lebenden wußten, dem solche Kunststücke zuzutrauen waren. Thatsächlich wurde unsere gemeinsame Unschuld nur noch von unserem gemeinsamen Neid übertroffen, und lange Zeit hatten wir so wenig als die übrige Welt die leiseste Ahnung, wer mit so ärgerlichem Erfolg in unsere Fußstapfen getreten war.

„Ich würde mich weniger ärgern," bemerkte Raffles, „wenn der Kerl wirklich meine Methode hätte, aber Mißbrauch der Gastfreundschaft stand nie auf meinem Programm, scheint dagegen der einzige Pfeil in seinem Köcher zu sein. Als wir uns das Halsband der alten Lady Melrose aneigneten, waren wir wenigstens nicht ihre Gäste."

Es geschah zum hundertsten Male, daß wir diese Räubereien besprachen, aber heute geschah es unter günstigeren Bedingungen für einen Meinungsaustausch, als unsere Wohnungsverhältnisse sie für gewöhnlich darboten. Wir kamen selten dazu, auswärts zu speisen, denn einerseits bildete unser Hausarzt ein Hinderniß andererseits hielt uns die Gefahr, erkannt zu werden, davon ab. Wenn aber der Doktor verreist oder der Patient besonders unternehmend aufgelegt war, besuchten wir ab und zu ein bescheidenes Restaurant im Fulham-Viertel, wo die Küche einfach aber vortrefflich, und der Keller hervorragend gut war. Unsere Flasche neunundachtziger Sekt war bis zur Etikette geleert, als Raffles in vorerwähntem Sinn auf die Diebstähle zu sprechen kam. Ich sehr heute noch seinen klaren Blick auf mir ruhen, mich durchschauend, meinen Werth abwägend. Sein Ton war entschlossen, berechnend, vielverheißend; damals freilich war mein Kopf zu voll vom Weine, um dessen inne zu werden, aber nachher fiel es mir wieder ein.

„Vortrefflich, der Braten!" sagte ich. „Du glaubst also, er komme so viel in Gesellschaft wie wir seinerzeit?"

Ich für meine Person zog vor, das nicht zu glauben. Wir hatten ohnedies Grund genug zur Eifersucht, aber Raffles zog die Augenbrauen vielsagend in die Höhe.

„So viel als wir, mein lieber Bunny? Er kommt nicht nur in Gesellschaft, sondern er gehört dazu, das ist mit unserer Stellung gar nicht zu vergleichen. Ich wurde als Cricketspieler eingeladen, aber dieser Bursche gehört dazu, ihm stehen die Kreise von Rechts wegen offen, die uns nur gelegentlich erschlossen wurden. Das ist deutlich zu merken, es müßte denn sein, daß die kleinen Heldenthaten von verschiedenen Händen herrührten, doch daß das nicht der Fall ist, zeigt sich ebenso deutlich. Deshalb würde ich fünfhundert Pfund darum geben, wenn ich ihm heute Nacht Salz auf den Schwanz streuen könnte."

„Das ist doch nicht dein Ernst!" rief ich in fröhlicher Ungläubigkeit mein Glas leerend.

„Jawohl, mein lieber Bunny! Kellner! Noch eine halbe Flasche von diesem. Was auch unser Nachfolger sein mag," fuhr er sich zu mir herüberbeugend leise fort, „jedenfalls ist er kein Todter wie ich, und kein Gezeichneter wie du. Wenn meine Theorie einigermaßen stimmt, so ist er einer der Letzten, die Verdacht erwecken, und, Bunny, was für ein Mitarbeiter für uns beide wäre das!"

(Fortsetzung folgt.)

## Einsiedler in der Thierwelt.

Die meisten Menschen sind Herdengeschöpfe, ihnen ist nur wohl, wenn sie sich in Gesellschaft befinden. Sie besuchen nur Lokale, wo kaum ein leerer Stuhl zu erhalten ist und benutzen mit Vorliebe Straßen, wo ein lebensgefährliches Gedränge besteht. Ein Ausflug nach einem Vororte hat nur dann Reiz für sie, wenn in allen Wagen die Menschen wie Heringe aneinander gedrückt sind. Die Einzelhaft ist für solche Menschen eine Strafe, wie sie grausamer kaum ausgedacht werden kann.

Den Gegensatz hierzu bildet der Sonderling, der als Einsiedler lebt. Die landläufige Redensart: Was werden die Menschen dazu sagen? ist ihm im Innersten der Seele verhaßt, weil ihm als Menschenverächter es völlig gleichgiltig ist, welche Ansicht seine sogenannten Mitmenschen haben. Den Hang zur Einsamkeit treffen wir namentlich bei Personen an, die sich im Gefühl ihrer Kraft bewußt sind, daß sie der Hilfe anderer nicht bedürfen. Mit Recht läßt deshalb Schiller seinen Tell sagen: Der Starke ist am mächtigsten allein.

Bei den Thieren finden wir ganz ähnliche Erscheinungen. Bei einzelnen ist das Herdenleben merkwürdig stark entwickelt. Von den Pferden ist es z. B. bekannt, daß sie die für den Reiter so lästige Eigenschaft des Klebens haben, d. h. daß sie sich von andern Pferden nur ungern trennen. Im Zweigespann erdulden sie manches, weil sie zufrieden sind, nicht allein zu sein. Wie die Pferde, so leben auch Rinder, Schafe, Ziegen, Gemsen, viele Antilopen, Elephanten, Biber, Ratten usw. in Herden, insbesondere auch Affen. Fast allen Affenarten ist es ein schreckliches Gefühl, allein sein zu müssen. Der Mohammedaner, der sich aus religiösen Gründen schwer zum Tödten eines Thieres entschließt, benutzt diese Furcht vor der Absonderung in folgender Weise. Affenherden sind eine furchtbare Plage für den Landwirth, da sie zehnmal mehr verwüsten, als verzehren. Hat man einen solchen Plagegeist gefangen, so schnallt man ihm ein Schurzfell oder ein anderes Kleidungsstück möglichst fest um, und läßt ihn laufen. Der Affe eilt sofort zu seiner Herde; die entsetzt sich jedoch vor ihm und will nichts von ihm wissen. Da sie flieht und er beständig hinter ihr her ist, so ist der Landmann solange wie das Kleidungsstück hält, vor einem Besuch dieser Affenherde sicher.

Umgekehrt gibt es auch Thiere, die ausgesprochene Einsiedler sind. In der deutschen Heimath sind am bekanntesten hierfür Maulwurf und Dachs. Von dem erstgenannten schreibt Brehm: Er ist wild, außerordentlich wüthend, blutdürstig, grausam und rachsüchtig, und lebt eigentlich mit keinem einzigen Geschöpfe im Frieden, außer mit seinem Weibchen, mit diesem aber auch bloß während der Paarungszeit und solange die Jungen klein sind. Während des übrigen Jahres duldet er kein anderes lebendes Wesen in seiner Nähe, am allerwenigsten einen Mitbewohner in seinem Baue, ganz gleichgiltig, welcher Art dieser sein möge. Falls überlegene Feinde, wie Wiesel oder Kreuzotter, seine Gänge befahren, und zwar in der Absicht, auf ihn Jagd zu machen, muß er freilich unterliegen, wenn er auf diese ungebetenen Gäste trifft; mit ihm gleich kräftigen oder schwächeren Thieren aber kämpft er auf Leben und Tod. Nicht einmal mit andern seiner Art, seien sie nun von demselben Geschlecht wie er oder nicht, lebt er in Freundschaft. Zwei Maulwürfe, die sich außer der Paarungszeit treffen, beginnen augenblicklich einen Zweikampf miteinander, der in den meisten Fällen den Tod des einen, in sehr vielen andern Fällen aber auch den Tod beider herbeiführt.

Und vom Dachs heißt es: Er lebt einsam in Höhlen, welche er selbst mit seinen starken, krummen Krallen auf der Sonnenseite bewaldeter Hügel ausgräbt, mit vier bis acht Ausgängen und Luftlöchern versieht und innen auf's bequemste einrichtet. Die Hauptwohnung im Bau, der Kessel, zu dem mehrere Röhren führen, ist so groß, daß er ein geräumiges, weiches Moospolster und das Thier selbst nebst seinen Jungen aufnehmen kann. Die wenigsten Röhren aber werden befahren, sondern dienen bloß im Falle der größten Noth als Fluchtwege oder auch als Luftgänge. Größte Reinlichkeit und Sauberkeit herrscht überall, und hierdurch zeichnet sich der Dachsbau vor fast allen übrigen ähnlichen unterirdischen Behausungen der Säugethiere aus. Vorhölzer, die nicht weit von Fluren gelegen sind, ja, sogar unbewaldete Gehänge mitten in der Flur werden mit Vorliebe zur Anlegung dieser Wohnungen benutzt; immer aber sind es stille und einsame Orte, die der Einsiedler sich aussucht. Er liebt es, ein beschauliches und gemächliches Leben zu führen und vor allem seine eigene Selbstständigkeit in der ausgedehntesten Weise zu bewahren. Seine Stärke macht es ihm leicht, Höhlen auszuscharren, und wie einige andere unterirdisch lebende Thiere ist er imstande, sich in wenigen Minuten vollkommen zu vergraben.

Aber es gibt nicht nur Einsiedler in der Thierwelt in dem Sinn, daß gewisse Thierarten, wie Maulwurf und Dachs, stets einzeln leben, sondern es kommen auch wunderbarerweise unter den Thieren, die sonst in Herden leben, Einsiedler vor. Besonders häufig ist diese Erscheinung bei den Rindern beobachtet worden. Die wilden Rinderarten trifft man ausnahmslos nur in Herden an, trotzdem findet man auch Einsiedler, gewöhnlich ältere Stiere, die sehr bösartig sind. So schreibt Müller von dem Banteng, der in Hinterindien lebt, daß dieses schöne Wildrind in kleinen Gesellschaften lebt, die aus einem leitenden Stier und vier bis sechs Kühen bestehen. Alte, unverträgliche Stiere werden von dem jungen Nachwuchs gemeinschaftlich vertrieben und pflegen dann grollende und mürrische Einsiedler zu werden. Von den beiden Vettern, Wisent und Bison, ist dieselbe Erscheinung bekannt. Brehm schreibt von dem ersteren: Jüngere Thiere sind immer scheuer und furchtsamer als die alten Stiere, unter denen namentlich die einsiedlerisch lebenden zu einer wahren Geißel für die Gegend werden können. Sie scheinen ein besonderes Vergnügen darin zu finden, mit dem Menschen anzubinden. Ein alter Hauptstier beherrschte eine Zeitlang die durch den Bialowitscher Wald führende Straße, wich nicht einmal Fuhrwerken aus und richtete viel Unheil an.

Ganz besonders sind die Einsiedler unter den Kafferbüffeln gefürchtet. Unser Landsmann Hugo v. Koppenfels entrann bei einer solchen Jagd in Afrika mit knapper Noth dem Tode, und ein anderer deutscher Afrikareisender Baron Harnier hat vor 40 Jahren hierbei sein Leben eingebüßt. Nachdem er einen Büffel verwundet hatte, stürzte sich das Thier auf seinen eingeborenen Begleiter und warf diesen zu Boden. Harnier griff, um den unter den Hörnern des Thieres befindlichen Menschen zu befreien, den Büffel muthig mit dem Kolben seiner Büchse an, zog ihn auf sich und wurde später zu einer unkenntlichen Masse zertrampelt und zerbohrt aufgefunden; denn der Eingeborene, weit entfernt, auch seinerseits dem Herrn, welcher sein Leben für ihn eingesetzt hatte, beizustehen, floh vom Platze und überließ unsern braven Landsmann seinem Schicksale.

Auch unter den Nilpferden, die sonst gesellig leben, findet man alte Bullen als Einsiedler. Ganz besonders ist diese Erscheinung bei den Elephanten bekannt. Der ausgezeichnete Kenner der indischen Elephanten, Sanderson, schreibt hierüber: Ein wirklich einsamer Elephant, der nicht mehr mit seinesgleichen zusammengeht, tritt recht selten auf und ist auch dann noch keineswegs immer ein bösartiger Bursche, ein „Rogue", wie ihn die Engländer nennen. Dagegen bildet er sich oftmals zu einem tüchtigen Plünderer der Pflanzungen aus, der, mit den harmlosen Künsten der Wächter vertraut, sich nicht so leicht durch die üblichen Mittel verscheuchen läßt. Manche dieser Einzelgänger werden freilich dem Menschen, der sie unerwartet stört oder jählings überrascht, gefährlich, indem sie, wie so manche andere wehrhafte Thiere, gewissermaßen im ersten Schrecken gegen ihn vorgehen. Aber nur die wenigsten werden zu Rogues, zu echten bösartigen Burschen, die blindwüthend jeden Wanderer angreifen, ohne gestört oder gereizt zu sein, bloß weil es ihnen gefällt, wie z. B. der Mandla-Rogue, der in der Mitte der siebziger Jahre unfern von Dschabalpur in den Zentralprovinzen hauste und sehr viele Menschen tödtete, bevor es zwei englischen Offizieren glückte, ihn zu erschießen. Kinloch berichtet von Rogues, die in den Wäldern am Fuße des Himalaya auftraten, daß die gefährlichsten, wie menschenfressende Tiger, zeitweilig sogar gewisse Verkehrswege vollständig sperren, weil kein Mensch, der diese begeht, vor ihrem Angriffe sicher ist.

Fragen wir nach den Gründen, weshalb es Einsiedler unter Thieren gibt, die sonst gesellig leben, so ist folgendes darauf zu erwidern. Alle Thiere leben gesellschaftlich, die einzeln von ihren Feinden zerrissen würden. Alle Affen Afrikas sind z. B. schwächer als der Leopard, deshalb leben sie alle in Herden, nur der Gorilla ist stärker als diese gefährliche Katze, deshalb lebt er allein. Auf Borneo, wo es keine Tiger gibt, lebt der Orang-Utan allein, auf Sumatra, wo Tiger vorkommen, lebt der Orang-Utan in Herden. Ausschluß aus der Herde heißt also so viel wie Auslieferung an die Feinde. Nun versteht man auch, weshalb der vorhin erwähnte Affe durchaus zur Herde zurückkehren will. Um ihrer Existenz willen muß nun die Herde alle kranken Mitglieder ausschließen, denn diese lähmen die Bewegungsfähigkeit der Gesammtheit. Sie werden in kurzer Zeit von den Feinden zerrissen. Die alten Männchen, die als Einsiedler leben, scheinen dagegen regelmäßig freiwillig aus der Herde auszuscheiden. Wahrscheinlich sind sie früher Haupt der Gemeinschaft gewesen, sind dann von jüngern Mitbewerbern besiegt worden und haben sich auf ihre alten Tage nicht mehr auf das Gehorchen verstehen wollen. Nun begreift man auch ihre gereizte Stimmung. Daß sie nicht ebenfalls den Feinden erliegen, erklärt sich daraus, daß sie das stärkste Glied der Herde waren und diese gegen Angriffe vertheidigten.

Der grollende Alte, der sich mit dem Gefühl: Undank ist der Welt Lohn in die Einsamkeit zurückzieht, findet sich also auch in der Thierwelt. Das Volk sucht allerdings andere Erklärungen. Bei den Nagern, wie Bibern und Ratten, kommen ebenfalls Einsiedler vor. Die Indianer haben nun beispielsweise von den einzeln lebenden Bibern die Meinung, daß diese deshalb von der Gemeinschaft ausgeschlossen wären, weil sie zu faul wären, bei den Bauten mitzuarbeiten.

Prof Dr. Virchow in Berlin

empfiehlt die weltberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Pillen und schreibt: „Infolge meiner Erkrankung bin ich außer Stand gewesen, Ihre Pillen an anderen Kranken als an mir selbst zu erproben. Letzteres ist mehrfach geschehen und ich kann demnach bezeugen, daß die Wirkung der Pillen eine prompte und von allen unbequemen Nebenerscheinungen freie war. Ich bezweifle auch nicht, daß ein prolongirter Gebrauch derselben ohne Schaden möglich ist."

Wenn Sie mit Leber- u. Magen-Leiden, Herzklopfen, Appetitlosigkeit u. Blutandrang zum Kopfe behaftet sind, werden Ihnen die weltberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen schleunige Erleichterung und Heilung verschaffen.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Die Hälfte der Leiden des Menschengeschlechts wird durch Unverdaulichkeit verursacht. Burdock Blood Bitters stärkt und kräftigt den Magen, verhindert Unverdaulichkeit. mmfr

## Ein koreanischer Diplomat in Geldnoth.

Wie der Londoner „Daily News" aus Petersburg gemeldet wird, war man in der russischen Hauptstadt nicht wenig überrascht, auf der Liste der Zeichner für die Sammlung, welche zur Ausbesserung der von den Japanern beschädigten Kriegsschiffe in Port Arthur veranstaltet wurde, auch den koreanischen Botschafter zu finden. Da Korea in einem Abhängigkeitsverhältniß zu Japan steht, hätte man glauben sollen, daß der koreanische Botschafter seine Geldmittel eher der japanischen als der russischen Flotte zuwenden würde. Die Erklärung für diese verblüffende Freigebigkeit des koreanischen Diplomaten wirft ein ergötzliches Seitenlicht auf die koreanischen Zustände. Der Kaiser in Söul hatte seinen Vertreter in Petersburg vergessen, wie man etwa einen Regenschirm stehen läßt und vergißt. Seit geraumer Zeit ist der Botschafter ohne Gehalt, da der Kaiser von Korea in den letzten Monaten an wichtigere Dinge zu denken hatte, als an die Bezahlung seiner Vertreter in Europa. Als die Gläubiger zudringlich und die Lieferungen von Lebensmitteln verweigert wurden, wandte sich der bedrängte Botschafter an die Mildthätigkeit seiner diplomatischen Amtsgenossen. Die Bedrängniß des koreanischen Diplomaten kam dem Auswärtigen Amt zu Ohren, das schleunigst dem Botschafter genügende Geldmittel anwies. Dieser hat seinerseits seiner Erkenntlichkeit durch eine Zeichnung zur Ausbesserung der russischen Kriegsschiffe Ausdruck gegeben.

**Durchgehende Schlafwagen nach Calumet, Mich., und den Kupfer-Lagern.**

Via die Chicago & Northwestern Eisenbahn. Abfahrt täglich 8:00 Uhr Abends, Ankunft in Calumet nächsten Morgen. Frühstück im Speisewaggon. Ein weiterer Schnellzug fährt um 3:00 Uhr Morgens. Dieselbe vorzügliche Bedienung, südlich. Wegen Billette und Reservationen sprecht vor in den Ticket-Offices 212 Clark Straße (Telephon Central 721) und Wells Straße-Station. 13,19,23,27ap

## „Unlauterer Wettbew[illegible]".

Im Hinblick auf das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes war ein Schuhwaarenhändler D. in Berlin angeschuldigt worden, er habe durch Plakate bekannt gemacht, daß er gewisse Schuhe zu Fabrikpreisen verkaufe. D., der stets baar bezahlte, erhielt die Schuhe aus der Fabrik billiger als kleinere Geschäftsleute, die nicht sofort baar bezahlen konnten. Er verkaufte dann die Schuhe für den Preis, den die kleineren Geschäftsleute zu zahlen pflegten. Während das Schöffengericht und das Landgericht den Angeklagten freisprachen, hob das Kammergericht die Vorentscheidung auf und wies die Sache an das Landgericht zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung zurück, da der Vorderrichter den Begriff des Fabrikpreises verkannt habe. Der Fabrikpreis sei derjenige Preis, den D. selbst gezahlt habe; der Preis, den andere Händler bezahlt haben, könne nicht weiter in Betracht kommen. Das Landgericht sprach aber den Angeklagten wieder frei, weil nicht erwiesen sei, daß er das Bewußtsein gehabt habe, seine Angaben seien unwahr und irreführend. Während sich die Staatsanwaltschaft bei dieser Entscheidung beruhigte, legte nunmehr die Schuhmacherinnung Revision beim Kammergericht ein, das abermals die Vorentscheidung aufhob und die Sache an ein anderes Landgericht zur erneuten Verhandlung und Entscheidung zurückverwies, da die Vorentscheidung rechtswidrig sei.

Wie

**Uneeda Biscuit**

Frisch, knusperig und gut.

Wenn

**Uneeda Biscuit**

Wenn Ihr hungrig seid.

Wo

**Uneeda Biscuit**

Woimmer Ihr seid.

Warum

**Uneeda Biscuit**

Weil Appetit durch gute Verdauung bedingt wird.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

## Inland.

### Feuer und Explosion.

**Deutsche Frau in Danville, Jll., verbrannt.**

Danville, Jll., 13. April. Frau Hermann Bohn, eine hervorragende Dame, verbrannte infolge einer Explosion von Brennstoffen im Küchenofen, und ihre junge Tochter ist nur mit knapper Noth dem Tode entgangen. Das Haus wurde zerstört.

## Ausland.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. April. Zum ersten Mal nach den Osterferien trat der Reichstag wieder zusammen. Trotz der vielen Geschäfte, welche noch zu erledigen sind, konnte kaum eine beschlußfähige Mitglieder-Zahl zusammengebracht werden. Die Zeitungen bringen daher von Neuem auf Vergütung für die Reichstags-Abgeordneten.

Bei der Berathung der Budgets-Vorlage beantwortete der Kanzler von Bülow mehrere Fragen des National-liberalen Dr. Sattler und sagte, er könne sich augenblicklich nicht näher über den neuen französisch-britischen Kolonial-Vertrag aussprechen, da das britische Parlament denselben in den nächsten Stunden verhandle, und die französische Abgeordnetenkammer ihn noch gar nicht erörtert habe. Doch versicherte er, die deutsche Regierung sehe in diesem Vertrag keine feindliche Absicht gegen eine andere Macht, und Deutschland brauche nicht zu befürchten, daß seine ausgedehnten Handels-Interessen in Marokko durch den Vertrag geschädigt würden. Deutschland wünsche auch keine Differenzen zwischen Frankreich und Großbritannien, da hierdurch der Weltfriede nur gefährdet würde.

Ueber den fern-östlichen Krieg sprechend, sagte der Kanzler, es liege im Interesse der Mächte, denselben zu lokalisiren; er vertheidigte die Regierung gegen die Kritik Dr. Sattlers wegen des deutschen Interesses an der Neutralisirung Chinas. Auch wiederholte er, man sei in London, Paris und St. Petersburg vom Ausbruch dieses Krieges ebenso überrascht gewesen, wie in Berlin, und die deutsche Regierung könne kein Vorwurf dafür treffen, daß in halbamtlichen Artikeln bis zum letzten Augenblick abgewiegelt wurde (was einen nachtheiligen Einfluß auf Banken und Börsen übte, welche sich auf diese Beurtheilung verließen).

Bezüglich der Bemerkungen, daß die Regierung allzu freundlich gegen die Katholiken sei, sagte der Kanzler: „Wenn die Kritiker mir sagen können, wie sich die Geschäfte des Reiches verfassungsgemäß führen lassen, ohne mit den bestehenden Partei-Verhältnissen zu rechnen, so werde ich ihnen dankbar für ihren Rath sein."

### Die Kanalvorlage wieder!

Berlin, 13. April. Dem preußischen Landtag ist gestern abermals die Kanalvorlage unterbreitet worden. Sie fordert eine Bewilligung von 100 Millionen Dollars für den Bau neuer Wasserwege. Es soll eine Wasserverbindung zwischen dem Rhein und Hannover hergestellt, und Berlin und Stettin sollen durch einen, für größere Schiffe befahrbaren Kanal verbunden werden.

### Bei Ex-Kronprinzessin Luise.

Dresden, 12. April. Gräfin Montignoso, die vormalige Kronprinzeessin Luise von Sachsen, wird mit Beginn des Sommers von der englischen Insel Wight nach Rorschach, am Schweizer Ufer des Bodensees, übersiedeln. Ihr Oheim, der Herzog von Parma, hat ihr dort eine, ihm gehörige Villa zur Verfügung gestellt.

Sie wird dort mit ihrem Kinde in Gesellschaft einer Hofdame, der Gräfin Marie Fugger, ebenso zurückgezogen leben, wie sie es den Winter über auf der englischen Insel gethan hat, ist jedoch angeblich sehr erfreut, in Rorschach ganz in der Nähe ihrer, in Lindau lebenden Eltern weilen zu können. In Lindau selbst konnte sie sich nicht niederlassen, da ihr der König von Sachsen die Verpflichtung auferlegt hat, nicht nach Deutschland zu kommen.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Rhyndam von Rotterdam; Bremen von Bremen; Sicilian Prince von Neapel u. s. w.
Tacoma, Wash.: Agamemnon von Liverpool.
Hongkong: Empreß of India von Vancouver, B. K., über Yokohama u. s. w.
Uskant: Abydos, von San Franzisko über Zentral- und Südamerika nach Hamburg.
Auckland, Neuseeland: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu nach Sydney.
Genua: Nord-Amerika von New York.
Port Said, Egypten: Calchar, von Liverpool nach Seattle, Wash.
Gibraltar: Citta di Milano, von New York nach Genua.
Liverpool: Oceanic von New York; Dominion von Portland, Me.; Ionian, von St. John, N. B., und Halifax, N. S.
Glasgow: Laurentian von New York.
Plymouth: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Pennsylvania und Moltke von New York.

**Abgegangen.**

New York: Teutonic und Georgic nach Liverpool; United States nach Kopenhagen.
San Franzisko: Supply (Bundes-Transportdampfer) nach Guam, Philippinen.
Neapel: Sardegna nach New York.
Genua: Lombardia nach New York.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

### Papst Leo nicht krank.

Rom, 13. April. Dr. Lapponi ermächtigt die Assoziirte Presse, die neuerliche Angabe über eine Erkrankung des Papstes Pius in Abrede zu stellen. De r Doktor besuchte heute Vormittag den Papst, wie er dies jede Woche mehrere Male thut; er war jedoch nicht gerufen worden, ihn zu behandeln. Der Papst empfing heute Vormittag eine Anzahl Personen, darunter eine Extra-Deputation der Britischen Katholischen Vereinigung.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Ein Prairie-Feuer im Nebraska'er County Blaine verursachte gewaltigen Schaden.

— Bei Point Sable, Mich., lief der Schleppdampfer „Frank Canfield" auf und ging unter. Der Kapitän und zwei seiner Leute ertranken.

— Die große Anlage der Pittsburg Lumber Co. bei Wilmington, N. K., brannte nieder. Verlust $100,000; Versicherung nur etwa $25,000.

— In der Katholischen Universität in Washington tagte die Konferenz der Missionäre der römisch-katholischen Kirche.

— General-Anwalt C. C. Coleman von Kansas wurde unter der Anklage verhaftet, das kleine Kind eines Methodistengeistlichen zu Topeka entführt zu haben.

— Zu Marysville, O., ist Charles Albert Beecher, ein Freund und Rathgeber Abraham Lincolns und Delegat der Konvention, welche 1860 Lincoln nominirte, plötzlich gestorben.

— Der 35jährige Clyde Ore von Wiskonsin erschoß in Batavia, N. Y., die 23jährige Addie Blossom, mit der er verlobt gewesen, und beging dann Selbstmord.

— Im Irrenhaus starb die Lehrerin Frl. Bertha Montgomery von Owensville, Ind. Sie war jüngst dadurch wahnsinnig geworden, daß der Schul-Superintendent jedes ihrer Zöglinge durchpeitschte.

— Der Dampfer „Colon" von der Pacific Mail Co. (von New York nach Zentralamerika und Kolumbia bestimmt) strandete zu Point Remedios, San Salvador. Die Passagiere wurden weggeholt.

— In Brooklyn, N. Y., fand die wichtige vierteljährliche Tagsatzung des Turnbezirks New York statt. Ein Antrag betreffs Zulassung von Frauen als Mitglieder wurde mit 40 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

— Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel, Leishman, theilte unserm Staatsdepartement mit, daß er, wie angewiesen, die türkische Regierung ersucht habe, dem persischen Mörder des Missionärs Labaree ein Asyl in der Türkei zu verweigern, und auch diplomatische Vertreter anderer Länder ersucht habe, sein Verlangen zu unterstützen.

## Ausland.

— Seiner Hof-Uniform hatte es der spanische Premierminister Maura zu verdanken, daß der Dolch des Attentäters ihn nicht schwer verletzte.

— Das britische Unterhaus trat zum ersten Male nach den Osterferien wieder zusammen. Der Etat soll am 19. April vorgelegt werden.

— Kardinal Satolli geht mit Erlaubniß des Papstes Pius in persönlichem Interesse und ohne Auftrag nach den Ver. Staaten.

— Ein Londoner Abendblatt behauptet, die britische Regierung habe beschlossen, die, vom früheren Schatzamtskanzler Ritchie aufgehobenen Getreidezölle wieder einzuführen.

—Im Selkirk-Gebirge in Manitoba wurde ein Arbeitszug der Kanadischen Pacificbahn von einer riesigen Schneelawine getroffen. Der Zugführer Downie und mehrere Arbeiter wurden getödtet.

— Die Jacht „Hohenzollern" mit Kaiser Wilhelm fuhr gestern Nacht um halb 12 Uhr in Begleitung einer Flotille Torpedojäger von Malta nach Syracus weiter. Bei der Abfahrt gab es noch ein prächtiges Feuerwerk und Salut-Schüsse. Die Flotte war illuminirt.

— Neuerlichen Angaben zufolge ist aus dem Projekt des allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Verbandes, von welchem eine Zeitlang so viel die Rede war, schließlich nichts geworden. Die Schuld wird den Groß-Industriellen gegeben, welche Alles kontrolliren wollten und bei den Klein-Industriellen Mißtrauen erregten.

— In Venezuela herrscht große Aufregung über die angebliche Entdeckung, daß eine amerikanische Asphalt-Firma die Matos'sche Revolution finanziell unterstützt hatte, nachdem es ihr nicht gelungen war, im Prozeß um eine Asphalt-Gerechtsame die Gerichte zu bestechen! Präsident Castro leitete ein Gerichtsverfahren ein, um die, der Gesellschaft gewährten Konzessionen zu widerrufen.

Einen Monat auf Probe.

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

Schreibt um das freie Buch über Rheumatismus

Adressirt Dr. Shoop, Box 6609, Racine, Wis.

# Lokalbericht.

### Prüfung abgehalten.

**Fünf junge Männer bewerben sich um eine Freistelle in Oxford.**

Fünf Kandidaten für die Freistelle, welche Cecil Rhodes für den Staat Illinois an der Universität Oxford gestiftet hat, wurden heute im Fine Arts-Gebäude von Professor Alexander Smith von der Chicagoer Universität geprüft. Gleichzeitig werden in allen Staaten und Territorien ähnliche Prüfungen abgehalten, da Rhodes zahlreiche Freistellen geschaffen hat. Die jungen Leute, welche gerne kostenfrei Oxford besuchen möchten sind: H. D. Brosseau, St. Ignatius College; John J. Clifford, St. Ignatius College; R. E. Henry, jr., Universität von Chicago; Axel Louis Elmquist, Northwestern Universität; Geo. E. Beggs, Northwestern Universität.

Die Kandidaten wurden schriftlich im Rechnen, Algebra, Geometrie und in der griechischen und lateinischen Grammatik geprüft. Außerdem mußten sie noch vom Englischen in's Lateinische übersetzen; auch in Betreff ihrer Kenntniß der griechischen und lateinischen Schriftsteller wurde ihnen auf den Zahn gefühlt. Die Prüfung dauerte drei Stunden. Die Arbeiten sämmtlicher Bewerber in den Staaten und Territorien werden einer Kommission, bestehend aus Universitätspräsidenten, übergeben, welche dieselben prüften. Es dauert dann noch etliche Monate, ehe die erfolgreichen Kandidaten bekannt werden. Eine Freistelle in Oxford spart dem Studenten in drei Jahren — solange dauern die Studien — etwa $1500. Präsident Harper von der Chicagoer Universität gehört der Kommission an, welche die Arbeiten der Bewerber prüft.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

### Neugier oder Verbrechen?

Schon mehrere Male ist der Geldinhalt einer Einwurfsmaschine vor der Apotheke von Geo. H. Mayr, 94 La Salle Str., geplündert worden, ohne daß es gelang, den Thäter zu erwischen. Heute früh wurde ein blindgeladener Revolver in die Maschine gelegt, bald darauf gab es einen Knall, und als die Angestellten des Apothekers auf die Straße eilten, sahen sie den sechszehnjährigen Jas. Arrira erschreckt vor dem Apparat stehen. Der Revolver hatte sich entladen. Auf dem Boden lagen Centstücke, Kaugummi und ein Theil des Apparats. Der Jüngling wurde unter der Anklage des Einbruchs verhaftet, bestreitet aber seine Schuld, und sagt, er habe die Maschine nur angesehen.

„Only Way" Excursionen.

Bloomington $2.50, Springfield, Lincoln und Jacksonville $3.00 die Rundfahrt am Samstag, 23. April, via Chicago & Alton-Eisenbahn. Ticket-Office, 101 Adams Str., Marquette-Gebäude. Telephon: Harrison 4470, Zweig 21. ap9,11,13,20,21

### John W. Bohn verschieden.

Morgen Nachmittag wird einer der bekanntesten und ältesten deutschen Wirthe von Chicago, John W. Bohn, zu Grabe getragen werden. Herr Bohn kam vor nahezu vierzig Jahren aus seiner hessischen Heimath nach Chicago, und betrieb hier seither das Wirthsgeschäft. Er erfreute sich der Achtung großer Kreise. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe zwei Söhne, Otto und Oskar, und zwei Töchter, Frau Tillie Clausen und Frau Grace Hoffmeister. Die Trauerfeier wird von der Keystone-Loge Nr. 639 der Freimaurer geleitet werden; betheiligen werden sich auch die Chicago Turngemeinde und der Schwabenverein, welchen Herr Bohn seit vielen Jahren angehörte.

### Erschoß sich.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Kränklichkeit und sonstige Ungelegenheiten, erschoß sich in einem Fremdenzimmer des Atlantic-Hotels ein gewisser Wm. W. Cook von Fort Wayne, Ind. Seine Leiche wurde von einem Angestellten entdeckt und von der Polizei nach Rolstons Bestattungsgeschäft geschafft. Die Angehörigen des Selbstmörders sind telegraphisch benachrichtigt worden.

### Kurz und Neu.

* Auf Ersuchen der Masseverwalter der Union Traction Co. ernannte heute Bundesrichter Großcup den Rechtsanwalt Wm. J. Calhoun zum Spezialanwalt der Masseverwaltung. Wie verlautet, haben sich die Aktionäre der Nord- wie der West Chicago Straßenbahngesellschaften mit der Ernennung zufrieden erklärt.

* Vermuthlich infolge von Brandlegung ist gestern Abend die Haltestelle der Hochbahn an Oak Park Ave. und Randolph Straße ein Raub der Flammen geworden. Die von den Umwohnern seit langer Zeit geforderte Beseitigung der alten und nicht mehr benutzten Baracke war von der Hochbahngesellschaft beständig verweigert worden.

* Nächsten Samstag Abend findet im Auditorium eine Abschiedsfeier zu Ehren des britischen Konsuls, Capt. William Wyndham, und dessen Gemahlin statt. Unter den Gästen werden sich die hier befindlichen ausländischen Konsuln und Vize-Konsuln mit ihren Gattinnen befinden, ferner Präsident Edmund J. James von der Northwestern Universität und Dr. William H. Harper von der Chicagoer Universität. Herr Wyndham ist nach Boston versetzt worden.

# Mißachtung des Gerichts.

## Anwalt Blakeley wirft sie der Zivildienstkommission vor.

### Dem Korporationsanwalt auch.

**Die South Chicago City Railway Co. sucht die Erlaubniß zu einem Bahnbau zu erzwingen.— Die Gemeindewahl in Cicero — Minwegen für einen „sanften Druck".**

Anwalt Blakeley, der den Kriegsveteranen Charles L. Clarke in dessen Streit mit der städtischen Zivildienstkommission vertritt, ist der Ansicht, daß diese Behörde und auch Korporationsanwalt Tolman, in seiner Eigenschaft als deren Rechtsberather, sich einer Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht haben, indem sie auf Richter Hanecys Entscheidung hin nicht sofort die Entlassung des neuen Chefs der Sanitär-Inspektion, Herrn Ball aus New York, anordnete. Herr Blakeley hatte bekanntlich im Namen des Clarke bei Richter Hanecy um einen Befehl an die Zivildienstkommission nachgesucht, daß diese die Namen der drei Nicht-Illinoiser, welche das Examen für die Stellung des Chef-Inspektors bestanden haben, von ihrer Anwärterliste streichen solle. Der Richter gab diesem Antrage statt, mit der Begründung, daß nach den Bestimmungen der Zivildienstordnung nur Bürger von Illinois im städtischen Dienste Verwendung finden dürfen. Nun war inzwischen aber Herr Ball schon zum Chef-Inspektor ernannt worden. Sein Name stand somit nicht mehr auf der Anwärterliste, konnte also auch nicht von derselben gestrichen werden. Korporationsanwalt Tolman gab das Gutachten ab, Herr Ball könnte ungeachtet des richterlichen Befehls auf seinem Posten belassen werden, mindestens so lange, bis die Streitfrage auch in der Berufungs-Instanz entschieden ist. Herr Blakeley ist anderer Ansicht und verlangt, der Richter Hanecy solle die Zivildienst-Kommissäre, Gesundheits-Kommissär Reynolds (der die Ernennung Balls vorgenommen hat), und Korporationsanwalt Tolman wegen Mißachtung belangen. Die Verhandlung über diesen Antrag wurde heute vom Richter auf Samstag anberaumt.

Herr Minwegen wird in seiner nunmehrigen Eigenschaft als Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen befürworten, daß Straßen, deren Pflaster sich in einem Zustande befindet, der eine Neupflasterung dringend nothwendig erscheinen läßt, für den Verkehr vollständig gesperrt werden, falls die benachbarten Grundbesitzer nicht in die Neupflasterung willigen wollen. Auf diese Weise, meint Herr Minwegen, werde man die widerspenstigen Parteien rasch zum Nachgeben bewegen. Der Anfang mit dieser neuen Methode mag in der Forrest Avenue, zwischen 33. und 39. Str., gemacht werden.

Die Schulrathsmitglieder Wolff, Downey und Mark, sowie Chefmaschinist Waters und der Geschäftsführer Guilford von der Erziehungsbehörde haben heute mit ihrer Erhebung über die angeblich verschwenderische Wirthschaft in der städtischen Zwangsschule begonnen.

Richter Holdom ließ heute auf Ansuchen der South Chicago City Railway Co. an die Stadtverwaltung den Befehl ergehen, sie solle genannter Straßenbahngesellschaft gestatten, ihre Linie in der Torrence Ave. von der 106. bis zur 110. Straße zu verlängern. Die Stadtverwaltung erklärt, die Gesellschaft habe ihr Wegerecht auf dieser Strecke durch zu lange Nichtbenutzung verwirkt, und wird Berufung gegen den Befehl einlegen.

Richter Dunne hob heute seinen vorläufigen Befehl, durch welchen er es dem neuerwählten Town-Präsidenten Comerford verwehrt hatte, die Nachfolgerschaft seines Amtsvorgängers Moore anzutreten, wieder auf, gab aber der Ansicht Ausdruck, daß die Erwählung Comerfords nicht rechtsgiltig sei. Moore will nun seinen Posten nicht aufgeben, Comerford aber erklärt, er werde wahrscheinlich Gewalt anwenden, um in sein Amt zu gelangen. Moore, der jetzt behauptet, sein Amtstermin laufe erst im nächsten Jahre ab, hat sich übrigens am 5. April um Wiedererwählung beworben, wurde aber von Comerford mit 135 Stimmen Mehrheit geschlagen.

Auf Betreiben von J. B. Edgerton erließ heute Richter Hanecy einen vorläufigen Einhaltsbefehl, welcher es der städtischen Polizei und der Stadtverwaltung im Allgemeinen bis auf Weiteres untersagt, strafrechtlich gegen Personen vorzugehen, welche die Kontrolbestimmungen für den Kraftwagenbetrieb nicht einhalten.

Präsident Charles J. Carter klagt gegen die Chicago City Railway Co. auf Zahlung von $5000 Schadenersatz, weil er auf der Kreuzung von Harrison Str. und Wabash Ave. durch einen Zug der Kabelbahn genannter Gesellschaft mit seinem Kraftwagen über den Haufen gerannt und in schmerzhafter Weise verletzt worden ist.

### Wasser-Bulletin.

Trotzdem das Gesundheitsamt noch vorgestern die Erklärung abgab, daß es mindestens einige Wochen in Anspruch nehmen werde, bis das städtische Leitungswasser ohne Gefahr für die Gesundheit in unabgekochtem Zustande als Trinkwasser genossen werden könne, kündigt es schon heute wieder an, daß das Wasser, und zwar aus allen Pumpwerken, von einwandfreier Beschaffenheit ist.

— Die widerwärtigste Arroganz ist die protzende Bescheidenheit.

### Apotheker Seiberts Ermordung.

**Auch der Schankwärter Gash McDonahue in Gewahrsam genommen.**

In Verbindung mit der Ermordung des Apothekers Walter G. Seibert, welcher gestern im Michael Reese-Hospital starb, ist noch eine Verhaftung vorgenommen worden. Der Verhaftete nannte sich Gash McDonahue. Er ist ein Schankwärter in der Wirthschaft an der 47. Str. und Center Ave. McDonahue theilte der Polizei mit, daß Wm. Donahue, John Liston und Stephen Quinn in jener Wirthschaft in der Nacht nach dem Raubmorde schliefen. Wm. Donahue wird von der Polizei noch gesucht. Liston und Quinn sind unter dem Verdacht der Betheiligung an dem Verbrechen bekanntlich schon in Haft. McDonahue sagte aus, daß die drei Burschen um elf Uhr an jenem Abend nach der Wirthschaft gekommen wären und dieselbe am nächsten Morgen um 6 Uhr verlassen hätten. Ihr Benehmen habe ihm keinen Verdacht eingeflößt. McDonahue wird bis nach dem Inquest über Seibert, am 21. April, in Untersuchungsgewahrsam bleiben. Inzwischen hofft die Polizei von McDonahue zu erfahren, wo Wm. Donahue ist, welchen Quinn und Liston beschuldigen, den tödtlichen Schuß auf Seibert abgegeben zu haben.

### 92 Cents der Quadratfuß.

Die Bundesregierung steht bekanntlich im Begriffe, den Nordarm des Flusses zwischen Division Str. und North Ave. zu einem Becken auszuweiten, in welchem Schiffen das Wenden für die Ausfahrt möglich sein soll. Zu diesem Zwecke müssen verschiedene Ufergrundstücke erworben werden, darunter ein solches der Frau Lucy A. Slade, welches auf dem östlichen Flußufer unmittelbar südlich von der North Ave. liegt. Da die Agenten der Regierung sich mit der Frau nicht über den Kaufpreis zu einigen vermochten, wurde im Bundesdistriktsgericht ein Kondemnirungs-Verfahren angestrengt. Dasselbe ist heute zum Abschluß gelangt. Der Werth des Grundstückes wurde von der Jury auf $7000, oder 92 Cents für den Quadratfuß, festgesetzt. Die von der Regierung hinzugezogenen Sachverständigen hatten das Land nur auf 55 Cents den Quadratfuß bewerthet.

### Im Interesse der Handfertigkeit.

Mit Einwilligung der Erziehungsbehörde wird in der Tilden-Schule, Ecke Lake und Elizabeth Str., auf Kosten eines ungenannten Wohlthäters eine Waschanstalt eingerichtet. In derselben sollen die Schülerinnen der oberen Klassen im Waschen und Bügeln unterwiesen werden. Zur Erlernung des Bügelns soll auch den Knaben Gelegenheit gegeben werden. — In der Washington-Schule, Ecke Erie und Morgan Str., ist — für Unterrichtszwecke — eine Töpferei eingerichtet worden.

### Wieder verschwunden.

Frau Wm. H. Coyler von Brooklyn, N. Y., ersuchte vor einigen Monaten die hiesige Polizei um ihre Mitwirkung bei Ermittelung ihres Gatten. Dieser wurde hier in einem Hotel gefunden, und das Ehepaar versöhnte sich. Jetzt ist Coyler wieder verschwunden, und heute traf ein neuer Brief von der unglücklichen Schreiberin auf der Polizeihauptwache ein. Die Schreiberin befürchtet jetzt, daß ihr Gatte in Chicago einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

## Verdeckt es nicht

**Geht ihm bis auf den Grund.**

Wenn Ihr an Beschwerden irgend welcher Art leidet, so geht ihnen auf den Grund, es mag der Kaffee sein, wie in dem Falle einer Jowa Dame, die ihre Erfahrung wie folgt erzählt:

„Wir wissen Alle, „die Wurzel alles Uebels ist das Geld", aber in ein paar Jahren wird es ein wohlbekanntes Sprichwort sein: „Die Wurzel aller Magenleiden ist Kaffee"; wenigstens glaube ich es aus meiner eigenen Erfahrung und der meiner Freundinnen. Drei Jahre hatte ich schrecklich am Magen zu leiden, oft fast nicht im Stande, meine Hausarbeit zu besorgen, da ich so schwere Anfälle hatte, daß ich eine Woche zur Zeit bettlägerig war.

Vorigen September wurde ich sehr krank von einer dieser Anfälle und in solchem Zustand war mein Magen, daß er keine Medizin nehmen konnte, so daß die Aerzte sie mir in den Arm einspritzen mußten. Eine Freundin besuchte mich und erzählte mir, sie habe gerade solche Anfälle gehabt, bis sie den Kaffee aufgab und statt dessen Postum getrunken.

Als ich im Stande war, wieder aufzusitzen, beschloß ich, Kaffee aufzugeben und begann Postum zu trinken und würden Sie es glauben, das war mein letzter Krankheits-Anfall, denn jetzt bin ich vollständig gesund und stark, meine Leiden sind verschwunden und gute Gesundheit ist an ihrer Stelle getreten. Mein kleines säugendes Kind hat auch Vortheil davon gehabt, es ist lange nicht mehr so reizbar.

Postum ist nahrhaft und wohlschmeckend und wenn richtig hergestellt, ist es sicherlich deliziös, denn es besitzt den süßen Geschmack von reinem Getreide und hinterläßt keinen bitteren Geschmack im Mund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Wie viele Leute in der Nachbarschaft sind nicht in ähnlicher Lage? Sie glauben nicht, daß es vom Kaffee kommt. Auch diese Dame glaubte es nicht, bis sie den Kaffee aufgab und Postum versuchte.

Es gibt einen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt".

# Gütliche Einigung.

## Wie der Streik bei Swift & Co. verhütet wurde.

### Ausstand bei Lyon & Healy.

**Vereinigung von Wäschereibesitzern trifft ein Uebereinkommen mit der Wäschefahrer-Union.—Gründung einer Genossenschafts-Bäckerei.**

Die Firma Swift & Co. hat, wie bereits berichtet, einem allgemeinen Streik der hier und anderwärts von ihr beschäftigten Rindsschlächter vorgebeugt, indem sie den in jüngster Zeit von ihr entlassenen Rindsschlächtern die Wiederanstellung zusicherte. Es werden nun überhaupt keine Entlassungen mehr vorgenommen werden, sondern man wird die Wirkungen der eingetretenen Geschäftsflauheit auf das gesammte Arbeitspersonal vertheilen, indem man die Arbeitszeit abkürzt. Zu dem gleichen Verfahren hatten auf Wunsch des Gewerkverbandes die anderen Schlachthausfirmen sich schon vorher verstanden. Bei Swift & Co. würde es, wenn die Firma nicht nachgegeben hätte, gestern Mittag um 12 Uhr wirklich zu dem angedrohten Streik gekommen sein. Die eigentlichen Schlächter hatten — um halb 12 Uhr — ihre Thätigkeit bereits eingestellt, als dem Betriebsleiter Young von dem Chef der Firma die Weisung zuging, er möge die Forderung der Leute bewilligen.

Dreiundvierzig Wäschereifirmen sind aus der „Chicago Laundrymen's Association" ausgetreten und haben sich unter dem Namen „United Laundrymen's Association" zu einer neuen Berufsgenossenschaft vereinigt. Diese hat gestern mit der Union der Wäschereifahrer eine Vereinbarung getroffen, durch welche sie sich verpflichtet, ausschließlich Unionleute als Fahrer zu beschäftigen und denselben mindestens $15 Wochenlohn zu zahlen. Fahrer mit eigenen Fuhrwerken erhalten 40 Prozent Kommission von dem Waschpreise der von ihnen eingelieferten Wäsche. Betreffs der Arbeitszeit, bezw. höherer Bezahlung für Ueberzeit-Arbeit, sind keine besonderen Abmachungen getroffen worden. — Der Arbeitsvertrag zwischen der „Laundrymen's Association" und den Wäschereifahrern läuft erst im Juni ab. Er dürfte dann auf der gleichen Grundlage erneuert werden, die für das eben mitgetheilte Uebereinkommen angenommen worden ist.

Nach einer Meldung in dem Verbandsorgan der Maschinenbauer-Union sind von dieser jüngst in dem Vororte Harvey vierzehn Mitglieder suspendirt und mit Geldstrafen im Gesammtbetrage von $2,150 belegt worden, weil sie sich einzeln darauf eingelassen haben, Arbeitsverträge mit Unternehmern abzuschließen.

In South Chicago kam es gestern Nachmittag zu einem Streit zwischen Streikern und dem Barbier Fitzsimmons, welchen die Illinois Steel Co. für die Streikbrecher angestellt hatte, die von ihr selber beherbergt und verpflegt werden. Fitzsimmons wurde bei dieser Gelegenheit durch einen Revolverschuß am rechten Arm verwundet. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Wegen eines angeblichen Versuches, einen Streikbrecher einzuschüchtern, der für die David J. Braun Mfg. Co. arbeitet, wurde Geschäftsagent Albert Wiederrecht von der Messingarbeiter-Union im Polizeigericht an der Harrison Straße zu einer Geldstrafe von $50 verurtheilt.

Unter dem Namen „Grocer's Baking Company" hat sich eine große Anzahl von Spezereihändlern zu einer Aktiengesellschaft vereinigt, welche auf dem Grundstücke Nr. 22 N. Lincoln Str. eine Dampfbäckerei einzurichten beabsichtigt, welche die Mitglieder mit Backwaaren für den Wiederverkauf versorgen soll.

Der seit einigen Tagen drohende Streik in der Instrumentenfabrik von Lyon & Healy ist heute zum Ausbruch gekommen. Die in der Fabrik beschäftigt gewesenen Unionleute — etwa 300 an der Zahl, darunter Pianobauer, Metalldreher, Messingarbeiter und Holzbearbeiter — haben die Arbeit eingestellt, weil die Firma sich weigert, ausschließlich Unionleute anzustellen und dahinzielende Kontrakte mit den angegebenen Gewerkverbänden abzuschließen. Die Lohnfrage spielt bei dieser Streitigkeit keine Rolle, da Lyon & Healy Unionlöhne und einzelne Arbeiter sogar bedeutend besser bezahlt, als die Gewerkschaften es vorschreiben. Die Firma gehört zu der „Chicago Employers Association", sowie zum Verbande der Messingwaaren-Fabrikanten, und wird von diesen Vereinigungen in dem nun begonnenen Kampfe auf jede Weise unterstützt werden.

### Marx L. Mayer gestorben.

Im hohen Alter von 86 Jahren ist gestern Herr Marx L. Mayer, einer der ältesten Ansiedler in Chicago, gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, elf Uhr Vormittags, vom Hause seiner Tochter, 3416 Vernon Avenue, aus statt. Die Leiche wird in Waldheim beigesetzt. Mayer wurde in Abenheim, nahe Worms, Deutschland, geboren. Er kam 1843 nach Chicago. Drei Jahre später heirathete er in New York, blieb aber in Chicago wohnen, wo auch alle seine Kinder und Enkel leben. Er betrieb eine Großschlächterei, von der er sich vor 25 Jahren zurückzog, um sich zur Ruhe zu setzen. Herr Mayer hinterläßt seine Gattin und fünf Kinder. Frau Mayer war gestern, am Todestage ihres Gatten, 81 Jahre alt.

### Sind geständig.

Den Großgeschworenen wird heute noch das Geständniß, welches Joseph Stonick und Peter Nugiski der Polizei in Brighton Park machten, unterbreitet werden, damit dieselbe Anklagen gegen die Beiden erheben. Sie werden nämlich beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, einen Zug der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn zu entgleisen. Sie hatten, ihrem Geständnisse zufolge, eine Anzahl Schienennägel herausgezogen, aber trotzdem entgleiste keine Züge. Das angebliche Verbrechen wurde am 5. April begangen.

### Raub in der Kirche.

Ein etwa 50 Jahre alter, ärmlich gekleideter Mann entriß heute in der Heil. Engels-Kirche am Oakwoods Boulevard einer im Gebet knieenden Frau die Geldbörse und lief davon, wurde aber bald eingeholt. Auf der Wache an der 50. Str. gab er den Namen Bernard Moersbadther an.

— Stille Hoffnung. — Freund: „Was? Du bist dem Heirathsvermittler noch das Honorar schuldig? Warum bezahlst Du es ihm nicht?" — Ehemann: „O, vielleicht holt er sie sich wieder!"

### Das japanische Spionagesystem.

Schon nach der Kriegserklärung zwischen Rußland und Japan zeigte es sich, daß die Japaner ein ganzes Spionagesystem organisirt hatten, das außerordentlich fein erdacht war und geschickt zur Ausführung gebracht wurde. Die japanischen Spione vereinen europäische Kulturerrungenschaften mit asiatischer Verschlagenheit. Natürlich konnte sich dies nicht mit einem Male herausbilden, und dieser sehr charakteristische Volkszug, dessen Spuren man in dem ganzen gesellschaftlichen und staatlichen Leben Japans finden kann, läßt eine Betrachtung über die historische Entwicklung dieser Frage nicht uninteressant erscheinen.

Obgleich das japanische Volk immer in hohem Grade von dem Gefühle der Solidarität durchdrungen war, so entstand doch Seite an Seite damit ein alles umspannendes Netz der Spionage. Wie diese zwei entgegengesetzten Charaktereigenschaften vereinbar sind, ist uns Abendländern kaum verständlich. Die ganze Verschiedenheit der Weltanschauungen, die den Westen vom Osten trennt, läßt uns die Ursachen nicht leicht verstehen, so daß man sich an die Thatsachen halten muß. Zur Zeit der Shoguns war ganz Japan von Spionen erfüllt, zum Theil von offiziellen, hauptsächlich aber von geheimen. Die Shoguns hielten Spione nicht nur bei Fürsten, die sie aus diesem oder einem anderen Grunde zu fürchten hatten, sondern auch bei Gouverneuren, die sie selbst ausgewählt und eingesetzt hatten. Ein guter und gewandter Spion zu sein, war ein sehr vortheilhaftes Geschäft und wurde durchaus als Verdienst angerechnet. So wurde z. B. ein einfacher Arbeiter, Matsmaja, zum Gouverneur erhoben, weil er rechtzeitig über eine wichtige Unterredung berichten konnte. Aber die selbstständigen und reichen Fürsten blieben hinter den Shoguns nicht zurück — sie hatten selbst einen ganzen Stab von Spähern, errichteten für Minen Gegenminen, und wenn es gelang, die rechtmäßigen Spione zu fangen, so hieb man ihnen ohne weitere Förmlichkeit die Köpfe ab und stieß dabei auf keinerlei Hindernisse oder Verfolgungen, wahrscheinlich aus Furcht vor Gerede. Wie sehr das Spionagesystem in Japan verbreitet war, zeigt folgender interessanter Vorfall.

Im Jahre 1858, während der Unterhandlungen mit Lord Elgin, befand sich in der Zahl der Bevollmächtigten einer, auf dessen Visitenkarte geradezu gedruckt war „Kaiserlicher Spion". Man hielt es offenbar für überflüssig, diesen Theil der Staatsmaschinerie zu verbergen. Das System der ununterbrochenen heimlichen Ueberwachung beschränkte sich nicht nur auf die offiziellen Spione, sondern verbreitete sich viel weiter, viel tiefer, und ergriff die gesammte Bevölkerung des Staates. Dafür giebt eine Stelle aus dem Reisebericht Siebolds ein Zeugniß. Die Häuser sind in den japanischen Städten zu je fünf getheilt, und die Bewohner, die in solch einem Complex von fünf Häusern leben, sind füreinander verantwortlich; jeder ist verpflichtet, jedes Vergehen oder ungewöhnliche Ereigniß zur Kenntniß des „Kachfir" (einer Art Schutzmann) zu bringen, das sich bei einem seiner Nachbarn ereignet; der Kachfir übergiebt dem Polizeileutnant des Reviers die Nachricht, so daß man nur zu wenig sagt, wenn man behauptet, daß eine Hälfte der Bevölkerung die andere beobachtet, — die ganze Nation beobachtet sich mit tausend Augen. Wer es versäumt, auch die geringfügigste Mittheilung zu machen, wird zu einer Geldstrafe, körperlicher Züchtigung, Gefängniß oder Hausarrest verurtheilt.

So ging es zur Zeit der Shoguns zu. Jetzt, wo die göttliche Macht des Mikado ihm von Niemandem mehr streitig gemacht wird, wo er von Niemandem bedroht wird, müßte man denken, daß auch die Spionage verschwinden müßte, da sich die staatliche Lage [illegible]. Aber die alten Bräuche werden nicht so rasch vergessen, und die Japaner haben während der letzten Zeit ihre Fähigkeiten in dieser Hinsicht glänzend bewiesen.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..................... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ..................... $3.00
Mit Sonntagpost ..................... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.


## Gesellschaftlich und politisch.

In dem kindlichen Spiele, das schon seit längerer Zeit im Abgeordnetenhause des Kongresses getrieben wird, läßt sich beim besten Willen weder ein tiefer, noch ein seichter Sinn entdecken. Die Herren Volksvertreter streiten sich nämlich über die „Rassenfrage“, die nach ihrer Auffassung lediglich aus der Frage besteht, ob ein Nigger von einem Präsidenten der Ver. Staaten zum Gabelfrühstück oder Stehseidel eingeladen werden darf. Ueber diesen Punkt sind schon die gründlichsten geschichtlichen und philosophischen Reden gehalten worden. Der Abgeordnete Barthold hat mit echt deutscherGründlichkeit die bisher ganz unbekannte Thatsache an's Licht gebracht, daß selbst Thomas Jefferson mit einem Schwarzen speiste, und andere republikanische Redner haben zu beweisen versucht, daß der demokratische Präsident Cleveland womöglich noch leutseliger gegen seine schwarzen Mitbürger war, als Präsident Roosevelt. Demgegenüber hat der demokratische Führer Williams mit dem bekannten feierlichen Ernste die nicht minder bekannte Erklärung wiederholt, daß die Weißen im Süden sich nun und nimmermehr werden zwingen lassen, dem Neger die gesellschaftliche Gleichberechtigung einzuräumen, da diese erfahrungsmäßig stets zur Rassenmischung und Rassenverschlechterung führe. Die weißen Südstaatler betrachteten den Farbigen als ihren Schützling und geständen ihm alle Rechte zu, auf die er Anspruch erheben könne, aber sie würden sich nie von ihm regieren lassen und ihn nie als ihres Gleichen anerkennen.

Da der Kongreß bekanntlich gerade für die wichtigsten Angelegenheiten „keine Zeit“ zu haben pflegt, so ist es einigermaßen befremdend, daß er Stunden und Tage lang leeres Stroh zu dreschen willens ist. Nicht einmal ein „Peanut-Politiker“ sollte sich einbilden, daß im nächsten nationalen Wahlkampfe die gesellschaftlicheGleichberechtigung des Negers irgend welche Rolle spielen wird. Das ist schon deshalb unmöglich, weil der schwarze Mitbürger „gesellschaftlich“ im Norden nicht minder herabgewürdigt wird, als im Süden. Auch die republikanischen Volksvertreter, die sich seiner angeblich so warm annehmen, halten ihn thatsächlich für minderwerthig und würden nicht im Traume daran denken, selbst den gebildetsten Neger in ihr Haus einzuladen und ihrer Familie vorzustellen. Sie faseln offenbar nur deshalb von den „gesellschaftlichen“ Rechten des schwarzen Menschenbruders, um ihn vergessen zu machen, daß sie seine politischen Rechte mit Füßen treten lassen. Weil sie ihn schmählich im Stiche gelassen und seinen Feinden überliefert haben, suchen sie ihn durch fade Schmeicheleien über ihre Feigheit hinwegzutäuschen. Vielleicht wollen sie auch ihr Gewissen mit dröhnenden Redensarten betäuben.

Für die „gesellschaftliche“ Anerkennung des Negers kann derBund nichts thun. Wohl aber könnte und sollte er ihm die politischen Rechte sichern, die ihm durch die Verfassung ausdrücklich gewährleistet sind. Doch hat die republikanische Partei noch keinen Finger gerührt, um der offenen oder hinterlistigen Entrechtung der südstaatlichen Farbigen zu steuern. Der Antrag, denjenigen Staaten, welche den Negern und Mischlingen das Wahlrecht geraubt haben, auch einen entsprechenden Theil ihrer Vertretung im Abgeordnetenhause und im Elektoralkollegium zu entziehen, ist vom Parteirathe mit Gewalt unterdrückt worden. In dem thörichten Wahne, den einigen Süden durch Nachgibigkeit sprengen zu können, hat die republikanische Pariet einem Südstaate nach dem andern erlaubt, die nach dem Bürgerkriege angenommenen Zusätze zur Bundesverfassung zu „nullifiziren“. Der Neger ist nun allerdings „frei“, aber er besitzt keine Waffe, um seine Freiheit zu vertheidigen und sich als Bürger zur Geltung zu bringen. Er ist schutzlos der Willkür seiner weißen „Mitbürger“ preisgegeben, und es ist wahrlich kein Wunder, daß diese ihre Macht häufig mißbrauchen, oder daß der politisch rechtlose Neger auch in den Gerichtshöfen keine Gerechtigkeit finden kann.

Unter diesen Umständen ist es geradezu herzlos und roh, im nationalen Abgeordnetenhause über die gesellschaftliche Stellung der südstaatlichen Farbigen zu reden. Wie können sie gesellschaftlich emporsteigen, nachdem sie die drei Jahrzehnte lang genossenen politischen Rechte wieder eingebüßt haben? Die Neger verlangen Brot, und die republikanische Partei, die sich als ihre natürliche Beschützerin hinstellt, reicht ihnen einen Stein.

## Herrn Tafts Philippinenreden.

Der Kriegssekretär Taft hat seine am Sonntag in Chicago gehaltene Philippinen-Rede am Montag in Peoria wiederholt, und zwar in der Hauptsache wörtlich. Er wies abermals darauf hin, daß eine Anzahl „ausgezeichneter und prominenter Herren“ eine Bittschrift unterzeichneten und verbreiteten, in welcher die beiden großen Parteien ersucht werden, in ihren Platformen dem philippinischen Volke das Versprechen schließlicher Unabhängigkeit zu geben, und erklärte wieder, er hoffe und erwarte, daß die republikanische Partei, wenigstens, sich nicht zu einer solchen Erklärung verleiten lasse.

Es könne ja wohl sein, daß die Philippiner auch dann, wenn sie erst einmal „zu einem Volke gemacht worden sind, das fähig ist, in Sicherheit eine unabhängige Selbstregierung aufrechtzuerhalten“, die Unabhängigkeit noch wünschen werden, und in diesem Falle werde sie ihnen — daran zweifle er nicht — bewilligt werden. Aber es könne auch der Fall eintreten — und er halte diesen für ebensogut möglich — daß sie dann so „befriedigt sein werden von den guten Folgen ihrer Verbindung mit den Ver. Staaten, daß sie es vorziehen werden, in einem ähnlichen Verhältniß zu den Ver. Staaten zu beharren, wie das heute zwischen Kanada oder Australien und England herrschende ist, und daß dann, auf der anderen Seite, auch die Ver. Staaten ihre Verbindung mit der Perle der ostasiatischen Tropen schätzen werden“. Wie aber auch die endgiltige Entscheidung ausfallen möge, sicher sei, daß sie erst nach langer Zeit, wahrscheinlich erst nach Ablauf mehrerer Menschenalter, erfolgen könne. Ein Volk, das zu 90 Prozent noch in völliger Unwissenheit stecke, und dem in 400 Jahren jede Erfahrung in der Selbstregierung versagt worden sei, könne nicht in einem Jahrzehnt umgeformt und zu der Selbstbeherrschung und politischen Weisheit gebracht werden, die zur erfolgreichen Selbstregierung nöthig ist und die sich anzuzeigen die Angelsachsen 500 Jahre brauchten. Es fehle wohl bei den Philippinern nicht an „ermuthigenden Anzeichen einer künftigen Befähigung zur Selbstregierung, ihr Eifer, sich zu bilden, sei vielversprechend“, aber — Generationen müßten darüber hingehen und mittlerweile würde es verderblich sein, ihnen Hoffnungen zu machen. Denn ein Versprechen der schließlichen Unabhängigkeit würde von den hitzigeren oder gewaltthätigeren Elementen, die zum Wühlen aufgelegt sind, als ein Versprechen, den Philippinern in naher Zukunft und zu Lebzeiten des jetzigen Geschlechts die Unabhängigkeit zu gewähren, gedeutet werden. Es würde eine Unmenge „falsche Information“ verbreitet werden, und das müßte die schlimmsten Folgen haben und auf die verantwortlichen Vertreter der amerikanischen Regierung entmuthigend wirken.

* * *

Die in der Hauptsache durchaus wortgetreue Wiederholung seiner Chicagoer Rede in Peoria läßt keinen Zweifel bestehen darüber, daß diese Rede wirklich, wie gesagt wurde, eine nach Rücksprache mit dem Präsidenten sorgfältig ausgearbeitete Programmrede ist, darauf berechnet, den republikanischen „Spellbinders“ in der kommenden Wahlkampagne für ihre Erwiderungen auf etwanige Angriffe auf die Philippinen-Politik der Administration als Leitfaden zu dienen. Es mag auch sein, daß Herr Taft sie noch einmal wörtlich wiederholte, weil sie ihm selbst gar so schön geklungen hat; weil er von der Weisheit und Wahrheit seiner Worte überzeugt ist. Aber sicher ist das nicht. Gerade die wörtliche Wiederholung der Rede macht sie verdächtig. Wenn ein kluger und redegewandter Mann wie Herr Taft zu verschiedenen Malen seiner ehrlichen und festen Ueberzeugung über eine ihn sehr interessirende Sache Ausdruck zu geben hat, so wird er nicht nur selten oder nie genau dieselben Worte gebrauchen, sondern sich auch sehr selten auf dieselbe „Beweisführung“ beschränken. Es wird einem solchen Manne nicht schwer werden, einer ihm wohlbekannten Sache, von deren Gerechtigkeit und Richtigkeit er ehrlich überzeugt ist, verschiedene Punkte abzugewinnen; viel eher wird es ihm schwer werden, sich auf einen Punkt und eine Beleuchtung zu beschränken.

Im Lichte dieser allgemeinen Erfahrung will es merkwürdig erscheinen, daß Herr Taft in seinen so kurz aufeinanderfolgenden Reden ganz genau dieselben Worte und nur die gebrauchte, wenn er selbst ehrlich überzeugt ist von dem, was er sagte. Hingegen wird die wörtliche Wiederholung natürlich erscheinen, wenn man annehmen will, daß Herr Taft selbst nicht so recht an das glaubt, was er sagte. Denn in solchem Falle ist es, wo es sich um eine wohlerwogeneProgrammrede handelt, allemal rathsam, sich genau an den Wortlaut zu halten, damit es kein Unglück gibt, und — es heißt ja, wenn man eine erfundene Geschichte oft genug wiederholt, glaubt man schließlich selbst, daß sie wahr sei.

* * *

Wie es aber auch mit Herrn Tafts eigener Ueberzeugung bestellt sein mag, andere wird er mit seiner wiederholten Rede schwerlich überzeugt haben. Denn sie stellt schließlich nur Behauptungen auf, für die er entweder jegliche Begründung schuldig bleibt, und die aller Erfahrung widersprechen, oder für die er sehr schwächliche und im Lichte der Erfahrung hinfällige Begründung gibt. Er sagt, die Philippiner seien noch auf Menschenalter hinaus für die Selbstregierung nicht reif, denn sie seien zu 90 Prozent furchtbar ungebildet und 400 Jahre lang von jeglicher Selbstregierung ausgeschlossen gewesen. Dasselbe gilt aber auch für die Kubaner und man sagte es auch in ihrem Falle; die Kubaner haben aber soweit den Vorwurf der Unfähigkeit zur Selbstregierung glänzend widerlegt. Er sagt, wenn man ihnen die schließliche Unabhängigkeit versprechen, also die Hoffnung machen wollte, daß sie bei guter Führung Herren über ihr eigenes Geschick werden können, so müsse das die schlimmsten Folgen haben — die ganze Menschengeschichte lehrt aber, daß die Hoffnung auf Erfolg der gewaltigste Sporn und Antrieb für alle Nationen ist im Guten wie im Bösen, und es ist unsinnig zu behaupten, die Philippiner würden zu Unbotmäßigkeit undGesetzlosigkeit verleitet werden, wenn man ihnen dieAussicht und Hoffnung geben wollte, sich durch das Gegentheil in absehbarer Zeit die heißersehnte Freiheit und Selbstregierung zu erringen.

Das amerikanische Volk will den Philippinern gewiß wohl. Es würde es aber sehr gern sehen, wenn es nicht gezwungen wäre, behufs ihrer Ruhehaltung auf Menschenalter hinaus eine Armee von 15,000 Mann, deren Unterhalt ihm jährlich rund 20 bis 25 Millionen kostet, dort halten zu müssen. Dem kann es aber nur entgehen, wenn es gerade das thut, was die Administration als so gefährlich hinstellt. Das heißt, wenn man den Philippinern die Unabhängigkeit, etwa nach kubanischem Muster, in absehbarer Zeit in Aussicht stellt und ihnen damit ein für das heutige Geschlecht erreichbares Ziel stellt, das die verlangte Tugendübung lohnt. Wenn man verlangt, daß die heutigen Filipinos hübsch artig und fügsam, ordnungs- und gesetzliebend sein sollen, damit ihre Nachkommen in 100 oder 200 Jahren Aussicht auf die Unabhängigkeit haben sollen, so traut man ihnen wirklich mehr zu als man von den vielgerühmten „Angelsachsen“ erwarten dürfte.

Wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen. Es heißt der Kränkung Beschimpfung hinzufügen, wenn gesagt wird, die Philippiner könnten auf Menschenalter hinaus nicht reif sein für die Selbstregierung, weil man sie ihnen nicht geben will.


**Hood's Sarsaparilla**
hat weit größeren Erfolg zu verzeichnen, als nur durch die Wirkung von Anzeigen.
Seine wunderbare Popularität erklärt sich durch seine unerreichbaren Vorzüge.
Basirt auf ein Rezept, welches Leute heilte, die für unheilbar galten.

**Hood's Sarsaparilla**
verbindet die bekanntesten pflanzlichen Heilmittel in einer solchen Weise, die eine eigenartige Heilkraft verbürgt.
Seine Heilungen von Skrofeln, Ausschlag, Psoriasis und Geschwüre jeder Art, wie auch von Katarrh und Rheumatismus — beweisen, daß

**Hood's Sarsaparilla**
das beste Blutreinigungsmittel ist, das je hergestellt wurde.
Seine Heilungen von Dyspepsie, Appetitlosigkeit und dem müden Gefühl machen es zum größten Magen-Tonic und Kraft-Wiederhersteller, den die Welt je gekannt hat.
Fangt heute an, es zu nehmen.


## Ein Loch in die Pauke.

In die republikanische „Stand-pat“-Pauke ist gestern im Senate ein großes Loch geschlagen worden. Von Beginn der Kongreßtagung an ist das Bestreben der republikanischenFührer darauf gerichtet gewesen, alles zu vermeiden, was irgendwelche Schwäche der republikanischen Stellung, irgendwelche Mängel der republikanischen Verwaltung, irgendwelchen Zwiespalt innerhalb der Partei an's Licht bringen könnte. Einzig und allein auf den bisherigen „Rekord“ der Partei sich zu verlassen; die „guten Zeiten“ (die wir einer Reihe guter Ernten verdanken) und die günstige Geschäftslage der vergangenen Jahre als eine Wohlthat hinzustellen, die das Volk der republikanischen Partei und ihrer Herrschaft verdanke; insbesondere den trust- und monopolschützenden Tarif als die Quelle unerschöpflicher Segnungen zu preisen: im übrigen umHimmelswillen nichts zu thun und nichts zu sagen, was nach irgend einer Seite hin Anstoß geben könnte; vor allen Dingen sich mit keiner der schwebenden, lösungheischenden politischen Fragen und Reformaufgaben zu befassen, weil das zu Streit in der Partei führen oder ihre Reformunfähigkeit an den Tag bringen könnte: — dies das Programm, das in der Gämbler-Formel „Stand pat!“ — (spielt die Karten, die ihr habt) — seinen Ausdruck gefunden hat, und behufs dessen Erfüllung der Kongreß schon in ein paar Wochen, Monate vor der sonst üblichen Zeit, alle unvollendete Arbeit im Stich lassend, sich vertagen soll —: d. i. auf und davon laufen soll, damit nur ja nichts aufkomme, was demFrieden der Partei und ihren Aussichten im kommenden Wahlfeldzuge von Nachtheil sein könnte.

Selbstverständlich schließt oder schloß das Programm auch die Untersuchung all' der mannigfaltigen Uebel und Mißstände aus, die unter der republikanischen Herrschaft in der öffentlichen Verwaltung sich eingenistet haben. Was nicht ist, wie es sein soll, das soll zugedeckt bleiben, auf daß das Volk nichts davon erfahre und nicht politische Gegner Vortheil daraus ziehen. Daß die Untersuchung und Bloßstellung der Korruption im Postdienste nicht verhindert worden ist, ist nicht die Schuld der republikanischen Kongreßmehrheit und der Führer derselben. Die Sache war bereits zu weit gediehen, als daß man ihr hätte Einhalt thun können. Und weil dem so war, hat man beschlossen, gute Miene zum bösen Spiele zu machen und hat versucht womöglich noch für die eigene Partei Kapital daraus zu schlagen, daß „eine republikanische Administration die Korruption enthüllt und die Korruptionisten vor Gericht und zur Strafe gebracht habe“. Gleichzeitig wurde jedoch ängstlich darauf Bedacht genommen, daß die Untersuchung nicht weiter geführt werde und noch größere Verbreitung der Korruption enthülle. —

* * *

Eben dies ist nun der Punkt, wo die demokratische Opposition mit Geschick und mit Erfolg den Hebel angesetzt hat, so daß die republikanischen Führer — so hart es ihnen ankam — in die Vornahme einer vom Senat (oder von beiden Häusern gemeinsam) in's Werk zu setzenden Untersuchung haben willigen müssen, die über das gesammte Gebiet der Postverwaltung sich erstrecken soll. Auch dahin Licht bringen soll, wohin man bisher nicht zu leuchten gewagt hat. Denn während die sogenannte Bristow'sche Untersuchung ein anerkennenswerthes Stück Arbeit ist so weit als sie geht, geht sie bekanntlich nicht weit genug. Sie hat sich nur nach unten hin erstreckt und die kleinen Diebe gefangen; nicht nach oben hinauf, wo sie größere Fische hätte in's Netz bringen können. So ist z. B. der Sünden des verflossenen ersten Hilfs-Generalpostmeisters und Sekretärs des republikanischen Nationalausschusses, Perry S. Heath, mit dessen Amtsantritt die Korruption ihren Einzug gehalten hat, in dem Bristow'schen Berichte nur ganz oberflächlich gedacht.

Daß nach dieser Richtung hin, in die oberen Regionen der Dienst- und Parteiführung, eine Untersuchung nöthig ist, wenn nicht die schlimmsten und gefährlichsten der politischen Gauner und „Grafters“ verschont bleiben sollen, ist jedem unbefangenen Beobachter von Anfang an klar gewesen. Indem die demokratischen Führer im Kongreß dies immer und immer wieder betont und dabei nicht locker gelassen haben, haben sie nicht bloß ihrer Partei sondern haben dem ganzen Lande einen Dienst erwiesen. Den republikanischen Führern blieb schließlich keine andere Wahl, als in die verlangte Untersuchung zu willigen oder sich dem nicht zu widerlegenden Vorwurf auszusetzen, daß sie die Untersuchung fürchteten und die Schuldigen zu schützen versuchten.

Sie haben das erstere als das kleinere Uebel erwählt; vermuthlich in der Hoffnung, daß die Sache nicht gar so schlimm werden würde, weil ja doch ihre Partei in dem Untersuchungsausschusse die Mehrheit haben wird. Auf alle Fälle wird man sie die Untersuchung aber nicht allein führen lassen. Die demokratischen Vertreter werden sicherlich auf der Hut sein und das Ihrige thun, auf daß „kein Schuldiger entrinne“ und das Volk über die Art und Weise, wie ihm gedient wird, reinen Wein eingeschenkt erhalte. Es wird somit, da die Untersuchung auch nach der Kongreßvertagung fortgesetzt werden und über einen großen, wenn nicht den größten Theil der Präsidentschaftskampagne sich erstrecken wird, das ganze famose „Stand pat“-Programm durchkreuzt. Statt, wie die republikanischen Führer es sich so schön ausgedacht haben, den Gevatter Stimmgeber mit herrlichen Lobreden über die glorreiche Vergangenheit ihrer Partei zu bestricken, werden sie die Mißwirthschaft und Korruption ihrer derzeitigen Verwaltung und Führung zu vertheidigen haben.

## Lokalbericht.

# Die fliegende Wurst.

### Polizist Joyce fliegen allerlei Delikatessen ins Gesicht.

#### Ernimmt den Wohlthäter fest.

Feindliche Schwäger vereinen sich gegen einen Polizisten und dieser schießt. — Kinder als Spitzel. — Einbrüche bei Wirthen.

Polizist P. J. Joyce von der Wache an der 22. Straße bemerkte heute früh ein großes Loch in dem Fenster des Fleischerladens von R. Whitcomb an der 18. Straße und Wabash Ave. Er drückte den Kopf durch die Oeffnung und wurde im nächsten Augenblick mit Hammelkeulen, Mettwürsten und ähnlichen delikaten Sachen beworfen, was auf den biederen Blaurock aber nur die Wirkung hatte, daß er nach dem fleischernen Wohlthäter Ausschau hielt, ihn auch hinter einem großen Hackblock sitzen sah und nach kurzem Kampf überwältigte. Auf der Wache nannte sich der Fremdling Fred J. Tuesing. In des Mannes Taschen fand man angeblich Messer und allerhand Fleischwaaren, was zur Folge hatte, daß er später am Tage im Polizeigericht auf der Anklagebank saß.

Potter Palmer jr., Bruder des Stadtrathsmitgliedes Honore Palmer, George Weeks, W. B. Lane, Henry Labert, Daniel J. Farrar, A. A. Stoddard, L. F. Ennes, F. H. Davis, F. B. Edgerton und A. E. Coon, bezw. ihre „Chauffeurs“, wurden verhaftet, weil ihre Kraftwagen ohne Lizensnummern waren. Sie stellten Bürgschaft.

Aus der Wirthschaft von Wm. Doyle & Sons, 135 Van Buren Str., gegenüber dem Rock Island-Bahnhofe, stahlen Einbrecher Zigarren und Spirituosen im Werthe von $200, und ebensoviel aus der Wirthschaft von Konrad Freichel, 3603 Honore Str. Dort fielen ihnen auch $10 Baargeld in die Hände.

In Hinsdale wurde der 54jährige Joseph H. Hamilton, welcher seit ein paar Jahren Hausmeister der dortigen Unitarierkirche an der Maple und Washington Ave. war, unter der Anklage des Diebstahls des Silberzeugs und des feinen Linnen der Kirche verhaftet. Er soll geständig sein und ist bereits den Großgeschworenen überwiesen worden, bestreitet aber, mehrere Einbrüche bei wohlhabenden Gemeindemitgliedern verübt zu haben. Diese trugen sich stets an Sonntag Abenden zu, während die Bestohlenen in derKirche waren. So verlor Geo. McLee Schmucksachen und Uhren im Werthe von $500, und Geo. Rogers solche im Werthe von $100. Der Verlust anderer Gemeindemitglieder ist geringer. Hamilton wurde vor vier Jahren, wie die Polizei in Hinsdale behauptet, von Richter Tuthill wegen Einbruchs ins Zuchthaus gesandt, vor zwei Jahren aber entlassen. Dann begab er sich nach Indiana, wo er heirathete. Durch Verwandte seiner Frau erhielt er den Hausmeisterposten an der erwähnten Kirche. Frau Hamilton liegt seit Kurzem krank im Hospital; seither hat ihr Gatte wiederholt Fahrten nach Chicago gemacht, und stets nahm er große Bündel mit, angeblich Wäsche für seine Frau. Das fiel den Nachbarn auf, und als die Diebstähle und Einbrüche bekannt wurden, erfolgten Nachforschungen, welche auf Hamilton schweren Verdacht lenkten. Er verschwand aus Hinsdale; gestern kehrte er zurück und wurde eingesteckt. Ein großer Theil der Beute wurde in Pfandgeschäften in Chicago wiedererlangt.

Der Fuhrmann Chas. Nutz liegt schwer verletzt im Countyhospital. Polizist Husfield hörte nämlich gestern Abend auf der Heimfahrt vom Dienst an der Aberdeen Straße zwei Revolverschüsse fallen, sprang von dem Straßenbahnwagen, auf dem er sich befand, ab und traf Frau Mary Doherty, welche ihm klagte, daß ihr Sohn William auf sie geschossen habe und jetzt in der benachbarten Gasse von ihrem Schwiegersohn Nutz vermöbelt werde. Der Polizist sah die beiden Schwäger um die Mordwaffe kämpfen, zum Gaudium verschiedener Freunde. Er versuchte sie zu verhaften, wurde von der ganzen Gesellschaft angegriffen und zu Boden geschlagen. Dann schoß er und traf Nutz in die Brust. Die Bande lief nun, Nutz mitschleifend, davon. Später wurden Wm. Doherty und Jas. Duffy verhaftet.

Chas. Hall fuhr auf einem Straßenbahnwagen gestern Abend vom Calvary-Friedhof bis zur Main Str. in Evanston. Ueber die Bezahlung des Fahrgeldes gerieth er mit dem Schaffner in Streit, wurde trotz Gegenwehr abgesetzt und durchgeprügelt. Völlig geknickt, wurde er von einem Mann der öffentlichen Sicherheit in's Verließ geschleift.

DerKapitän Melaniphy von derBezirkswache in South Chicago hat neuerdings kleine Mädchen zuSpitzeldiensten benützt, um zu ermitteln, ob Grocer, Fruchthändler und Speisewirthe Zigarettenpapier mit Tabak verkaufen und auf diese Weise die Zigarettenlizenz umgehen.

Konstabler Spiro setzte gesternNachmittag Frau Mary Walsh aus dem Hause 323 State Str und wurde dabei in einem dunklen Gange, angeblich von Frl. Etta Sharples, der Schwester der Ausgesetzten, mit einem Fleischermesser angegriffen. Spiro entwand seiner Feindin das Mordinstrument und verhaftete sie.

Juckende Hämorrhoiden. Ganz gleich, wenn auch die Aerzte Euch nicht geheilt haben. Versucht Doans Ointment. Kein Fehlschlag. 50 Cents in jeder Apotheke. mmfr

## Das Germanische Institut.

Die Northwestern Universität folgt dem Beispiele von Harvard.

Einen hochwichtigen Schritt in der weiteren Entwicklung des amerikanischen Geisteslebens, der namentlich seitens des gesammten Deutschthums der Ver. Staaten freudig begrüßt werden wird, hat gestern der Verwaltungsrath der Northwestern - Universität gethan. Er hat nämlich gelegentlich seinerVierteljahres-Versammlung formell beschlossen, ein Germanisches Institut als Zweig der Universität zu gründen, wie ein solches bekanntlich schon mit großem Erfolge in Verbindung mit der Universität Harvard besteht.

Der Zweck des Institutes ist, durch die amerikanischen Universitäten ein größeres Interesse an den Errungenschaften deutscher Zivilisation, Sprache, Literatur, Geschichte, Kunst und Musik, Archäologie, kurz des ganzen deutschen Geistes- und Gemüthslebens, zu erwecken und zu pflegen, sowie die Bande zwischen Deutschland und den Ver. Staaten enger zu knüpfen und die Beziehungen zwischen beiden Nationen herzlicher zu gestalten.

Der Plan schließt auch die Gründung eines Museums ein, in welchem die Entwickelung deutscher Zivilisation, soweit dies möglich ist, veranschaulicht werden soll, durch Sammlungen von Bildern, Statuen, Gebrauchsgegenständen, Modellen der Baukunst, des Kunsthandwerks. Ferner wird eine Bibliothek angelegt werden, welche Alles umfaßt, was deutscher Geist und deutsches Wissen geschaffen haben. Die Bibliothek und das Museum werden in einem eigenen Gebäude Platz finden, dessen Bauart eine deutsche ist und das dadurch schon äußerlich die architektonische Begabung und den künstlerischen Geschmack des Deutschthums zum Ausdruck bringt.

Ferner sollen Vorlesungen veranstaltet werden, für welche hervorragende Gelehrte von deutschen Universitäten und anerkannte Autoritäten auf anderen Gebieten des Geisteslebens von Zeit zu Zeit hierher zu berufen wären.

DasInstitut soll aber auch einDenkmal der Wichtigkeit und Bedeutung des deutschen Elementes unseres Landes werden, es soll zeigen, inwiefern Leben und Streben des amerikanischen Volkes durch die Deutschen beeinflußt wurden, und es soll somit daran erinnern, eine wie große Rolle Deutschland und die Deutschen in der Geschichte unserer Entwicklung gespielt haben.

Liegt dem Unternehmen auch der Plan des Germanischen Instituts in Harvard zu Grunde, so wird der Ausbau doch ein viel weitreichenderer- und umfassenderer sein wie dort.

Als Direktoren des Germanischen Instituts wurden folgende Herren ernannt: Richter Theo. Brentano, Otto C. Butz, Kongreßmitglied HenrySherman Boutell, Fred C. Gärtner, Präsident des Germania - Männerchors, Chas. F. Gunther, E. G. Halle, Dr. Jas. Taft Hatfield, Haupt-Professor der deutschen Abtheilung der Northwestern - Universität, H. Paepke, Otto C. Schneider und Wilhelm Vocke, Präsident der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois.

Außerdem soll ein aus hervorragenden Männern in Deutschland und den Ver. Staaten bestehender allgemeiner Rath eingesetzt werden.

Der Verwaltungsrath der Universität beschloß ferner, den fünfzigsten Jahrestag der Aufnahme der Lehrthätigkeit der Anstalt, 5. November 1905, in würdiger Weise zu begehen.

**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Wichtige Entscheidung.

Etwa hundert Telephon-Gesellschaften werden dadurch berührt.

Nahezu 100 unabhängige Telephongesellschaften in allen Theilen der Ver. Staaten, welche das „Self Restoring Drop Board“ benützen, werden durch eine Entscheidung berührt, welche gestern der Bundes-Kreisappellhof abgab. Es wurde nämlich der Western Telephone Manufacturing Company der gewünschte Einhaltsbefehl gegen die American Electric Telephone Co. gewährt, und außerdem muß die beklagte Gesellschaft der Klägerin Rechnung ablegen. Das untere Gericht hatte gegen die klagende Gesellschaft entschieden.

## Charles M. Schwab hier.

Hat sich gänzlich vom aktiven Geschäftsleben zurückgezogen.

Der frühere Stahlkönig, Charles M. Schwab, traf gestern in dem Privateisenbahnwagen „Loretto“ in Chicago ein. Er verbrachte den größten Theil des Tages in Berathung mit den Beamten der Chicago Pneumatic Tool Company im Chicago Klub. Hr. Schwab erklärt die Nachricht für unbegründet, daß die hiesige Fabrik der Tool Co. nach Detroit verlegt werde. Er sagte ferner, daß er dem aktiven Geschäftsleben entsagt hat und den Rest seines Lebens mit Studien und Reisen verbringen wird.

## Nette Pflegeeltern.

Auf Verfügung des Richters Brown vom Jugendgericht ist Ruth Sarah Boardman, 13 Jahre alt, ihren Pflegeeltern, dem Ehepaare Charles P. Boardman, 3625 Indiana Ave., weggenommen worden. Nachbarn hatten ausgesagt, daß das Kind die Arbeit einer Dienstmagd verrichten mußte.


## Chicago & Alton Eisenbahn.

Elektrisch erleuchtete Züge.

Nach Kansas City — The Hummer — täglich, um 6:00 Uhr Nachmittags via „den einzigen Weg“. Office, 101 Adams Str., Marquette-Gebäude. midof


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**John W. Bohn**

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 15. April, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 160 Gault Court aus. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Magdalena Bohn, Gattin.
Otto W. Bohn, Oscar Bohn, Söhne.
Grace Hoffmeister, Tillie Clausen, Töchter.
Minnie Bohn und Lillie Bohn, Schwiegertöchter.
Henry Hoffmeister, W. C. Clausen, Schwiegersöhne. dmido

### Todes-Anzeige.

**Schwaben-Verein**

Unser Mitglied

**John Bohn**

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den den 15. April, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 160 Gault Court, nach Rosehill. Die Mitglieder, welche Sitze in denVereinskutschen wünschen, wollen sich bei dem Unterzeichneten anmelden. Abfahrt der Kutschen präzise 1.15 von 163 North Ave.

Eugen Niederegger, Präsident.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

**Hermann**

nach kurzem Leiden im Alter von 4 Jahren, 5 Monaten und 7 Tagen am Dienstag Nachmittag um 4 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 15. April, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 743 N. Paulina Straße, nach dem lutherischen Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Karolina Liegan, Eltern.
Minna, Paul, Otto, Emma, Ida, William, Rude, Lina, Eda und Elise, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

**William Knaak**

im Alter von 32 Jahren am Mittwoch Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 445 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Carrie Knaak, Eltern.
Frau J. Kowalke und Frau W. Bergmann, Fred Knaak jr. und Albert Knaak, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Elizabeth Weiche**

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2151 W. Congreß Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Weiche, Gatte.
Frau Fred Stamm, Frau W. Graham, Frau F. W. Stamm, Töchter.
John Weiche, Sohn. dimi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**August Brengartner**

im Alter von 37 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. April, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 595 W. 13. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louisa Brengartner geb. Henninger, Gattin
Eddie und Lydia, Kinder, nebst Schwäger und Schwägerinnen. dimi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Joseph Hoch**

am Montag, den 11. April, im Alter von 70 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 84 Fullerton Ave., nach der St. Theresia-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hoch, Gattin.
Heinrich, Rosa und Anna, Kinder.


**Sehr viele „Verlangt“-Anzeigen die gute Stellungen für erste Klasse Näherinnen, Maschinen-Näherinnen, Finishers, Skirt- und Waistmacherinnen, Schneider, Zimmerleute und Beschäftigung ähnlicher Art bieten, erscheinen in den „Verlangt“-Spalten der „Chicago Tribune“ jeden Tag in der Woche.**

**Wenn Ihr außer Arbeit seid oder eine bessere Stellung zu erlangen wünscht, steht früh auf, kauft „The Chicago Tribune“ und leset die vielen Anzeigen in den „Verlangt“-Spalten, beantwortet die, die ihr ausfüllen könnt und Ihr habt vor Abend eine gute Stelle.**

Eure Kinder sollten eine gut redigirte Zeitung jeden Tag lesen. Alle Neuigkeiten und Geschichten in der „Chicago Tribune“ sind gut geschrieben. Laßt Euch die „Tribune“ jeden Tag nach Eurer Wohnung schicken und sie wird sich als ein wichtiger Faktor in der Erziehung Eurer Kinder erweisen.

Ihr werdet auch die Spalten der „Chicago Tribune“ interessant und belehrend finden. 13ap,1mix


### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**George Loewe**

im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 15. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1253 West North Avenue, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Loewe, Gattin.
Albie, Elsie, Georgie, Kinder.
Freeport Zeitungen wollen gefl. kopiren. mido

### Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte,

Professor **Hermann Prockisch**,

plötzlich im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 538 Wieland Str., nach dem Graceland-Friedhof. Es bitten um stille Theilnahme die trauernde Gattin:

Angelita Prockisch, nebst Tochter, Großvater und Schwester.

### Zur Erinnerung.

an

**Anna Lindloff**, geb. **Mehrens**,

gestorben am 13. April 1903.

Zu früh von uns geschieden, liebe Mutter,
Zu früh ward Deine Liebe uns entsagt.
Dank sei Dir ewig, liebe, theure Seele,
Für alles Gute, was Du uns gethan.
Und Dich zu ehren, wollen wir versuchen,
Dein edles Beispiel, treu zu sein,
Daß wenn auch unser Lebenslicht erlöscht,
Auch unsere Lieben sagen können:
Deine Arbeit hier war wohlgethan.

Christ Lindloff, Margarethe Fay, Emma Klenk, Kinder.
Jensine Wilde, Schwester.

### Zur Erinnerung

13. April 1899.

Zum fünfjährigen Gedächtniß meines verstorbenen Gatten und unseres Vaters

**Jakob Kuhns.**

Schon sind fünf Jahr dahin geflossen,
Seitdem Dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ew'gen Ruh'.
So wie die Sterne niedersinken,
Schließt Du im Schooß des Todes ein.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiederseh'n in Ewigkeit.

Die trauernde Wittwe und Kinder.

### Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und die mannigfachen Blumenspenden von Freunden und Verwandten, die sie uns bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Tochter zu Theil werden ließen, sagen wir unseren herzlichsten Dank, auch Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte am Sarge unserer Tochter

**Martha**

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Emilie und Wilhelm Laade, Eltern.

### Danksagung.

Die Hinterbliebenen des verstorbenen

**Friedrich Witt**

möchten hiermit allen, die ihnen ihre Theilnahme beim Begräbniß des geliebten Gatten und Vaters bewiesen haben, insonderheit auch für die reiche Gabe an Blumen, sowie Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte ihren herzlichsten Dank aussprechen.

Louise Witt und Kinder.

**Gestorben: John Lauer**, im Alter von 67 Jahren, geliebter Gatte von Anna Lauer, geb. Muenchen, und Vater von John B., Anna, Louise, Joseph und William. Beerdigung Donnerstag, den 14. April, Morgens um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 757 N. Mozart Straße, nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

**Gestorben: Jakob Hofert**, Gatte von Emilie Hofert, Vater von Lucy, Anna, Lillian und Louis, Bruder von Michael und John Hofert. Begräbniß am 14. April, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung, 543 W. 12. Str., per Kutschen nach Forest Home.


**Coliseum.** Jed. Nachm. um 2.15 Jed. Abend um 8.15
Nur für ein begrenztes Engagement.
**RINGLING BROS.'**
Größte Schaustellung der Welt.
375 erster Klasse Zirkus-Künstler. 100 große neue Akte. Jerusalem und die Kreuzfahrer. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50, Gallerie 25c. Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. 31mz

**Zehntes Stiftungsfest**
verbunden mit Konzert u. Tanz, veranstaltet vom
**Minerva Deutscher Frauen-Verein . . .**
in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Sonntag, 17. April 1904.—Tickets 25c diePerson

**THE RIENZI,**
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
**KONZERT**
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

Telephone North 1325 Etablirt 1884
**GEO. A. KYLE,**
Schindeldächer - Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mx
**80 HUDSON AVENUE.**

**THE PHOENIX,**
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,x,1j
**245 Sedgwick Str.**

**CASPER HAHN CO.** — Etablirt 1851.
Das älteste deutsche Paint-Geschäft in Chicago, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten: Kalsomining, Painting, Tapezieren u. s. w.—Alle Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. Voranschläge frei.—Große Auswahl in Tapeten. Paints u. s. w.
Telephon 575 White. 37 Clybourn Ave 13ap,1m,*

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

**EMIL H. SCHINTZ**
120 Randolph Str.
**Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1jul1

## Lokalbericht.

# Ansichten und Urtheile.

### Ueber des Mayors Empfehlungen in der Verkehrsfrage.

**Der „praktische" Herr Cruice.**

Neue Regelung für das Disziplinarverfahren gegen Polizeibeamte.—Die Pumpenstation für den Schwemmkanal unter der 39. Straße nahezu fertig.

Die Vorschläge, welche Mayor Harrison in seiner Jahresbotschaft betreffs der Straßenbahnfrage gemacht hat, finden weder bei den Straßenbahn-Gesellschaften noch bei den radikalen Befürwortern der Straßenbahn-Verstadtlichung unbedingten Beifall. Immerhin sieht aber Anwalt E. R. Bliß, der Rechtsvertreter der City Railway Co., in der neuerlichen Haltung des Mayors einen Fortschritt. Derselbe deute darauf hin, meint er, daß der Mayor endlich einsieht, es habe etwas zu geschehen. Die City Railway Co. habe gegen die Beschränkung der Gerechtsame auf zehnjährige Dauer keine prinzipiellen Einwendungen zu machen, nur sei es ihr unmöglich gewesen, die kürzere Frist in dem Rahmen des Ordinanz-Entwurfs anzunehmen, der von ihr mit dem stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß vereinbart worden war, denn dieser sei unter der Annahme ausgearbeitet worden, daß die Privilegien zwanzigjährige Dauer haben sollten. Die Verringerung der Frist auf die Hälfte der Zeit würde es für die Gesellschaft unmöglich gemacht haben, allen Verpflichtungen nachzukommen, die sie nach den Bestimmungen der Ordinanz würde haben auf sich nehmen müssen. — Herr Fetzer, Masseverwalter der Union Traction Company, drückt sich noch diplomatischer aus, als Herr Bliß. „Uns ist jeder Vorschlag höchst willkommen", sagt er, „der eine Aussicht auf Entwirrung der Lage gibt. Die zwischen der Stadt und den Verkehrs-Gesellschaften herrschenden Schwierigkeiten sind offenbar großentheils darauf zurückzuführen, daß man sich gegenseitig nicht ganz versteht."

Alderman Foreman, der jetzt an der Spitze der stadträthlichen Verkehrs-Kommission steht, ergeht sich in allgemeinen Ausdrücken über die unbedingte Nothwendigkeit, daß nunmehr „etwas geschehen müsse". Zunächst werde man festzustellen haben, was die Mehrheit der Wähler mit ihrer Erklärung zugunsten „sofortiger Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt" eigentlich gemeint habe. Während man das herauszubekommen suche, müsse man auf sofortige Einführung der nothwendigsten Verkehrsverbesserungen dringen.

Ald. Bennett, der in seiner neuerlichen Eigenschaft als Vorsitzer des stadträthlichen Finanz-Ausschusses die Lage hauptsächlich vom Standpunkte des Finanzmannes betrachten zu müssen glaubt, ist „in der Hauptsache mit dem Mayor einverstanden". Er glaubt aber nicht, daß sich der sofortige Ankauf der Straßenbahnanlagen werde verwirklichen lassen. Man würde den Gesellschaften nur Straßenbahnzertifikate in Zahlung geben können, und da diese keine gesetzlichen Zahlungsmittel sein würden, so brauchten die Gesellschaften sie nicht anzunehmen.

Anwalt Cruice wirft sich zum Wortführer der „Municipal Ownership League" auf und macht die folgenden, seiner Ansicht nach praktischen, Vorschläge zur Erlangung städtischer Straßenbahnanlagen:

1. Man ergreife Besitz von denjenigen Straßen (mit Einschluß der Geleise), auf welchen das Wegerecht der Straßenbahn-Gesellschaften erloschen ist, und biete diesen für den Rest ihres Besitzes und ihrer Gerechtsame Straßenbahn-Zertifikate als Bezahlung an; weigern sie sich, auf einen solchen Handel einzugehen, so beschränke man sie auf die wenigen, ihnen noch verbleibenden kontraktlichen Rechte.

2. Man sichere sich den Straßenbahnbesitz, welcher durch noch nicht abgelaufene Privilegien geschützt ist, auf dem Wege des gerichtlichen Kondemnirungsverfahrens; den gerichtlich festzustellenden Kaufpreis erlege man in Form von Straßenbahn-Zertifikaten.

3. Man ergreife Besitz von den Geleisen, soweit dieselben in Straßen liegen, für welche das Wegerecht der Straßenbahn-Gesellschaften erloschen ist. Man richte mit dem Erlös einer Bondsanleihe im Betrage von $4,500,000, welche aufzunehmen die Stadt noch berechtigt ist, Kraftanlagen ein und baue Parallellinien für diejenigen Bahnstrecken, zu deren fernerem Betriebe die Straßenbahn-Gesellschaften vorläufig noch berechtigt sind.

Sofern in der Stadthalle an maßgebender Stelle der gute Wille vorhanden sei, den deutlich kundgegebenen Wünschen der Bürgerschaft Rechnung zu tragen, sagt Herr Cruice, so werde die Ausführung eines oder des anderen von seinen Vorschlägen sich ohne besondere Schwierigkeiten bewerkstelligen lassen.

Herr William B. Lloyd kann in der Botschaft des Mayors nur wenig entdecken, was mit seinen Verstadtlichungs-Ideen übereinstimmt. Die Herren Clarence S. Darrow und Wm. Prentiß dagegen halten die Vorschläge des Mayors für durchaus annehmbar.

* * *

Die Zivildienst-Kommission hat nunmehr für Verhandlungen über Anklagen gegen Polizeibeamte die Bestimmung getroffen, daß dieselben vor nur einem Mitgliede der Kommission stattfinden sollen. Dieses hat dann seinen Befund der vollzähligen Kommission zu unterbreiten, welche denselben entweder zu bestätigen oder zu verwerfen hat. Als Vorsitzer bei den Verhandlungen werden die Kommissäre einander von Woche zu Woche ablösen. Am 20. April übernimmt Kommissär Powell die Obliegenheit, eine Woche später tritt Kommissär Errant an seine Stelle und in der dritten Woche Kommissär Meier, worauf die Runde von Neuem beginnt.

* * *

Der Kontrakt für die Einrichtung der mit gußeisernen Platten zu verschalenden Pumpengruben in der Pumpenstation des Schwemmkanals unter der 39. Str. wird der Firma Roemhild & Gallery zuerkannt werden, welche sie für $27,000 besorgen will. Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hofft zuversichtlich, daß die Station binnen zwei Monaten vollständig fertig sein und der Abwasserbehörde zur Verfügung gestellt werden können wird.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 23dz,mison*

### O'Learys Einfluß.

Derselbe scheint in der Stadthalle nicht mehr zu wirken.

Auf Berichte hin, welche Hilfspolizeichef Schuettler ihm über die Vermittlung von Rennwetten zugestellt hatte, die in Verbindung mit dem Ausschank geistiger Getränke in den betreffenden Plätzen betrieben worden ist, hat Mayor Harrison, ehe er gestern nach dem Süden abreiste, die Lizensen von acht bekannten Sportskneipen widerrufen. Nachstehend folgt die Liste der Inhaber dieser Lokale nebst Angabe der Adressen:

James O'Leary, 4187 Halsted Str., Mont Tennes, 143 N. Clark Str., W. A. McCarthy, 6058 Cottage Grove Ave., L. W. Schaefer, 3956 State Str., Dennis Foley, 79 Halsted Str., Paul Guse, 499 Lincoln Ave., Robert C. Nelson, 207 W. Madison Str., Clute & Ambrosi, 200 Halsted Straße.

Wie man sieht, steht an erster Stelle der Name des „Spielerkönigs" O'Leary, der bisher, soweit die städtische Polizei in Betracht kommt, als unantastbar gegolten hat. Jetzt ist es also mit den Rücksichten aus, deren sich dieser Mann solange zu erfreuen gehabt hat.

Auch die Chicago Telephone Co. versteht sich endlich dazu, gegen die Wettbudenbesitzer vorzugehen. Sie ließ gestern aus einem Geschäftsgebäude der unteren Stadt ein Telephon und das damit verbundene Schaltbrett zur Herstellung direkter Verbindung mit anderen Plätzen entfernen. Es waren ihr nämlich seitens der Polizei unwiderlegliche Beweise dafür geliefert worden, daß diese Vorkehrungen ausschließlich zur Förderung des Wettgeschäftes benutzt wurden. Hilfschef Schuettler ist natürlich ob der erzielten Erfolge sehr froh und meint, wenn den Wettbuden der telephonische Nachrichtendienst abgeschnitten würde, dürfte es mit ihnen aus sein.

Die Besitzer der Liegenschaften an der State Str. zwischen Madison Str. und Jackson Boulevard sind mit den städtischen Behörden in der Pflasterungsfrage nicht einverstanden. Diese sind der Ansicht, daß die Grundbesitzer in der unteren Stadt die sämmtlichen Kosten nothwendiger Pflasterungsarbeiten tragen sollten. Die Besitzer des Landes an der bezeichneten Theilstrecke von State Str. sind anderer Meinung. Sie halten dafür, daß die Stadt auch bei der geplanten Neupflasterung vor ihren Grundstücken 20 Prozent der Kosten tragen sollte, weil doch das Pflaster der Allgemeinheit zugute kommen werde. Infolge dieses Zwiespaltes hat die Behörde für öffentliche Verbesserungen auf Anordnung des Mayors den besagten Pflasterungsplan bis auf Weiteres aufgegeben. Die Stadt habe die Mittel nicht, sagt der Mayor, um auch noch den Leuten, welchen die einträglichsten Bodenwerthe der Stadt gehören, ihre „Lasten" tragen zu helfen.

Herr Perry L. Hedrick, der die Anstellungsprüfung, welche zwecks Neubesetzung der Stelle des Chefs der Sanitär-Inspektion abgehalten worden ist, als zweitbester bestanden hat, beansprucht den Inspektorposten nunmehr für sich, da sein Vordermann, der aus New York zugereiste „Ausländer" nach der Entscheidung des Richters Hanecy keinen rechtsgiltigen Anspruch auf die Stelle habe. Die Zivildienst-Kommission wird sich die Sache überlegen.

### Frühjahrsfestlichkeit.

Die Bürger von Morgan Park und den umliegenden Ortschaften treffen die letzten Vorbereitungen für die fünfte Frühjahrsversammlung der Morgan Park Village Improvement Society. Die Festlichkeit findet morgen Abend in der Blake Hall statt. Das Programm besteht aus Reden und Musikvorträgen. Man erwartet starken Besuch aus Blue Island, Tracy, Longwood, Beverly Hill und und anderen naheliegenden Ortschaften.

**Matt und schwach.**

Im Frühjahr bemerkt Ihr es am meisten. Der Körper ist voll von Unreinigkeiten, die sich während der Winter-Monate angesammelt haben und die sofort ausgeschieden werden müssen. Der schnellste und sicherste Weg es zu thun ist Hostetters Magen-Bitters zu nehmen. Nichts ist so gut um **Frühjahrsfieber, allgemeine Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Leberleiden, La Grippe, Erkältungen oder Malaria-Fieber und kaltes Fieber** zu heilen. Wir empfehlen Euch eine Flasche heute zu versuchen.

**Hostetter's Magen-Bitters.**

# Chicagos Zukunft.

### Für dieselbe hängt viel von der Charter-Amendirung ab.

**Agitation dafür nothwendig.**

Die Herren Charles S. Deneen und Frank O. Lowden setzen ihren Kampf eifrig fort. —Gedenkfeier für Thomas Jefferson bei dem Iroquois-Klub.

Der „Union League Club" beschäftigte sich gestern Abend mit der beabsichtigten Abänderung des Charters der Stadt Chicago. Dieselbe kann nur mit Zustimmung einer Mehrheit sämmtlicher Wähler des Staates Illinois vorgenommen werden. Es ist nicht zu befürchten, daß sich eine große Anzahl dieser Wähler gegen die geforderten Aenderungen erklären wird, wohl aber liegt die Gefahr nahe, daß mehr als die Hälfte der Stimmgeber es nicht der Mühe werth finden werde, überhaupt zu der Frage Stellung zu nehmen. Um dieser Gefahr vorzubeugen, soll auch im Innern des Staates Illinois eine rege Agitation zugunsten der Charter-Zusätze entfaltet werden. Die hiesigen Geschäftsleute werden ersucht werden, allen ihren Briefen an Geschäftsfreunde im Innern des Staates Zirkulare beizulegen, die man ihnen zu diesem Zwecke zur Verfügung stellen wird. Auch wird man ihnen empfehlen, einen Hinweis auf den Charter auf die Umschläge drucken zu lassen, in welchen sie solche Geschäftsbriefe versenden.

Durch die fraglichen Zusätze sollen für Chicago die folgenden Möglichkeiten geschaffen werden: Anleihen zur Vornahme dauernder Verbesserungen aufzunehmen; die Polizei- und Friedensgerichte nebst dem Konstabler-Unwesen durch Distriktsgerichte zu ersetzen; die verschiedenen unabhängigen Verwaltungsbehörden, welche jetzt innerhalb der Stadtgemarkung neben der Stadtverwaltung bestehen, mit dieser zu vereinigen. — Die Herren George E. Cole, von der Legislative Voters' League, Vorsitzer Alling vom Stadtrathsausschuß für staatliche Gesetzgebung, B. E. Sunny, Präsident der „Civic Federation", Newton A. Partridge, John P. Wilson und Dr. H. P. Judson von der Chicagoer Universität hielten bei der Zusammenkunft Ansprachen, in denen sie die Vortheile erklärten, welche durch die Annahme dieser Zusätze für Chicago bedingt werden würden. Dr. Judson gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Bestimmungen der städtischen Zivildienst-Ordnung bald auch auf die Abtheilungsvorsteher ausgedehnt werden würden, die man dann nach Maßgabe ihrer Fähigkeiten aus Fachkreisen wählen solle. Die Wahl des Bürgermeisters sollte seines Erachtens dem Stadtrath überlassen werden, der sich bemühen müßte, einen Mann mit großem Verwaltungstalent für den Posten zu finden. Es würde nichts schaden, wenn man einen solchen Mann außerhalb der Stadt suchen würde.

Staatsanwalt Deneen hielt gestern Abend in der Douglas-Halle eine Programmrede vor republikanischen Wählern der 3. Ward. Ex-Alderman Jackson führte den Vorsitz. Herr Deneen erging sich in seiner Ansprache in einer sachlichen Schilderung der Willkürherrschaft, welche von den Maschinenpolitikern über die Parteiorganisationen und mittels dieser über das Gemeinwesen ausgeübt werde. Die Rede wurde von einem anwesenden Stenographen im Auftrage des Herrn Lowden niedergeschrieben. Herr Deneen stellte diese Thatsache fest und sagte, er wolle diese Gelegenheit benutzen, um an Herrn Lowden öffentlich die Frage zu richten, ob er — da er sich verbitte, mit den ihn unterstützenden Maschinenpolitikern in denselben Topf geworfen zu werden — nicht im Winter vorigen Jahres mit Herrn Lorimer zusammen in Springfield gewesen sei und dort gegen die Müller-Bill gearbeitet und an deren Stelle die mehr als fragwürdige Lindley-Bill durchzudrücken versucht habe.

Herr Lowden wiederholte gestern Abend im Prinzeß Rink (20. Ward) und in der Occidental Hall (13. Ward) seine Ansprache von vorgestern Abend. Er sagte unter Anderem, man könne es ihm ebensowenig verargen, daß er die Unterstützung einflußreicher Parteiführer zurückweise, wie man dem jetzigen Präsidenten Roosevelt einen Vorwurf daraus gemacht habe, daß er seinerzeit die republikanische Gouverneurs-Kandidatur des Staates New York mit Hilfe des Senators Platt erlangt habe.

Die Freunde Deneens im republikanischen County-Ausschuß werden es in diesem durchzusetzen versuchen, daß die County-Konvention der Partei hier erst nach dem Staatskonvent derselben abgehalten wird.

Heute Abend gibt der Iroquois Klub sein 23. jährliches Bankett, womit die übliche Gedenkfeier zu Ehren Thomas Jeffersons verbunden wird. Als Hauptredner für die Gelegenheit ist der pensionirte General-Leutnant Miles eingeladen worden, den sich einige Mitglieder des Klubs als möglichen demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten gedacht haben, ehe er zu verstehen gegeben hat, daß er nicht abgeneigt sein würde, eine derartige Kandidatur auch von der Prohibitions-Partei anzunehmen. Als weitere Redner des Abends werden angekündigt: Ex-Senator Vilas von Wiskonsin; Senator Patterson von Kolorado; Senator Newlands von Nevada; Gouverneur Garvin von Rhode Island; Senator Carmack von Tennessee; Senator Culberson von Texas, und Adlai E. Stevenson von Bloomington, Jll., der während des zweiten Amtstermins von Grover Cleveland das Amt des Vize-Präsidenten der Vereinigten Staaten bekleidet hat.

### Eine wilde Fahrt.

Pferde brennen an der Wabash Ave. durch. In der Brandung gekentert.

In verzweifelter Lage befanden sich an der Wabash Ave. gestern Abend fünf Personen. An jener Straße und der Congreß Str. scheute nämlich ein Kutschengespann vor einem Straßenbahnzuge, das Geschirr riß, und nun gab es für die geängstigten Thiere natürlich kein Halten mehr. Der Kutscher, L. Schorr, erlitt bei Versuchen, die Pferde zu zügeln, blutige Wunden an den Händen, und Sergeant Richard Supple, welcher an der Dearborn und Harrison Str. dem Gespann in die Zügel fiel und eine Strecke weit geschleift wurde, ehe er es anzuhalten vermochte, wurde durch Hufschläge verletzt. August Kniestedt, 426 N. Ashland Ave., und Max Scharlow, 28 Iowa Str., saßen mit zwei Frauen in dem Wagen, sie erlitten infolge Berstens der Kutschenfenster nur Schnittwunden. Die beiden Frauen entkamen unverletzt und verweigerten auch die Angabe der Namen. Die Gesellschaft war auf der Rückfahrt von einem Begräbniß auf dem Oakwood Friedhof begriffen.

Trotz der gewaltig hochgehenden Wogen wagten sich John Parkes und Robert Greer, zwei Fischer in Evanston, gestern Nachmittag von der Mole an der Dempster Straße in jener Vorstadt auf den See, um ihre Netze auszuwerfen. Ihr Boot kenterte in der Brandung, und sie hielten sich an dessen Kiel fest, bis nach geraumer Zeit F. L. Bindhammer von der Lebensrettungswache sie bemerkte. Ein Boot wurde ausgesandt, und die Wagehälse unter eigener Lebensgefahr der Retter an's Land gebracht. Parkes und Greer waren so steif gefroren, daß sie mittels Droschke nach ihren Wohnungen am Fuß der Greenleaf Straße befördert werden mußten.

Frau Fanny Morrison, 3524 Lake Ave., wurde an der Tunneleinfahrt an der La Salle Straße von einem Kabelbahnzuge niedergestoßen, durch die Schutzvorrichtung aber vor dem Tode gerettet. Die Frau erlitt schwere Verletzungen am Rücken.

**Die Fenster auf,**

die Herzen auf, der Frühling will herein! Ueberall zeigt sich frisches, neues Leben. Solche Stoffe, welche Zeit hatten, sich während der kalten Jahreszeit in den Geweben unseres Körpers abzulagern, sollten mit Hilfe einer vortrefflichen Medizin ausgeschieden und das träge Blut zu neuer, frischer Arbeit veranlaßt werden.

Kein Mittel ist aber dazu mehr geeignet, keines paßt besser, als das vielgenannte, weitberühmte Push-kuro. Keines bringt schnellere und sichere Hilfe bei allen Blut- oder Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Herz-, Magen- oder Leberleiden, als dieses Mittel und darum räth Dr. C. Pusheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago, Jll., Push-kuro anzuwenden. Für Husten und frische Erkältungen empfiehlt er Cold-Push, da dieses in kürzester Zeit Linderung und Heilung bringt. — Um weitere Auskunft lasse Dir sein freies Push-kuro-Büchlein zusenden. Schreibe gleich. anz

### Keine Schaustellung.

Nur gesetzlich zulässige Personen dürfen der Hinrichtung des Banditentrios beiwohnen.

Mehr als tausend Personen, welche die Hoffnung gehegt hatten, sie würden vermöge ihres Einflusses die Gelegenheit erhalten, der Hinrichtung der Wagenschuppen-Mörder Marx, Van Dyne und Niedermeier beizuwohnen, haben eine falsche Hoffnung genährt. Der Sheriff Barrett hat nämlich alle diese Personen brieflich benachrichtigen lassen, daß nur solche Leute der Hinrichtung beiwohnen dürfen, welche das Gesetz ausdrücklich erwähnt, nämlich: die Richter des Kreis-, Superior- und Nachlaßgerichtes und der Countygerichte, die Clerks dieser Gerichte, der Sheriff, zehn Hilfssheriffs, je zehn Gerichtsdiener des Kriminalgerichtes und der Zivilgerichte, zehn unbescholtene Bürger, darunter auch Aerzte, der Staatsanwalt und Verwandte der Hinzurichtenden.

**Das alte Leiden**

welches uns das Leben am meisten verbittert, ist bekannt als

**Leberleiden**

in vielen Formen, welche alle leicht geheilt werden können durch

**Dr. August König's Hamburger Tropfen**

dessen Wirkungen allenthalben bekannt sind als prompt und sicher.

**Der Magnet der zieht**

**Qualität!** Das ist die Anziehungskraft der United Cigar Stores. Rechnet der Qualität die stetige Gleichmäßigkeit hinzu, und diese zusammen erhaltet Ihr zu einer Ersparniß von ungefähr der Hälfte. Dies ist das Resultat moderner Geschäftsbetriebs. Es ist der Grund, weshalb wir so schnell zum größten Zigarren-Händler der Welt geworden sind.

Falls bessere Befriedigung in Zigarren irgend etwas für Euch bedeutet; wenn eine Ersparniß an Geld für Euch Werth hat; wenn eine große Auswahl oder die Zusicherung der Gleichartigkeit Euch interessirt, so werdet Ihr sicher zum regelmäßigen Besucher unserer Läden werden.

Wir möchten das Ihr etwas besonders Gutes versucht, nur um unsere Behauptung zu beweisen. Versucht sie heute — die

**Captain Marryat**

(PERFECTOS)

5c das Stück $5.00 für 100

Eine Nummer kleiner als die Invincible.

Reine Havana-Einlage — gemacht von tüchtigen Arbeitern — mit bestem Sumatra Deckblatt — thatsächlich eine 10 Cent Zigarre in Art und Qualität.

**UNITED CIGAR STORES**

**Läden überall—Einer immer in Sicht.**

Durch unser Post-Bestellungs-Departement.

Diese Preise gelten überall in den Ver. Staaten. Wir bezahlen Expreßkosten oder Porto auf Bestellungen von 100 Zigarren oder mehr. Sendet Baargeld, Check oder Money Order nach dem Flatiron Gebäude, New York. Gebt die Farbe der Zigarren an, die Ihr wünscht.

### Der 34. Geburtstag.

Die Anzeigenvermittelungs-Firma N. W. Ayer & Son in Philadelphia feiert ihn.

Ein beispielloser Erfolg.

Kürzlich feierte die Firma N. W. Ayer & Son in Philadelphia, die größte Anzeigenvermittelungsfirma in den Ver. Staaten, ihr vierunddreißigjähriges Bestehen. Diese Feier war schon deshalb bemerkenswetrh, weil sie beweist, was Energie und geschäftliche Umsicht aus einem anfänglich unbedeutenden Unternehmen zu machen vermögen. Es war am 1. April 1869, als Vater und Sohn in einem Zimmer von zwanzig Fuß Geviert an der Sansom Str. ihr Geschäft begannen. Ihr Kapital bestand aus $250, und wie der gegenwärtige Chef der Firma, F. W. Ayer, lachend bemerkte, war sein Vater der Chef, er war der Officejunge, und beide waren Geschäftstheilhaber. Trotz des beschränkten Kapitals, und trotzdem zu jener Zeit das Anzeigen in den Zeitungen nicht in jenem Grade entwickelt war, wie jetzt, hatte die Firma schon im ersten Jahre einen Umsatz von $15,000. Das Geschäft breitete sich rasch aus, und während der 34jährigen Thätigkeit der Firma betrug der gesammte Geschäftsumsatz mehr als $35,000,000. Zur Zeit beträgt er etwa $3,600,000 das Jahr, oder ungefähr $10,000 jeden Tag. Mit mehr als 18,000 Zeitungen steht die Firma N. W. Ayer & Son in geschäftlicher Verbindung.

Diesen Erfolg hat das Geschäft zum großen Theil dem Philadelphiaer Wahlspruch zu danken, welcher lautet: „Unter keinen Umständen aufgeben". Wenn auch die Verhältnisse nicht immer günstig für die Firma lagen, besonders im Anfang ihres Bestehens, so arbeiteten die beiden Theilnehmer doch unermüdlich weiter an dem Werk, und der Erfolg blieb nicht aus, wie die obigen Zahlen beweisen. Dieses Motto ist heute in allen Geschäftsräumen der Firma an den Wänden zu lesen.

Im Jahre 1873 starb der ältere Ayer. Sein Sohn nahm einen der Angestellten, George A. Wallace, in die Firma auf. Wallace starb aber im Jahre 1887. Später wurden noch andere Angestellte, Henry N. McKinney, Albert G. Bradford und Jarvis A. Wood, Theilhaber des Geschäftes. Diese Drei bilden heute noch mit F. W. Ayer die gegenwärtige Firma. Fünfundzwanzig Jahre lang befanden sich die Geschäftsräumlichkeiten in dem Times-Gebäude. Schließlich wurde der Geschäftsumfang so groß, daß umgezogen werden mußte. Heute befindet sich die Firma an der Ecke der dritten und Chestnut Str., auf der Stelle, auf der Volney B. Palmer im Jahre 1841 die erste Anzeigen-Agentur in Amerika gründete.

Während eines Gespräches bemerkte Herr Ayer, der gegenwärtige Chef des Hauses, daß seiner Ansicht nach das Anzeigengeschäft noch lange nicht den Gipfelpunkt erreicht habe. Die Verhältnisse hätten sich eben gänzlich geändert. Als er mit seinem Vater das Geschäft gründete, da habe kein Mensch daran gedacht, Zucker, Mehl und dergleichen Stapelprodukte anzuzeigen, um die Nachfrage zu vermehren, da der Profit an solchen Waaren sehr gering ist. Heute sei dies anders. Könne durch Anzeigen eine enorme Nachfrage geschaffen werden, so sei auch der Profit dementsprechend, sodaß die Ausgaben für Anzeigen nicht so sehr ins Gewicht fallen. Um z. B. die riesige Nachfrage nach Uneeda Biscuit zu schaffen, sei nur der Bruchtheil eines Cents für jedes verkaufte Packet für Anzeigen verwendet worden.

— Der Zaghafte stolpert über seinen Schatten.

### Abgeblitzt.

Zwei Neger haben mit ihrer Klage gegen chinesische Speisewirthe kein Glück.

Ein eigenartiger Prozeß wurde gestern Nachmittag vor Friedensrichter Everett verhandelt. Zwei Neger forderten nämlich die Bestrafung von vier chinesischen Speisehausbesitzern, weil ihnen in deren Lokal die Bedienung verweigert wurde. Die beiden Kläger hatten aber mit ihrer Klage wenig Glück, denn eine aus Weißen bestehende Jury entschied, daß den Farbigen kein Schaden aus der Weigerung entstanden sei.

D. R. Cooper und Daniel Robinson waren die beiden Kläger. Sie betraten am 29. März das Speisehaus Wee Ying Lo im Gebäude Nr. 172 S. Clark Str. Sie forderten eine Mahlzeit, worauf ihnen erklärt wurde, die von ihnen bestellten Speisen seien ausgegangen. Die Gäste verließen darauf das Lokal, kehrten aber in kurzer Zeit mit Konstablern zurück, welche Moy You, Moy You Kay, Moy Quong und Moy Sam, die Besitzer des Speilehauses, verhafteten. Die Kläger stützten sich bei der Prozeßverhandlung darauf, daß die Chinesen das Illinoiser Gesetz verletzt hätten, welches den Farbigen dieselben Vorrechte in Theatern und Speisehäusern zugesteht, wie die Weißen sie genießen.

Als der Prozeß begonnen wurde, forderten die Chinesen eine Jury. Der Anwalt der Kläger strich die Neger und ihre Verdienste, die sie sich um dieses Land erworben hätten, tüchtig heraus, während er von den Chinesen in wegwerfendem Tone sprach. Der Vertheidiger der Angeklagten begnügte sich damit, darauf hinzuweisen, daß es sich in diesem Falle anscheinend um eine abgekartete Sache handle. Die Neger seien in dieses Speisehaus gegangen, weil sie wußten, daß sie dort nicht willkommen waren, sodaß sie leicht einen Klagefall schaffen konnten. Die Geschworenen waren nur einige Minuten in Berathung, worauf sie ein freisprechendes Urtheil abgaben.

Unfälle ereignen sich mit unheimlicher Häufigkeit auf der Farm. Schnitt-, Stoß- und Stech-Wunden, Verrenkungen. Dr. Thomas Eclectric Oil lindert den Schmerz augenblicklich. Man ist nie sicher ohne es. momifr

### Aus Vereinskreisen.

Der **Minerva Deutscher Frauen-Verein** feiert am nächsten Sonntag sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Tanz, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Das aus den Damen Klara Schwan, Eva Halprich, Emma Stamm, Auguste Ziesenhenne und Anna Joly bestehende Arrangementskomite befindet sich in fieberhafter Thätigkeit, um die Festlichkeit zu einem so großen Erfolge zu gestalten, wie es die früheren Stiftungsfeste waren. Es ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, so daß sich die Besucher vortrefflich unterhalten dürften. Eintrittskarten kosten nur 25 Cents die Person. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr.

### Bibliothek für Hammond.

Auch Hammond wird eine Carnegie-Bibliothek erhalten. Soeben sind die Unterhandlungen abgeschlossen worden, wonach Herr Carnegie $25,000 für die Errichtung eines Bibliothekgebäudes schenkt, wofür aber die Anstalt aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Die Stadt Hammond hat sich bereit erklärt, jährlich für die Bibliothek $2500 zu verausgaben. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden.

### Wetter und Ernte.

Zu kaltes Wetter verhindert vielfach die Bestellung der Felder.

Laut Mittheilungen der landwirthschaftlichen Abtheilung für den Staat Illinois des Ackerbaudepartements war das Wetter in der letzten Woche für den Ackerbau sehr ungünstig, und die Feldarbeiten sind noch stark im Rückstande. Anfangs der Woche war das Wetter kalt und klar, später bewölkt und regnerisch. Am 8. April trat in Theilen von Mittel- und in ganz Nord-Illinois ein Schneesturm ein. Die Temperatur war unter dem Durchschnitt.

Winterweizen steht im Allgemeinen gut; Frühjahrsweizen ist erst wenig gesät worden. In den Niederungen haben Ueberschwemmungen beträchtlichen Schaden gethan. Im Haupt-Weizengebiet, im Süden des Staates, ist weniger Land mit Weizen bestellt worden, als im Vorjahre.

Mais geht in Menge in den Schobern zu Grunde, und Saatmais ist nur in geringer Menge vorhanden.

In Nord-Illinois hat die Haferaussaat begonnen, doch erstreckt sie sich auf nur verhältnißmäßig kleine Gebietstheile.

Die Entwickelung des Roggens ist befriedigend. Die Pfirsichbäume haben schwer gelitten, im Uebrigen ist der Stand der Obstbäume ein befriedigender; das gilt namentlich von Aepfelbäumen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Vernachlässigung von Husten oder Halsschmerzen mag zu einem unheilbaren Hals- oder Lungenleiden führen. Behufs Hülfe gebraucht BROWN'S Bronchial Troches.

Nur in Schachteln zu haben. Hütet Euch vor Nachahmungen.

### Neues Hospital.

Der Grund und Boden dafür ist angekauf worden.

Der Kauf des Grundstückes, auf welchem das von Harold F. McCormick geplante Hospital für mit ansteckenden Krankheiten Behaftete errichtet werden soll, ist im Grundbuch-Amt eingetragen worden. Das Grundstück umfaßt 308½ bei 376 Fuß und besteht aus zwei Theilen, welche die südwestliche Ecke von South Park Ave. und 53. Str., und die südöstliche Ecke von Calumet Ave. und 53. Str. bilden. Diese, beinahe gleich großen Grundstücke, wurden für den Preis von $40,000 von John H. Markle gekauft. Es sind Verhandlungen im Gang wegen des Ankaufs des noch übrigen Theils des Straßengevierts. Das Hospital soll etwa $500,000 kosten.

### Tadeln die Bahngesellschaft.

Der Inquest in dem Falle der Indianer, welche bei einem Eisenbahnunglück bei Maywood getödtet wurden, ist beendet. Die Geschworenen tadeln die Northwestern Bahngesellschaft wegen des nachlässigen Bahnbetriebs und weil gestattet wurde, während des dichten Nebels Züge mit so großer Geschwindigkeit laufen zu lassen.

### Schuldig befunden.

Eine Jury in der Abtheilung des Richters Gary fand Emanuel Zuckermann schuldig, Gelder seiner Arbeitgeber, der Grocery-Großhändler Grossfield & Roe, Desplaines und Randolph Str., unterschlagen zu haben. Zuckermann stand als Clerk und Kollektor in Diensten der genannten Firma.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „The Old Homestead".
Illinois.—Fritzi Scheff in „Babette".
Bush Temple of Music. — „Parsifal".
Garrick. — „A Chinese Honeymoon".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Deadwood Dick".
Cleveland. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

# Lokalbericht.

### Verschönerungspläne.

**Gute Vorsätze verschiedener Gesellschaften und Vereine.**

Der 160 Mitglieder zählende Frauenklub des „Chicago Commons" hat den löblichen Entschluß gefaßt, für die Reinigung der Straßen und Gassen in der 17. Ward selber Sorge zu tragen, und zwar gründlich. Die Vorarbeiten hierzu soll freilich das Straßenamt übernehmen, und um das zu veranlassen, wird der Klub sich mit den Stadtvätern Dever und Sitts, sowie mit dem Ward-Superintendenten in Verbindung setzen. Nachher will man dann die Hausfrauen des Bezirkes veranlassen, die Bürgersteige und die Straßen von ihren Wohnungen täglich zu kehren, oder von ihren Kindern kehren zu lassen. Durch die Vermittlung des Kongreß-Abgeordneten vom 5. Bezirk will man ferner von der Bundesregierung unentgeltlich Sämereien zu erlangen suchen, mittels deren die Hofräume der Ward in lachende Gärten umgewandelt werden sollen.

Im Vereinslokal des „City Club" organisirte sich gestern die „Chicago Tree Planting Society". Dieselbe wird zu veranlassen suchen, daß in den Straßen der Stadt eine möglichst große Zahl von Schattenbäumen gepflanzt wird. Der Anfang hiermit soll am „Baumpflanzungstage", also am 22. April, gemacht werden.—Auf denselben Zweck wird innerhalb ihres Gebietes auch die „South Park Improvement Society" mit besonderem Eifer hinarbeiten, ebenso die „Neighborhood Improvement League". Frau F. A. Johnson wird veranlassen, daß am 22. April auf einer großen freien Baustelle gegenüber der Ray-Schule, an 57. Straße und Monroe Avenue, mit der Anlegung eines Gartens begonnen wird, dessen Bestellung von den Schulkindern übernommen werden soll.

Die „North Central Improvement Association", organisirt zur Verschönerung des Gebietes zwischen North Avenue, Diversey Boulevard, Sedgwick Straße und dem Seeufer-Park, versammelte sich gestern in der Wohnung ihrer Vize-Präsidentin Frau A. C. Millburg. Es wurde beschlossen, einen Fonds von $5,000 für Straßenreinigungs- und allgemeine Verschönerungszwecke aufzubringen. Mit der Leitung der nöthigen Arbeiten wird ein sachkundiger Superintendent betraut werden.

Die Parkbehörde der Südseite hat zwecks Verschönerung der Landschaft ihren Polizeimannschaften eine neue, sehr kleidsame Uniform vorgeschrieben, bestehend aus anliegenden Beinkleidern, Frackröcken mit vergoldeten Knöpfen und seidenen Litzen und einer Art von Operettehelmen.

Im Sinai-Tempel wird der hiesige Zweig des „Council of Jewish Women" am nächsten Montag Nachmittag 2½ Uhr eine Spezialversammlung abhalten, in welcher das Thema besprochen werden soll: „Was dem Fluß-Distrikt in der 9. Ward noththut." Ansprachen werden von Frl. Jane Addams, Rabbi Yudelson, sowie den Herren Milliken, Perkins und Hornbecker gehalten werden.

**„Ein neues Wunder",** so spricht sich Frau Gregory in New Bedford, Mass., über die Wirkung von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber aus. Sie schreibt: „Ich muß Ihnen mittheilen, daß mir Ihre Medizin, Alpenkräuter Blutbeleber, die Gesundheit wiedergab, ich möchte sogar sagen, das Leben rettete. Seit Jahren war ich mit einer Herzkrankheit, verbunden mit Magenleiden heimgesucht. Ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben. Die Aerzte, die mich in Behandlung hatten, sagten, ich hätte die Herzwassersucht und müsse mich einer Operation unterziehen, wozu ich mich jedoch nicht entschließen konnte. Dagegen nahm ich mir vor, da ich schon so viel Gutes darüber gelesen hatte, eine Kur mit dem bewährten Kräutermittel Forni's Alpenkräuter Blutbeleber vorzunehmen. Dieses war vor zehn Jahren. Gesagt, gethan, ich ließ mir welches kommen. In kurzer Zeit fühlte ich eine wohlthuende Veränderung. Bald waren alle meine früheren Symptome verschwunden, ich war gesund, und was noch besser ist, bin es auch seitdem geblieben." ans

* Town-Präsident Frank J. Moore von Cicero beanstandet vor Richter Dunne die Erwählung von George Comerford zu seinem Amtsnachfolger. Herr Moore behauptet, daß seine Amtsdauer von der Staatslegislatur in deren letzten Tagung von einem Jahre auf zwei verlängert worden sei, eine Neuwahl mithin in diesem Jahre garnicht hätte vorgenommen werden dürfen.

**Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.**

Verlassen Chicago um 3 Morgens, 9 Vormittags, 6:30 Nachmittags und 10 Uhr Abends via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt ab um 6:30 Nachmittags. Dining Car-Bedienung unübertrefflich. Von Allem das Beste. Vollständige Einzelheiten in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Straße-Station. ap3,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29

— Vieles ist dem einen Mühsal, was dem andern Genuß: wenn es diesem frei steht, es jener aber muß.

**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. **Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut** Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—**Prof. De Bois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.** 13ma,tX,1j

— Frisch voran! — Will die Arbeit Dir nicht frommen, zwinge dich, nur zu beginnen, Lust und Liebe werden kommen, bist du erst im Schaffen drinnen.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. Str. und Throop Str.

Verlangt: Ein aufgeweckter junger Mann für leichte Fabrik-Arbeit und Detektive in der Fabrik.—Muß englisch sprechen. Nachzufragen 260 S. Clark Str., Zimmer 401.

Verlangt: Liquor-Verkäufer; Stadt und Land. — Herzfeldt Company, 946 S. Robey Str. mdofr

Verlangt: Ein Schmied für alle Arbeit. Nachzufragen bei Gottlieb Schroeder, Summit, Cook County, Ill.

Verlangt: Ein Junge im Alter von 15 bis 16 Jahren, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: D. 261 Abendpost.

Verlangt: Lunchmann, der kochen kann. Saloon, 345 State Str.

Verlangt: 2 gute Schneider, keine andere, an feinen Reparaturen. Abends offen. 377 N. State Straße. mido

Verlangt: Union Painters. William Stammerjohn, 6505 Rhodes Ave. mido

Verlangt: Blacksmith Finishers. Erby Carriage & Wagon Co., 323 La Salle Str. mido

Verlangt: Chandelier-Arbeiter; gute Gelegenheit für die richtigen Leute; guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen bei Willy H. Lau, 93 Ost Indiana Straße. midofrsa

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt. 605 — 31. Straße.

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt.—Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 13ap,1w

Verlangt: Ein guter deutscher Konditor. Henrici, 175 Ost Adams Str.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre, in Restaurant zu helfen. Henricis, 175 Adams Str.

Verlangt: Ein lediger Bartender. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Porter mit Referenzen. 770 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Porter in Saloon. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Helfer an feinen Röcken. 119 LaSalle Str., Zimmer 40. mdo

Verlangt: Ein tüchtiger Masseur und Badediener. Dauernde Stellung. Adr.: N. 694 Abendpost. midofrsason

Verlangt: Verkäufer für gangbaren Artikel. 50 Prozent Verdienst. 321 Clybourn Avenue.

Verlangt: Cakes-Bäcker, der selbständig arbeiten kann. 240 Süd Halsted Str. mido

Verlangt: Stein-Maurer. Randolph und Sangamon Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können; guter Lohn. Fred. Potthast, 146 Süd Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse Painter. 2847 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 1113 Lincoln Ave. J. Sabbath.

Verlangt: Lediger deutscher Barbier. 5047 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge um Gänge zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 5049 Ashland Ave.

Verlangt: Schneider an Hosen und Westen. Vorzusprechen 4147 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann um kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten, nur nüchterner, strebsamer Mann braucht nachzufragen. $6 und Board Anfangsgehalt. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocery. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Frischeingewanderter deutscher oder deutsch-polnischer verheiratheter Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. 236 Dayton Str., hinten unten.

Verlangt: Wagenmacher. 35 Elston Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Farm-Arbeit; guter Platz; Zu erfragen 1322 West 12. Str., Havaty. mifr

Verlangt: Porters, Köche und Helfer für Hotels, Restaurants und Saloons. 122 La Salle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Kollektiren und Vertreiben. Täglicher Verdienst $3—$4. Erforderlich $20 Sicherheit. Vorm. 10—12; Nachm. 3—5 Uhr.—581½ N. Clark Str. R. Gebhardt. midofr

Verlangt: Junger Brotbäcker. 409 E. Division Straße.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. $9, keine Board. Morgens 5 Uhr anfangen. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 153 Center Str.

Verlangt: Ein junger Schlosser oder Schmied als Helfer an Ornamental Arbeit. 225 E. Ohio Str., hinten.

Verlangt: Guter Schneider, in und außer dem Store zu arbeiten. H. Bergmann, 1186 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Butcher. Muß gut Shop tenden können und Empfehlungen aufzuweisen haben. Adr.: Z. W. 41 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Wagen-Anstreicher für gewöhnliche Arbeit. Wm. Schukraft & Son, 237—241 Fulton Str. dimi

Verlangt: Junger deutscher Barbier. 1124 Armitage Ave., nahe Ballou Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiger Badediener. Sanatorium Denkewalter, Spencer, Ind. dimidofr

Verlangt: Agenten, die Waaren verkaufen können, Deutsche, Polnische, Böhmische. Guter Verdienst.—Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. dimido

Verlangt: Porter, ledig, für Saloon- und Hallenarbeit. Stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Eisenblech-Arbeiter. Muß englisch sprechen. 49 Market Str. mdimi

Verlangt: Männer zum Umändern an Cloaks und Skirts. Guter Lohn, beim Stück oder bei der Woche. Edward B. Großman & Co., 172 State Str. 11ap,1w

Verlangt: Ex-Industrial-Versicherungs-Agenten; solche die polnisch sprechen, vorgezogen. Keine Lapses. Guter Verdienst. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 10 Uhr, Suite 72, 140 Dearborn Str., Hartford Bldg. modim

Verlangt: Hausmover. 3342 Parnell Ave., Ernest Marquart. mdimi

Verlangt: Schneider an Kunden-Röcken zu helfen. 199 Süd Clark Str., Zimmer 35. 8ap,1w

Verlangt: Polishers und Buffers an Messing-Arbeit. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Braß Finishers und Fox Lathe Hands. Vorzusprechen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Moulders (Braß) an leichter Arbeit in reinlicher gut ventilirter Foundry. Nachzufragen oder zu adressiren: The Adams & Westlake Co., 112 Ontario Str. 4ap*

Verlangt: Metall-Spinners, offene Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str. 7ap,tX*

Verlangt: Geweckte Jungen von 15 bis 18 Jahren für Arbeit während freier Stunden unter ihren Freunden; keine Erfahrung nöthig; weder etwas zu „canvassen" noch zu verkaufen; leichte und profitable Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 per Monat. Adr.: P. 767 Abendpost. 1apX*

Verlangt: Messing-Gießer, Core-Macher, Furnace-Tenders, Messing-Finishers, Schrauben-Maschinen- und Monitor-Arbeiter, Drill Presse-Arbeiter. Offene Werkstätte; stetige Arbeit; guter Lohn. — The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Straße. 31mz,tX*

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten; Männer und Frauen für unsere garantirten Familien- und Hausmittel. Verdienst von $2 bis $5 täglich. Sie verlieren keinen Cent und ein $1-Kapital ist genügend. Nähere Auskunft ertheilt gern Hottinger Chemical Co., sechster Floor, Ecke Milwaukee und Chicago Ave. 9ap,1w

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Platz; auch auswärts. — Kern, 698 Fulton Str. mido

Gesucht: Suche für deutschen jungen Mann irgend welche leichte Beschäftigung. W. Nagel, 140 W. Harrison Str. mido

Gesucht: Gärtner, soeben aus Warschau angekommen, erfahren und mit seinem Handwerk gründlich vertraut, sucht Stellung. Adr. Anthony Wasniewski, 267 N. Center Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen wünschen die Bäckerei zu erlernen. 18 Jahre alt. 1096 41. Ave., Nordwestseite.

Gesucht: Junger Mann möchte in Küche arbeiten. Adr.: B. Alberts, 141 Illinois Str.

Gesucht: Junger Rock-Schneider sucht stetigen Platz. Adr.: 119 Nord Green Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes und Rolls als 2. oder 3. Hand. Albert, 5049 Bishop Str.

Gesucht: Deutscher Küfer sucht dauernde Beschäftigung, auch außerhalb der Stadt. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung bei Pferden oder Hausarbeit. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Starker lediger deutscher Mann sucht eine Stelle in Bäckerei oder Stall. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger, deutscher Schlosser sucht Arbeit. 100 McReynolds Str.

Gsucht: Deutscher, älterer Mann sucht Stelle als Porter, oder für Pferde besorgen. 112 Perry Str.

Gesucht: Cake Bäcker, 1. Klasse, wünscht beständigen Platz, Stadt oder Land. Briefe. Apotheke 117 Wells Str.

Gesucht: Ein junger ansehnlicher Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und Butcher gelernt hat sowie englisch sprechen kann, sucht Stelle. 229 East 25. Place. Dvorak.

Gesucht: Ein deutscher Schlosser und Maschinen-Arbeiter sucht Arbeit. 429 Otto Str. dmdo

Gesucht: Brot- und Cakebäcker sucht Stellung. — Hillem, 222 Washburne Ave. dimi

Gesucht: Bäcker, der selbständig arbeiten kann, an Brot und Common Cakes. Stadt oder Land, sucht Stelle. Nr. 214 E. North Ave. dimi

Gesucht: Suche Stelle als Porter oder im Restaurant für Bedienung. Scheue keine Hausarbeit. 1014 N. Paulina Str. dimi

Gesucht: Bottler, mit aller Arbeit in Wein- und Liqueur-Geschäft gründlich vertraut, sucht Stellung. Empfehlungen. Kamenz, 202 Clybourn Ave. dmido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen an Damen-Kleidern. Superb Dye Works, 187 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe ohne Kinder für Grocery und Delikatessen Store; muß Erfahrung haben und Referenzen bringen. — 165 Dayton Str., Privathaus.

Verlangt: Handmädchen und Frauen zum Finishen an Coats zu Hause. 953 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Etwas Erfahrung vorgezogen. 221 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrene Millinery Trimmers. Pauline Klein, 404 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Storetenden in Laundry Office. Alter 18 Jahre. 141 N. State Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Umändern an Cloaks und Skirts. Guter Lohn, beim Stück oder bei der Woche. Edward B. Großman & Co., 172 State Str. 11ap,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Section-Arbeit. 220 W. Division Str., Thaisen. mdmi

Verlangt: Damen, um ihren Einfluß unter ihren Freunden anzuwenden—Leichte und ehrliche Arbeit für freie Stunden; $25 bis $75 pro Monat; weder Hausiren noch Canvassing; profitable Arbeit, welche keine Erfahrung beansprucht. Adr.: P. 708 Abendpost. 1apX*

### Hausarbeit.

Verlangt: Wittwer sucht Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Nachzufragen nach 6 Uhr. — 941 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder. A. Goldberg, 478 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Aeltliche Dame für Hausarbeit; zwei Leute; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen Abends um 8 Uhr oder Sonntag Morgens. — L. Strube, 47 Perry Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 194 Western Ave.

Verlangt: Eine perfekte Köchin für feine Restauration, muß in allen Branchen bewandert sein; der höchste Lohn wird bezahlt. Anzumelden innerhalb 8 Tagen. Referenzen verlangt. Adr.: N. 617 Abendpost. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen bei Rubin, 439 S. Ashland Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, mit Referenzen; guter Lohn. 4614 Champlain Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen, das Lunch kochen kann. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Kein Waschen. 3358 South Park Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 52 St. James Place, erster Stock, nahe Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Kleine Familie.—3435 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Gute Behandlung. 436 Ashland Boulevard. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $5. 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, 14—15 J. alt. 225 E. North Ave.

Verlangt: Kindermädchen zur Aufsicht eines Kindes. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 362 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 279 Belden Ave. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1754 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. $4. 2271 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen, erfahren in allgemeiner Hausarbeit, guter Lohn. 4812 Vincennes Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. 587 Orchard Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $4 die Woche. Keine Wäsche. 521 Belden Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, guter Lohn. Ein Dining Room Mädchen, $5 und Zimmer. 387 Wells Straße.

Verlangt: Einfache Frau für Hausarbeit tagsüber für kleinen Haushalt. Sofort für einige Wochen. 59 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen für Privat und Boardinghäuser. 347 E. North Ave., deutsche Employment Office.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 203 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes sauberes Mädchen, angenehmer Platz, guter Lohn. 226 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Köchin, 2. Mädchen für Kinder, allgemeine Hausarbeit, eingewanderte Mädchen für die feinsten Familien, höchster Lohn. Frl. Helms, 3510 Michigan Ave. 11ap,momisa,1mt

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. Keine Wäsche. 256 Racine Ave. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. momido

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und bei 2 Kindern zu helfen. 186 W. Randolph Str. mdmi

**W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2261.** 4janX*

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für Hausarbeit, bei einer alten Dame, findet leichten Platz und gutes Heim. 607 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, Muß etwas kochen können. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 745 Ost 51. Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen. Kleine Familie. Guter Lohn. 4521 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4236 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittlerem Alter, als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: D. 206 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Saloon. 135 W. Randolph Str.

Verlangt: Eine Dinner- und Short Order-Köchin für Restauration. Muß selbstständig arbeiten. Lohn $10 pro Woche. 876 Milwaukee Ave., Ecke Ashland Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 5038 Washington Ave.

Verlangt: Sofort eine tüchtige gut deutsch sprechende Frau zur selbständigen Besorgung des Haushaltes (Mann und 2 Kinder. Wohnung: 8 Zimmer Haus.) Vorzusprechen Abends von 6—8 Uhr. J. P. Hamann, 2547 Wayne Ave., Edgewater. Telephon: 375 Irving.

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie.—3650 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Hofer, 1614 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ungarisches oder böhmisches nicht ausgeschlossen. 32 Columbia Str., 1. Floor.

Verlangt: Köchin, 2 Mädchen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3423 Halsted Str., deutsche Vermittlungs-Agentur.

Verlangt: Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen 1847 Arlington Pl., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, Köchin und zweites Mädchen. Nachzufragen: 1843 Wrightwood Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. 155 Wells Str., 1 Treppe. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch. 872 W. 21. Str. 12ap1wX

Verlangt: Mädchen für Küche, eines welches etwas von Short Orders versteht. Cafe Brauer, 863 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ebenso zweites Mädchen. Sehr gute Stellen für passende Mädchen von guten Manieren. Guter Lohn selbstverständlich. 1906 Oakdale Ave., 2. Flat. 12apX*

Verlangt: Ein gutes Mädchen für die Küche. Zu erfragen 365 Chicago Ave., Ecke Rush Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren, in einer Familie von 2 Personen. Empfehlungen verlangt. 48 St. James Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Frisch eingewandertes bevorzugt. Referenzen verlangt. Nachzufragen Donnerstag, 6442 Greenwood Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Kleine Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. 5482 Greenwood Ave. dmdofrsa

Verlangt: Mädchen erhalten sofort Plätze in feinsten Privatfamilien, beste Bezahlung. 442 Milwaukee Ave. 19mz,sadimido,1m

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, gutes Heim. 593 Burling Str., unteres Flat. modimi

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. Adresse: 1612 Grace Str., 3. Flat. modimi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Vorzusprechen 339 N. Winchester Ave. 10ap,1wX

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 205 Wells Str. modimi

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters, gute österreichische Köchin, sucht Stellung für Hausarbeit, keine Wäsche; Lohn $4.00. Offerten unter S. B. 114 Abendpost. mido

Gesucht: Eine geprüfte Krankenpflegerin, bewandert im Nähen und im Haushalt, sucht Stellung. Adr.: N. 685 Abendpost. midosasomodi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin oder 2. Köchin. Miß Heß, 9237 Ontario Ave., South Chicago, Ill.

Gebildete Dame wünscht schriftliche Arbeiten zu Hause. Adr.: N. 603 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle in Saloon. 12 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 18 W. Ohio Str., Margarethe.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in Saloon, von 7 bis 6 Uhr Abends, in der Nähe. Vorzusprechen 50 Uhland Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie oder 2. Arbeit. Bartoli, 50 Rees Str.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei ältlichem Mann. Adr.: O. T. 16, Abendpost.

Gesucht: Mädchen, tüchtige Wäscherin, empfiehlt sich für Wäsche-Arbeit und Scheuern. Sie kommt in's Haus. G. Potomik, 559 S. Centre Ave. —sa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 1060 N. Wood Str. Selbst vorsprechen.

Gesucht: Eine ältere anständige sparsame Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie. Kinder nicht ausgeschlossen. Näheres Donnerstag und Freitag. 962 N. Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit. Keine Sonntagsarbeit. 235 E. Illinois Str., Sirotka.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit im Saloon. 235 E. Illinois Str., Petz.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit von 8 bis 5 Uhr. 381 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen mit oder ohne bügeln. 739 N. Paulina Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung.—Adr.: D. 255 Abendpost. dmdo

Gesucht: Haushälterin, 38, gute Köchin, sucht Stellung. Adr.: S. B. 11 Abendpost. dmdo

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 254 Ost 21. Str., unten. dimi

Gesucht: Selbstständige Köchin für Businesslunch im Saloon sucht Stelle. Adr.: D. 238 Abendpost. dimido

Gesucht: Eine in mittleren Jahren stehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr. 1229 Addison Ave., Mrs. Bauer. dmdo

Gesucht: Tüchtige Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Wittwersfamilie. Vorzusprechen 311 E. Blackhawk Str., zwischen Larrabee und Sedgwick Str. mdimi

## Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, englisch sprechend, Mann selbstständiger Bäcker, Frau gute Köchin, sucht stetigen Platz, am liebsten auf dem Lande. 349 Fifth Ave., 1. Floor. dimi

## Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutsches Mädchen, 21 Jahre, evangelisch, kein Vermögen, aber gute, sparsame Haushälterin, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen, nicht armen Mannes, der Lust zum Arbeiten hat, zwecks Heiraths. Norddeutscher bevorzugt. Agenten verbeten. Brieflich unter: Z W 552, Abendpost.

## Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Secondhand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3moX

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,** deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

**Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.** Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

**Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 23.** 3aug,X*

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Auktions-Verkauf.**

Lager in Oefen, Hardware u. s. w., in 735 Larrabee Str., Ecke Lincoln Ave., Montag, 18. April, um 10 Uhr Vormittags. Garland und Universal Kochherde und Parlor-Oefen, Granite-, Blech- und Kupferwaaren, Shelf Hardware, Tafel- und Taschen-Cutlery, Nägel, Waagen, gute eichene Shelving und Counters u. s. w. u. s. w. Auf Ersuchen von N. und J. S. Michels, die sich vom Geschäft zurückziehen. 735 Larrabee Str. — D. Long, Auktionator. midosason

Kauft Eure Einrichtung bei
**Julius Bender,**
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon; Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
**Julius Bender,**
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

## Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Straus & Schram.**
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave. Empfehlen ein reichhaltiges Lager in allen Sorten Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Matratzen zu den billigsten Baar- und Abzahlungs-Preisen, alte Oefen in Tausch genommen. Offen jeden Abend, Sonntags bis Mittag. Cash oder Kredit. 4ap,1moX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, Rugs, Spiegel, eisernes Bett, Eisbox usw. 5700 Indiana Ave., Janitor.

Zu verkaufen: Kochherd, eiserne Bettstelle, Spring und Matratze und eichener Bücherschrank. 666 Mildred Ave.

Zu verkaufen: Ein feines Parlor Set. Umzugshalber. 32 Columbia Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Billig, ganze Hauseinrichtung. Kleine Familie. Nachzufragen. 879 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Feiner großer Küchenofen mit Wassertank, spottbillig, wegen Abreise. 1679 Grenshaw Str., nahe Spaulding Ave., Westseite. dimi

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde billig. Krankheitshalber. 162 Newton Str., nahe West Division Str., zwischen Wood und Lincoln.

Zu verkaufen: 2 junge Dachshunde. 941 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Pudel-Puppies. 748 Milwaukee Ave., 2. Floor, Anderson.

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Konzert-Violine, $250: das vollendetste Kunstwerk. J. Oswald, 46 W. Huron Str., 3. Floor.

$85 kaufen feines import. Upright. Leichte Abzahlung. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 11ap,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 5ap,1mo,tX

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adr.: N. 619 Abendpost. 7ap,1w

## Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Pianogesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 9ap,tX,1m
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen
an
**Ehrliche Arbeitsleute,**
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 3mai,sonmi*

Körper-, Kopf- und Gesichts-Massage, desgleichen Manicuring wird gut und preiswerth ausgeführt von Ida Mohnhaupt, 1335 Ost Dunning Str., nahe Lincoln Ave. 10ap,3w,sonmi

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch unterrichtet, schnell und gut. 1 Stunde 25 Cents. M. Lunacek, 6114 S. Halsted Str.

Unterricht in allen modernen Sprachen; speziell Englisch und Deutsch, nach neuester, erfolgreichster Methode. Preise normal, nach Uebereinkunft. — Näheres durch John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. 13ap,misamo,1m

Englisch, Französisch, Deutsch, Lateinisch im Lesen, Schreiben, Sprechen. Preismäßig. 182 Ost North Avenue. 7ap,1wX

## Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nähmaschine, billig. 339 Sedgwick Str., 3. Flat.

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei; seltene Gelegenheit; nur Storegeschäft; Preis $1200. Ecke 26. und Wallace Str., Apotheke.

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft; auf Wunsch Stock oder Einrichtung einzeln. 121 Center Str.

Zu verkaufen: Gutgehender, feiner Delikatessen-, Bäckerei-, Candy- und Zigarren-Store, sofort genommen, $175. Gutes Auskommen garantirt. Inhaber will Stadt verlassen; 4 große Zimmer mit Store; billige Miethe; Miethe bis 9. Mai bezahlt. 438 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Nachbarschaft. Verlasse die Stadt. 1099 N. California Avenue. midoso

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, 900 täglich, 600 Sonntags, mit Pferd und Wagen. Billig. — 75 Churchill Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Grocery, guter Platz für Deutschen oder Skandinavier. 717 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, gute Gelegenheit für einen Deutschen. Muß polnisch sprechen. Billig. Adr.: D. 239 Abendpost.

Bäcker! Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südwestseite; $200 Storetrade wöchtl.; $350 Wagentrade wöchtl.; Preis $2300. Große Wohnung. Hintze, 12 State Str. 13ap,mifrsodidosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite; $20 Storetrade; keine Wagen; $750. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Lunchroom, billig. 209 Ost Van Buren Straße.

Muß verkaufen: Kleiner Store, nur $100. 267 Augusta Straße.

Saloon billig auf Abzahlung, gute Gelegenheit für rechten Mann, muß sofort verkaufen. 83 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, beinahe weggeschenkt. Vorzusprechen 353 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Candy- und Schul-Store, wegen Krankheit billig. 231 Hirsch Str. mifrsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei, Zigarren- und Candy-Store, sowie Möbel und Hausgeräthe; verlasse die Stadt. 280 Fremont Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store. 653 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Platz auf der Nordseite, Zigarren-, Tabak-, Laundry- und Candy-Store, mit Wohnung; Einnahmen, $200 per Monat. Abreise halber sehr billig. Adresse S. B. 1, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Grocery und Delicacy, 10 Jahre mit Erfolg betrieben; Miethe billig; sehr guter Platz. Adr.: S B 9, Abendpost.

Zu verkaufen: Cash Grocerystore, voller Waarenvorrath, elegante Einrichtung, zu einem Bargain. 5 Wohnzimmer und großer Stall. Billige Miethe. Nachzufragen 365 Clybourn Ave. dimi

$660 kaufen schön möblirtes 20 Zimmer Haus, werth das Doppelte, Miethe $40, bringt $124, Walking Distance. 291 S. Clinton Str., Ecke Harrison. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon auf der Nordseite. Nachzufragen: Wacker & Birk Brewing Co. dimi

Zu verkaufen: Ein alteablirtes Uhren- und Juweliergeschäft mit guter Kundschaft, Alters Rücksichten wegen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Uhrmacher mit kleinem Kapital. Nachzufragen 114 Wells Str. 11ap,1wX

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbiergeschäft, Wohnräume dabei. 13 Jahre etablirt. Vorzügliche Lage für Deutschen. Muß verkaufen, macht Angebot. 313 Sedgwick Str. modimido

Ich bin gezwungen, mein 12-Zimmer Boardinghaus mit vollständiger Einrichtung zu verkaufen oder zu vermiethen. Claus Andresen, West Oak Str., Winnetka, Ill. 11ap1wX

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, mit $1000 Baar, um California Weingeschäft zu gründen. Adresse: N 688 Abendpost.

Ein alleinstehender Deutscher in den mittleren Jahren, mit $600 Baar, sucht in irgend ein Geschäft als Partner einzutreten. Adr.: N 602, Abendpost.

Eine gute Gelegenheit, in ein altes, solides Geschäft einzutreten. Sucht um ein alt etablirtes Geschäft zu vergrößern; einen Herrn, der über einige Tausend Dollars verfügt und einen guten Charakter aufzuweisen vermag. Adr.: D 626 Abendpost. mdo

Partner gesucht für Bäckerei, oder Mann, um Bäckerei zu miethen. Näheres bei Fred Wissing, 19. Ave. und Lake Str., Melrose Park. 12ap,1wX

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 8 und 9 Zimmer Flats, modern, Dampfheizung, Janitor, nahe dem Haupteingang vom Lincoln-Park, Miethe $40. 3 Stock-Brickhaus auf der Südseite, Store mit 2 Straßenfronts, gute Lage für Bäckerei oder Restaurant. Sehr billig. — J. H. Kramer & Son, 84 und 86 La La Salle Str., Zimmer 401 und 402. midofrsa

Zu vermiethen: Helle freundliche 5 Zimmer-Wohnung mit Bad (Basement); nahe Clark Str. und Hochbahnstation. $8. 1217 Eddy Str. mido

Zu vermiethen: Billig, Store, 16 bei 43, geeignet für Fabrik, nebst hellem Basement, mit zwei Ausgängen. Casper Hahn Co., 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, modern eingerichtet.—227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Verschiedene wünschenswerthe Saloons in passenden Gegenden. Peter Hand Brewing Co., 37 Sheffield Ave. momisa

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Separates, freundliches Zimmer; $1.50. 591 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an ein oder zwei Herren. Nachzufragen nach 3 Uhr. — 60 Wendel Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Helles, gemüthliches Zimmer, moderne Bequemlichkeiten. 1651 Melrose Str. midosasondi

Verlangt: Anständige Roomers. 1428 Clybourn Ave., 2. Flat.

Männer finden Board und Logis bei ungarisch-deutschen Leuten. 632 Grand Ave., hinten, eine Treppe. dimi

Zu vermiethen: Leeres Zimmer für einzelne Person, 371 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board bei Wittwe. 2928 Wallace Str., 1. Flat.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. Gute deutsche Kost. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dimi

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Nordseite oder Lake View Flat, ungefähr 5 Zimmer mit Badezimmer, für 2 Leute. Neues Haus vorgezogen. Adr.: D. 251 Abendpost. dmdo

Zu miethen gesucht: Flat oder Cottage. $14—$18 monatlich. Adr.: N. 686 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe mit zwei wohlerzogenen Söhnen sucht zum 1. Mai bis 15. Juni eine kleine Wohnung in besserem Hause, ungefähr $6. Offerten unter S. B. 255 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reinlicher stiller Mann sucht ein Heim mit Schlafstelle, nahe Stadt-Zentrum. — Adressirt mit Preisangabe: N. 689 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger gebildeter Mann wünscht nettes, freundliches Zimmer auf der Nordseite bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Adr.: D. 234 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store auf der Nord- oder Nordwestseite für Grocery; Preisangabe. Briefe erbeten: Schmitz, 287 W. Division Str. mdo

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Wenn Ihr Eure Sachen auf Lager gebt, sprecht vor in Livingston's Warehouse, das reinste Lagerhaus in Chicago. Eiserne Privatzimmer mit Schlüssel. Möbel- und Piano-Moving eine Spezialität. Haupt-Office: 235 und 237 North Wells Str. Telephones: North 711 und North 1183. Lagerhäuser: 204 und 206 Chestnut Str.; 235 und 237 Wells Str.; 178 und 180 E. Chicago Ave. 13ap,1mt,X

Die Verloosung des Sopha-Kissens vom Dorothea-Frauenverein fiel auf die Nummer 229. Abzuholen vom Verein.

**Wollt Ihr $25 bis $100 pro Monat in freien Stunden verdienen? Nichts zu verkaufen oder „canvassen"; nur Euren persönlichen Einfluß unter Euren Freunden; leichte, ehrliche und befriedigende Arbeit. Adr.: T. 189 Abendpost.** 1apX*

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

**Wiskonsin Farmland.**
$200 kaufen kaufen prachtvolle 40 Acker Farm nahe Phillips, Price Co., Wis. — $600 kaufen prachtvolle 40 Acker Farm, schönes Haus, 24 Acker unter Pflug, Rest Weide und Holzland. Zimmer 1101 Ashland Block. dimido

**Sheriffs-Verkauf.**
160 Acker; Framehaus, Barn usw., 20 Acker kultivirt; guter Lehmboden, 6 Meilen von großer Stadt in Wiskonsin, werth $2800. Muß für $1200 innerhalb 5 Tagen verkaufen. Custodian, 1101 Ashland Block. dimi

Zu verkaufen: $3500, 4 Acker Land, schöner schwarzer Boden, schönes 8-Zimmer-Haus, Backstein-Keller, Stallung, nahe Kirche und Schule, 1 Meile von Morton Grove Milwaukee u. St. Paul-Station, oder Niles Center; ungefähr 15 Meilen vom Courthaus; $500 Baar nöthig; Rest lange Zeit; zeige Grundeigenthum frei. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 320 Acker Farm, theilweise kultivirt, große Anzahl Fruchtbäume; tausche für verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Ferner kleinere Farmen nahe Mobile, Alabama. H. Forman, 677 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich, meine 120 Acker Farm in Wisconsin zu verkaufen. Werth $2500, Zwangsverkaufspreis $1500. Hallmann, 1821 Robey Str., Ecke School. samodimi

### Nordseite.

The North Shore—
Edgewater-Häuser auf leichte Zahlungen.
An den Evanston- und N. Clark Str. Linien und zwischen der Chicago & Northwestern- und der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn; gute schöne Häuser; sehr gute Lage; $30 monatliche Zahlungen; Preise $3850 bis $5000.
Vorzusprechen Südwest-Ecke Devon und Southport Avenue. somi

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Neue 4 Zimmer-Cottage, 1355 Marshfield Ave., nahe Wrightwood Ave.; nur $1850. $300 baar, Rest monatliche Zahlungen.

Muß verkauft werden: Billig, schönes, 2stöckiges Haus, 7 Zimmer, $1800, $200 Baar nöthig. Rest Zeit; an Marshfield Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Frame Haus mit Garret Room und Hinterhaus. 1441 Wolfram Str.

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser, Gas; Straße gepflastert; einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. 30mz,mifrsalm

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Haus und Lot 41 bei 168½, an California Ave. nahe Armitage Ave. Feiner Platz für irgend ein Geschäft. Baar $500. Rest 5 Proz. Eigenthümer 1186 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Haus an Cornell Str., nahe Ashland Ave., Store und Zimmer und Cottage. Adr.: N. 687 Abendpost.

$5800 kaufen großen Bargain. Store- und Flat-Gebäude, Frame auf Stein-Fundament, Bad, Gas u.s.w. Miethe $980 jährlich. Milwaukee nahe California Ave. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. midofrsa

Zu verkaufen: 2stöckiges Cottage. Billig. 754 N. Rockwell Str.

### Westseite.

Zu verkaufen: Westseite Heimstätten. Leichte Zahltermine. $1975 bis $3350. Leicht zu verkaufen, weil sie gut sind. Schickt Postkarte oder sprecht vor bei Kaege & Hetzel, 145 La Salle Str., Phone 4943 Central. 4ap,1moX

### Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Geschäftshaus an State und 39. Str., mit Lot, Muß verkauft werden. $4300. Bringt 14 Prozent. Adr.: D. 252 Abendpost. dimido

Muß sofort verkauft werden für nur $1500, werth das Doppelte: Elegantes modernes Framehaus an 42. Place, nahe Wright Str.; $300 nöthig. Zu erfragen 3634 Parnell Ave., hinten.

### Südwestseite.

$2500 kauft zweistöckiges Brickhaus an Washburne Ave. nahe Hoyne. Bargain wenn schnell gekauft. Bear, 105 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus. 429 S. Troy Str., nahe Douglas Park. dmdo

$300 kaufen gute Lots an Harding und Springfield Ave., nahe 28. Str. Guter Besitztitel und Abstrakt. Bear, 105 Washington Str. midofrsa

### Verschiedenes.

**Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.** 16sep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wer ein gutes, modernes Haus wünscht, sollte für meine Liste von neuen Häusern schreiben. Häuser von $1500 aufwärts, auf leichte monatliche Abzahlungen. Ernst Melms, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. 4ap,momi*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthumsgeschäft. 3ap,tX*

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Geld ohne Kommission.**
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

—Quinlan & Tyson—
Nachfolger von Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Straße.
Geld zu verleihen auf Chicago und Vorstadt Grundeigenthum zu niedrigsten Raten; Baudarlehen gemacht. 8ap,tX1mo

Ein Privatmann offerirt mehrere erste Hypotheken zum Verkauf, in Summen von $1000, $1600, $2200, $3000 und $3500, 6 Prozent Zinsen bringend; außerordentlich gute Sicherheit an verbessertem Chicagoer Grundeigenthum, gut gelegen. Gebäude neu und modern. Besitztitel perfekt. Garantie-Policy mit jeder Hypothek. Für nähere Einzelheiten adressirt: D. 258 Abendpost. 10—16ap

Zu verleihen: Sechsprozentige Gold-Mortgages zum Betrage von $250 bis $4000, gesichert durch bebautes Property in Indiana Harbor, das Dreifache der Anleihe werth. Albert Dew. Erskine, Agent der Lake County State Bank, 77 Ost Jackson Blvd. ap9—15

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,samomido

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 401 Abendpost. 7dez,tX*

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung: Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington.** 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 163 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr

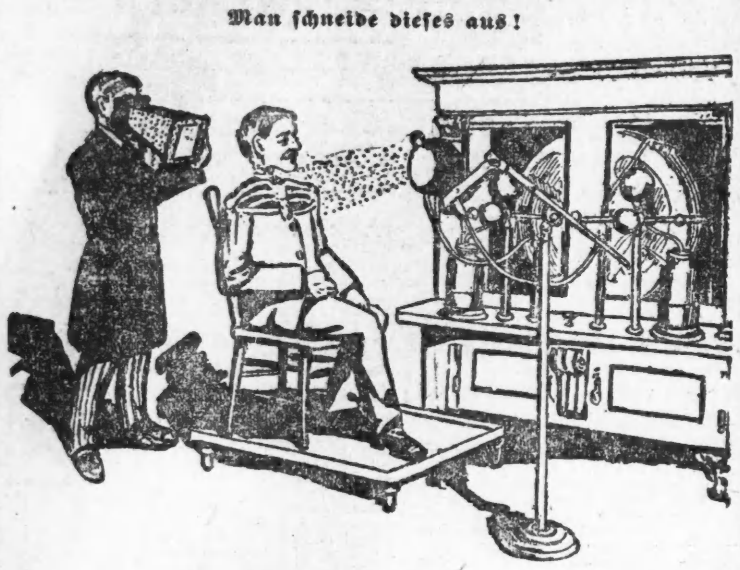
**Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße.** 19j,X*

# Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

**Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.**

**Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.**

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

## Die günstigsten Bedingungen!

**Männer** mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, Schlaflosigkeit, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangenehmes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gesundheitsschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

**Geheime Krankheiten** unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

**Junge Männer** durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Schüchternheit geschwächt, sollten sofort vorsprechen.

**Medizin frei bis geheilt.**

Stunden von 10 bis 4 und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

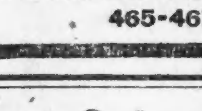
**State Medical Dispensary,**
S.-W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da die Annonce nicht jeden Tag erscheint.

**SCHROEDER'S**
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

**Kopfschmerzen.**

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



**Die Untersuchung kostet nichts!** Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

**Henry Schoellkopf**
Wholesale & Retail Grocers,
232 und 234 Ost Randolph Straße
zwischen Franklin und Market Straße. Chicago, Illinois,

erhielt in echter frischer Waare:
Gemüse-, Blumen- und Grassamen, Steckzwiebel, Kanarien- und Repsamen Importirten deutschen Waldmeister, Ungar. Rosenpaprika, Pilze, Mohnsamen, Kümmel, Wachholderbeeren Deutschen Zwetschenmus, Himbeeren, Franz. und ital. Olivenöl, Mohnöl, Düsseld. Senf, Weinessig, Kapern, Deutsche Birnen, Kirschen, Zwetschen, Echten Java-, Mokka- und Riokaffee, Chines., japan. und russischen Thee, Feinste Chokolade, Kaffee-Extrakt, Pfr. Kneipp's Malzkaffee, Feigenkaffee Frisches Reismehl, Kartoffelmehl, Neue Linsen, Grünkern, Hirse, Gries, Echten Emmenthaler Schweizerkäse, Französ. Roquefort, Fromage de Brie, Feinsten Limburger, Rahm- u. Handkäse Hamb. Bismarck-Häringe, Rollmops, Holländ. Milchner Häringe, Aale, Franz. Sardinen, russischen Kaviar, Salzsardellen, Appetit-Sild, Sprotten, Imp. westphäl. Schinken, Cervelatwurst Pariser Schnupftabak von Lotzbeck, Spinnräder, Holzschuhe und dergl.
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf,
10feb,mi,1j 232-234 Randolph Str.

**H. Claussenius & Co.**
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
**Erbschaften, Vollmachten,**
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misaso*

**Freikarten sehr billig**
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkte in den Vereinigten Staaten und Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffs-Agentur.
C. F. WENHAM,
259 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somisa,1j

Die Radikal-Heilung der **Manneßschwäche**
oder
die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen. — Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien. — Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von Privat-Klinik, 181-6. Ave., New York, N.Y. momifr*

**K. W. KEMPF,**
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
**Schiffskarten**
über alle Linien.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen
Konsultationen frei.
**Deutsches Notariat**
K. W. KEMPF.
Sonntags offen
24ol,sasomomi*

NOTIZ.
**Chicagos erste Zahnärzte.**
$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00
**McChesney Bros.,** Ecke Clark und Randolph Str.
„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mi,1j,mifrsonmo

**Heiße Luftbäder**
Electric Treatment
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16mz,mifa*

Leset die „Sonntagpost"


# Lokalbericht.

## Briefkasten.

**Wm. U.** — Mayor Harrison war als Knabe vier Jahre in Altenburg auf der Schule und kann, wenn auch gerade nicht hervorragend gut, deutsch lesen und schreiben. Mit dem Sprechen dagegen hapert es mehr, obwohl sich der Bürgermeister auch so wenigstens verständlich machen kann.

**L. K.** — In jedem sog. „Business College" wird Unterricht in der Kurzschrift und in der Handhabung der Schreibmaschine ertheilt.

**D. H. H.** — Hiesige Stacheldraht-Fabriken sind: F. P. Smith Wire & Iron Works, 26—50 Chester Str., und Chicago Wire Fence & Tool Co., 146—152 Division Str.

**Kapt. J. G.** — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

**E. R. W.** — Steelton, Pa., im County Dauphin gelegen, hat 6000 Einwohner und jedenfalls auch wenigstens einen „Marshall". Wie der betr. Beamte heißt, ist uns allerdings nicht bekannt.

**Alter Abonnent.** — Insgesammt wurden im Jahre 1870—71 von deutscher Seite 44,420 Offiziere und 1,451,944 Mann unter Waffen gestellt, davon 33,101 Offiziere und 1,113,254 Mann zum Kriege verwendet. Auf französischer Seite mußten (einschließlich der Bourbaki-Armee und der Pariser Besatzung) 26,000 Offiziere und 702,000 Mann die Waffen strecken, die französischen Verluste beliefen sich auf 80,000 Todte.

**W. v. K.** — Eine derartige „Boarding School" ist uns nicht bekannt.

**Wettende.** — Die deutsche geographische Meile ist gleich 7.420 Kilometer, eine englische Meile ist gleich 1.6 Kilometer.

**K. J.** — Gewiß schläft auch das Pferd. — Ein Telephon, welches gleichzeitig gestattet, die am anderen Ende der Linie befindliche Person zu sehen, ist bis jetzt noch nicht erfunden worden.

**E. M.** — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen Aufschluß darüber geben, in welchem Jahre und auf welcher Linie in Frankfurt a. M. die erste elektrische Straßenbahn in Betrieb gesetzt wurde.

**Treuer Abonnent.** — Wenden Sie sich an den Clerk Salmonson in der Stadthalle, welcher die Heirathslizensen ausstellt. Wenn er Ihnen überhaupt gestattet, die Namen und Adressen der Brautpaare abzuschreiben, so wird er Ihnen kaum etwas dafür berechnen.

**Alte Leserin.** — Eine genaue Liste der im vergangenen Jahre hier verübten Einbrüche und Raubüberfälle u. s. w. könnte höchstens die Polizei auf Grund ihrer Geheimakten aufstellen, was zu thun sie sich aber aus begreiflichen Gründen weigern würde.

**Rose Hill.** — Der gekündigte Miether hat genau dieselbe Verpflichtung zur Zahlung der ausbedungenen Miethe wie der ungekündigte. Sie brauchen sich keinen Abzug gefallen zu lassen.

**Josephine T.** — Die Frau hat gesetzlich einen Drittel-Antheil an allem Grundbesitz ihres Mannes, welchen Antheil der Mann ohne ihre Zustimmung nicht verkaufen kann. — Der Mann kann überdies gerichtlich gezwungen werden, für den Unterhalt der Familie zu sorgen.

**Alter Leser.** — Wir haben das bezügliche deutsche Gesetz nicht zur Hand. Wenden Sie sich mit Ihrer Frage an das deutsche Konsulat.

**Fred S.** — Das Recht, bei Nichteinhaltung der Zahlungen die Waaren wieder wegzunehmen, ist in derartigen Kaufkontrakten in der Regel dem Verkäufer ausdrücklich vorbehalten. — Hat der Verkäufer seinerseits durch Lieferung minderwerthiger oder schadhafter Waaren den Kontrakt verletzt, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen.

**A. S.** — Sie können irgend Jemand, zu dem Sie Vertrauen haben, zur Einziehung Ihres Erbtheils bevollmächtigen.

**K. B.** — Ihr Gläubiger ist nicht verpflichtet, Abschlagszahlungen anzunehmen, und kann alle gesetzlichen Schritte thun, um auf möglichst rasche Weise zu seinem Gelde zu kommen.

**Alter Abonnent.** — 1) Der Wirth kann seine Mehrforderung stellen, wenn er will; ob Sie darauf eingehen, ist Ihre Sache. Auf alle Fälle sind Sie, falls keine Einigung zu Stande kommt, zu der gesetzlichen 30tägigen Kündigung berechtigt. — 2) Es genügt, wenn Sie die Zahlung in Gegenwart von Zeugen angeboten haben.

**F. R.** — Der „Warranty Deed" ist eine Eigenthumsübertragung, worin der Verkäufer dem Käufer den Besitztitel des übertragenen Eigenthums garantirt, und im Falle der Anfechtung des Titels sich zu dessen Vertheidigung verpflichtet. „Statutory Form" meint die vom Gesetz gegebene Form solcher Urkunde.

**J. K., S. Halsted Str.** — 1) Gewiß sind Sie berechtigt, auf Schadenersatz zu klagen; daß Sie nicht Bürger sind, macht keinen Unterschied. — 2) Die Amtsstelle des Oesterr.-Ungarischen Konsuls ist 184 LaSalle Straße.

**X. Y.** — Das „Judgment" gilt 10 Jahre, wenn im Friedensgericht erlangt, und zwanzig Jahre, wenn von einem höheren Gericht. Schützen können Sie sich vor der Drangsalirung durch bundesgerichtliche Bankerotterklärung.

**L. W., Loomis Str.** — Erst wenn der Mann zwei Jahre von ihr fort ist, kann die Frau nach hiesigem Gesetz auf Grund böswilligen Verlassens die Scheidung erlangen.

**Chas. B.** — Wir würden an Ihrer Stelle für derartige Detektiv-Arbeit kein Geld mehr wegwerfen. Am besten ist es, Sie lassen hinter Ihrem Rücken die Leute reden, und kümmern sich nicht darum. Tritt Ihnen Jemand zu nahe, so können Sie ihn unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

**J. H.** — Wenden Sie sich an den Staatssekretär (Secretary of State) in Springfield. Der wird Ihnen sagen, ob der „Charter" verfallen ist oder nicht, und was Sie gegebenen Falls behufs seiner Wiederherstellung zu thun haben.

**Wilhelm H., Rogers Park.** — Das Gesetz schreibt weder für Menschen noch für Thiere „Beköstigungspreise" vor.

**Ch. W., Pullman.** — Ihr Mann hat sich durch Ueberschreitung seines Urlaubs einer Verletzung der deutschen Militärgesetze schuldig gemacht und ist dafür der Bestrafung unterworfen, wenn er in Deutschland betroffen wird. Vor der Strafe kann ihn auch die Erwerbung des hiesigen Bürgerrechts nicht schützen. Welcher Strafe er ausgesetzt wäre, hängt von den Umständen des Falles ab. Die bloße Fortreise eines beurlaubten Reservisten oder Landwehrmannes ohne Auswanderungserlaubniß oder ohne vorherige Anzeige ist keine Desertion, sondern ein nur mit geringer Strafe bedrohtes Disziplinarvergehen. Erst wenn an den Reservisten oder Landwehrmann eine Gestellungsordre durch Zustellung an ihn selbst oder in seinem letzten Wohnort oder durch öffentliche Bekanntmachung ergangen ist und er diesem Befehle nicht Folge leistet, macht er sich der Desertion schuldig und wird entsprechend härter gestraft.

**J. B., Claremont Ave.** — Wie Sie des Nachbars Hühner vertreiben können, ohne mit dem Nachbar in Verdruß zu gerathen, ist mehr als wir sagen können.

**M. Sch.** — 1) Was der Agent Ihnen anhaben kann, können wir unmöglich sagen, so lange wir nicht wissen, was Sie unterschrieben haben. — 2) Hinsichtlich der zweiten Angelegenheit haben Sie vergessen zu schreiben, **was** Sie wissen möchten.

**Anna A.** — Sie wohnen in Bowmanville, Ihre Briefe erhalten Sie aber durch das Postamt in Ravenswood zugestellt, weshalb sie auch dessen Stempel tragen.

**E. Gr.** — Auf fertige Kleider, die aus Wollstoffen gemacht sind, ist ein Einfuhrzoll von 60 Prozent des Werthes und ein Zuschlagszoll von 44 Cents das Pfund zu entrichten. Lassen Sie sich eine Stoffprobe kommen und legen Sie dieselbe im hiesigen Zollamt vor, man wird Ihnen dann genau sagen, wie viel Zoll Sie zu entrichten haben würden und ob es billiger wäre, den Stoff zugeschnitten einzuführen, als das fertige Gewand.


## Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 20ma,tX,1ja


## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Halveson, 1½stöckige Frame-Cottage, 1562 West Waveland Straße, $1900.
Carl Krause, einstöckige Brick-Cottage, 288 Osbourn Place, $1000.
Joseph Rezink, einstöckiger Brick-Anbau, 1263 West 21. Place, $1500.
A. Hellara, einstöckige Brick-Cottage 79 Jefferson Straße, $1000.
Albert H. Martin, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 479—71 Douglas Boul., $50,000.
James Pendotso, dreistöckiges Brick-Gebäude, 114 Forquer Straße, $11,000.
James Panico, zweistöckige Brick-Cottage, 121 Gurley Straße, $1400.
John Mikulecky, einstöckiges Brickgebäude, 2245 N. 47. Avenue, $1500.
D. Burns, einstöckiger Frame-Anbau, 3751—55 Washtenaw Ave., $1200.
B. M. Grant, zweistöckiges Brickgebäude, 5982 Ellis Ave., $1000.
M. Randich, dreistöckiges Brickhaus, 5118 Prairie Avenue, $12,000.
Joseph Dettofsky, einstöckige Brick-Cottage, 1411 38. Place, $1200.


## Weshalb nicht in die Vorstädte ziehen?

Wenn Ihr nach den Vorstädten zieht, welche von der Northwestern-Bahn berührt werden, könnt Ihr in Häusern wohnen, in denen Ihr gutes Licht, Wärme und genügend Wasser habt, für billige Miethe und mit ausgezeichneten Fahrgelegenheiten. Ein kleines Buch und vollständige Auskunft wird gerne verabfolgt in den Ticket-Offices: 212 Clark Straße und Wells Straße-Station. Telephon: Central 721).
5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29ap


# Marktbericht.

Chicago, den 13. April 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

## Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

**Winterweizen,** Nr. 2, roth, $1.00—$1.02; Nr. 3, roth, 95c—$1.00; Nr. 2, hart, 92—96c; Nr. 3, hart, 83—95c.

**Sommerweizen,** Nr. 1, 96c—$1.00; Nr. 2, 90—98c; Nr. 3, 88—97c.

**Mais,** Nr. 2, 52—53c; Nr. 2, weiß, 52—53c; Nr. 2, gelb, 52—53c; Nr. 3, 46—50c; Nr. 3, weiß, 46—50c; Nr. 3, gelb, 49—50½c.

**Hafer,** Nr. 2, 38½—39c; Nr. 2, weiß, 42—43c; Nr. 3, 38—38½c; Nr. 3, weiß, 39—40½c; Nr. 4, weiß, 35—38c; Standard, 41—42c.

**Mehl.** Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.70; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.60.

**Heu** (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50 Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

**Weizen,** April 92½c; Mai 92⅞c; Juli, alt, 86⅞—87c; Juli, neu, 85½—85⅝c; September, alt, 81⅝c; September, neu, 80⅝c.

**Mais,** April 51⅝c; Mai 52c; Juli 49⅞c; September 48⅞—49c.

**Hafer,** April 37—37⅛c; Mai 37—37⅛c; Juli 36⅞—37c; September 31⅝c.

## Provisionen.

**Schmalz,** Mai $6.50; Juli $6.67½.
**Gepökeltes Schweinefleisch,** Mai $12.20; Juli $12.35.
**Rippchen,** Mai $6.35; Juli $6.50.

## Schlachtvieh.

**Rindvieh:** Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.60—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.10—$5.55; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.85—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

**Schweine:** Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.32½—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.30; leichte, gemischte Waare, $5.00—$5.20; leichte, ausgesuchte, $4.95—$5.10.

**Schafe:** Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.75—$6.35.

## (Marktpreise an der S. Water Str.)

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | $0.24½ |
| Nr. 1, per Pfund | 0.19 —0.20 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.14 —0.16 |
| „Cooleys", per Pfund | 0.21 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.16 —0.17 |
| „Ladles", per Pfund | 0.14 —0.14½ |
| Packwaare, frische | 0.11 —0.12 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", per Pfund | 0.09 |
| „Daisies", per Pfund | 0.09½—0.10 |
| „Young American", per Pfund | 0.10 —0.10½ |
| Schweizer, neu, per Pfund | 0.13 |
| Limburger, neu, per Pfund | 0.11 —0.11½ |
| Brick, per Pfund | 0.12½ |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.16 —0.16½ |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.16½ |
| **Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.** | |
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | $0.12½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.12½ |
| Gänse, das Dutzend | 5.00 —7.00 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 |
| Enten, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| **Geflügel (gerupft)—** | |
| Truthühner, das Pfund | 0.16½ |
| Hühner, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.12½—0.13 |
| Enten, das Pfund | 0.13 —0.14 |
| Gänse, das Pfund | 0.09 —0.10 |
| Kapaunen, das Pfund | 0.16 —0.17 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd. | 0.04 —0.04½ |
| 50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd. | 0.05 —0.05½ |
| 80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd. | 0.06½—0.07 |
| 95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd. | 0.07 —0.07½ |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | 0.11 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | —0.16 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.09 |
| Pickerel, per Pfund | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | 0.12 |
| Karpfen, per Pfund | 0.14 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.07½ |
| Lachs, per Pfund | 0.10 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | 0.11 |
| Flundern, per Pfund | 0.05½ |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Häring, per Pfund | 0.04½ |
| Makrelen, per Stück | 0.25 |
| Trout, per Pfund | 0.11 |
| **Wild—** | |
| Bekassinen, Dutzend | 1.25 |
| Regenpfeifer, Dutzend | 1.00 —1.25 |
| **Frische Früchte. Gemüse.** | |
| Aepfel, Baldwins, Faß | 2.50 —3.00 |
| do., Greenings, Faß | 1.50 —3.00 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 1.50 —2.00 |
| Orangen, Kalifornia, Navels, per Kiste | 1.75 —2.00 |
| Bananen, „Jumbo", Bündel | 1.50 —1.75 |
| Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints | 1.50 —1.75 |
| Kopfsalat, per Faß | 3.00 —5.00 |
| Rothe Rüben, Louisiana, per Faß | 3.00 —3.25 |
| Kraut, Florida, per Kiste | 3.25 —3.50 |
| Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste | 2.25 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kiste | 0.35 —0.40 |
| Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund | 1.80 —2.00 |
| Rüben, 1½-Bushel | 1.50 —2.50 |
| Mohrrüben, Louisiana, per Faß | 5.00 |
| Tomaten, Florida, 6 Körbe | 1.50 —2.00 |
| Rettige, hiesige, per Dtzd. Bündel | 0.60 —0.75 |
| Sellerie, Kalifornia, per Kiste | 3.75 —4.25 |
| Gurken, hiesige, per Dutzend | 0.75 —0.90 |
| Spinat, Louisiana, per Faß | 5.00 —6.00 |
| Spargeln, per Dtzd. Bündel | 1.25 —1.50 |
| Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel | 1.25 —1.50 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel | 1.75 —2.00 |
| Wachsbohnen, per Bushel | 1.75 —2.00 |
| Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel | 1.75 —1.80 |
| Geringe Sorte | 1.25 —1.50 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.90 —3.10 |
| **Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—** | |
| Burbanks, beste, per Bushel | 1.10 |
| Gewöhnliche Sorte, per Bushel | 0.98 —1.02 |
| Rurals, per Bushel | 1.10 —1.12 |
| Süßkartoffeln, hiesige, per Faß | 2.50 —2.75 |

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fickler, Anna, 20 J., 6502 Carpenter Str.
Franz, Augusta, 35 J., 1088 W. 19. Str.
Fischer, Florence, 1 J., 3617 Wentworth Ave.
Kroll, George, 28 J., 1512 N. Troy Str.
Metz, Hannah, 56 J., 4418 Prairie Ave.
Oswald, Frank, 7 M., 1319 W. 22. Str.
Pache, Laura, 10 M., 455 W. 19. Str.
Sueßmann, Julia, 52 J., 5004 Center Ave.
Willm, Clara, 29 J., 148 Sangamon Str.

## Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Dina gegen Morris Kudensky, Verlassen; Annie gegen Henry M. Ellis, Verlassen; Victoria gegen Thomas Coghlan, grausame Behandlung; Robert W. gegen Lulu Bittbox, grausame Behandlung; Ida gegen Wm. Mosebh, Verlassen; Julie gegen Christopher Hogan, Verlassen; Julie gegen Horace Hayford, Verlassen; Maria gegen Joseph Lorenzo, Verlassen; Thomas E. gegen Dottie Moran, Trunksucht; Marie gegen Heinrich Fritz, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Thomas Freeman, Trunksucht; Elizabeth gegen J. Henry Raap, Trunksucht; Mathilda gegen William H. Hufnall, grausame Behandlung.


„Kleine Erkältungen". Tausende von Leben werden jährlich geopfert. Dr. Woods Norway Pine Syrup heilt leichte Erkältungen, heilt starke Erkältungen bis zur Grenze der Schwindsucht. momifr


## Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles G. Kelly, Ottawa; Verbindlichkeiten $4,275; Bestände $3,338.
Ludwig Jelen, West Hammond; Verbindlichkeiten $1,813; Bestände $1,464.
James P. Radcliff; Verbindlichkeiten $5,431; Bestände $282.
Wilhelm Raschleben; Verbindlichkeiten $4,541; Bestände $207.
Lena Raschleben; Verbindlichkeiten $2,965; Bestände $90.
Emmett W. Greene; Verbindlichkeiten $1,481; Bestände $188.
James W. Sixeas; Verbindlichkeiten $654; Bestände $325.
Charles Oliver; Verbindlichkeiten $525; Bestände $45.
John C. Wooters; Verbindlichkeiten $6,180; Bestände $500.


* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 aug


* Der 42jährige Wm. A. Moratz hat sich in seiner Barbierstube, 1113 Sheffield Ave., mit Leuchtgas umgebracht. Auf Wunsch der Nachbarn öffnete die Polizei gestern Abend das seit Samstag geschlossene Geschäft und fand Moratz als Leiche vor.


**RHEUMATISMUS**

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's **"SAL-LAC"** nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht. Wenn der Patient arm ist, liefern wir die Arznei gratis.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt: Sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.
—Gemacht von—
KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.
sasomi—ap30

Finanzielles.

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**
Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.
CHICAGO.

| | |
|---|---|
| Kapital | $500,000 |
| Ueberschuß | $500,000 |
| Unvertheilte Profite | $100,000 |

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

**Spar-Bank**

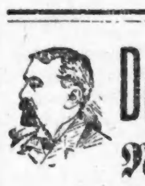
Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK,**
652 Blue Island Ave.
5mz,samomi,6mo

**A. HOLINGER & CO.,**
**Hypotheken-Bank,**
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
**Geld** zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

**KOZMINSKI & YONDORF,**
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1lsomidj



**Dr. J. P. Bennet**
**Nur Männer**

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags
misa—1dz

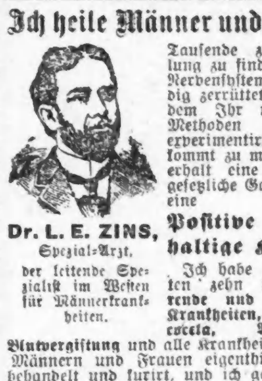
**RHEUMATISM**
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S
$1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.
Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen Referenzen: J. P. Clark, Präs. Hibernian Bank. Enos Ayers, 18. Str. u. Michigan Ave.; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str.; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co.; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co.; S. A. Bent, Trav. Passenger Agent, Can. Pa. R. R. In Apotheken zu haben. Frank Schrage Droguen-Fabrikant, Clark Str. u. Webster Ave., Chicago, Jll.
mz12,samomi3mt

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1863. ap2samomi1j

**DR. SCHROEDER,**
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

**Ich heile Männer und Frauen**



Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, der leitende Spezialist im Westen für Männerkrankheiten.

Tausende zögern, Heilung zu finden, bis das Nervensystem vollständig zerrüttet ist. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhalt eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

**Positive u. nachhaltige Heilung.**

Ich habe in den letzten zehn Jahren zehrende und hartnäckige Krankheiten, wie Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt, und ich gebe eine gesetzliche Garantie, alle Fälle zu heilen, die ich in Behandlung nehme.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, die dazu dienen sollten, ihre Krankheit zu kuriren, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die nach allen Bemühungen, Heilung zu finden, wissen, daß sie doch immer mehr zusammenbrechen, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Männer, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str. Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
26mz,samomi,1m

**Die allerbesten Zahnarbeiten** Spart Zeit. Spart Geld.

Zur Beachtung — Dies ist das einzige anerkannte Post Graduate College in der Stadt. 24 Jahre etablirt.

**JAMES DENTAL COLLEGE**
(Post Graduate.)
Die Zahnärzte dieser College sind anerkannt als die geschicktesten in der Stadt. Nur Männer, die fähig sind, mit jahrelanger Erfahrung, werden hier zurückgelassen, und da nur für das verwandte Material berechnet wird, bleibt Euch eine übermäßig hohe Zahnarzt-Rechnung erspart. Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Vitalisirte Luft und Dentozone **FREI** für schmerzloses Ausziehen.

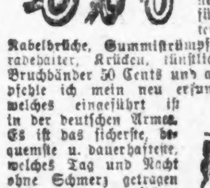
$1.50 Bestes Gebiß Zähne

Die letzte Woche.
Dies ist die letzte Woche wo Gold- und Porzellan-Kronen zum speziellen Preise von $2.00 eingesetzt werden.
Diese Preise sind bis zum 23. Oktober giltig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aluminium-Platten | $3 | Brückenarbeit | $1 |
| Celluloid-Platten | $2 | Goldfüllungen | 50c |
| Goldkronen | $2 | Silberfüllungen | frei |

Hier habt Ihr einen Arzt, der Euch seine ganze Zeit widmet und niemand anderem. Hier erhaltet Ihr erster Klasse Arbeit, wie Ihr sie in seiner Privat-Office erhalten würdet, zu den Kosten des Materials allein.
Begeht keinen Irrthum in dem Platz.
**JAMES DENTAL COLLEGE**
162 State Str., dritter Flur.
Nordwest-Ecke State und Monroe Straße.
Stunden 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 3ap,frisomi1m

**Bruchleidende**



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden. Feste Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

**DR. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

**Bruchbänder!**
Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. K. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

**DR. J. H. GREER,**
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
**Nur drei Dollars**
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntag 10 bis 12 Uhr.


# Eisenbahn-Fahrpläne.

## Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York und Boston Expreß | 9.15 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

## Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| „The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere | * 8.00 N | * 9.00 V |
| Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland | *10.00 V<br>*11.30 N | * 7.15 N<br>* 9.55 N |
| Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids | * 6.30 N<br>*11.30 N | * 4.00 N<br>* 7.15 V |
| Sioux City, Cedar Rapids | * 6.30 N | * 8.55 V |
| Des Moines, Sioux City, Omaha | *11.30 N | * 6.45 V |
| Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer | * 6.00 N<br>***11.30 N | * 5.55 V<br>** 9.55 N |
| Nord-Iowa und Dakota | *** 6.00 N | o 8.55 V |
| Dixon, Clinton, Cedar Rapids | **12.30 N | ** 1.30 N |
| Black Hills u. Deadwood | *11.30 N | * 7.15 V |
| St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison | *10.00 N | * 7.00 V |
| St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville | ** 3.00 V<br>* 9.00 V<br>* 6.30 N | * 8.30 V<br>*11.45 V<br>* 9.25 N |
| Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato | ** 3.00 V | ** 5.55 N |
| Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas | ** 9.00 V<br>* 8.00 N | ** 9.25 N<br>* 7.00 V |
| Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay | **11.30 V | * 5.55 N<br>** 1.15 N |
| Oshkosh, Appleton Junct. | * 5.00 N | *11.10 N |
| Menominee, Iron Mountain | ** 9.00 V | * 5.55 N |
| Green Bay & Menominee | ** 3.00 N | ** 4.00 N |
| Oshkosh, Green Bay | * 3.00 N | **11.15 N |
| Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander | **x3.00 V<br>* 5.00 N | * 9.45 V<br>** 9.00 N |
| Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior | x 3.00 V<br>* 8.00 N | ** 9.00 N<br>* 7.30 V |
| Manistique, Sault Ste. Marie | ***10.30 N | o 7.30 V |
| Green Bay, Florence, Crystal Falls | *10.30 N | * 7.30 V |

Rockford—Abf. **9.00 V., ✱2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **9.00 V., ✱2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., ✱4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ✱ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

## Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| N. Orleans, Memphis Special | * 8.25 V | *10.50 N |
| The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark. | * 6.20 N | *11.30 V |
| St. Louis, Springfield, Diamond Special | *10.15 N | * 7.35 V |
| St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur | *11.32 V | * 7.45 N |
| Cairo Local | +8.35 V | +5.50 N |
| Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans | * 2.50 V | * 4.30 V |
| Champaign, Mattoon Expreß | * 5.25 N | * 1.20 N |
| Bloomington u. Chatsworth | +8.35 V | +10.50 N |
| Bloomington, Clinton, Decatur, Pana | +5.25 N | +1.20 N |
| Evansville Expreß | * 8.25 V | +5.50 N |
| Evansville, Cairo und South | * 9.00 N | * 8.05 V |
| Kankakee und Gilman | * 4.15 N | *10.00 V |
| Minneapolis und St. Paul | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Omaha, San Francisco | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Dubuque, S. City, Sioux Falls | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Omaha Day Expreß | * 8.15 V | * 9.55 N |
| Omaha und Sioux City Postschnellzug | * 2.55 V | * 7.00 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.10 N | *10.05 V |
| Rockford, Freeport, Dubuque | +3.45 N | +12.55 N |

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

## West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.53 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

## Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

## CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown, Marshalltown, Ft. Dodge, Council Bluffs u. Omaha | *8.45 V.<br>*6.30 N.<br>*11.00 N. | *9.30 N.<br>*8.55 V.<br>*1.40 N. |
| Sycamore und Byron | *3.10 N. | *10.40 V. |
| St. Charles, Sycamore und De Kalb | **5.45 N. | **7.45 V. |

## Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Florida Limited | * 9.02 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.35 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | ** 8.30 V | ** 8.55 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | *12.00 M | ** 8.40 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.10 V |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | * 9.02 N | * 7.23 N |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Fr. Lick u. W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.10 V |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

## Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Lokal-Expreß | **7.15 V | **5.15 N |
| New York & Washington Vestibuled Limited | *10.40 V | *7.00 N |
| New York Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited | *3.30 N | *9.00 V |
| Col. und Wheeling Expr. | * 7.00 N | *6.50 V |
| Cleveland und Pittsburg Expr. | *8.00 N | *6.50 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

## Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Rochester und Huntington | ** 7.30 V | ** 5.35 N |
| New York, Boston u. Columbus | *10.30 V | * 5.20 N |
| New York (Wells Fargo Expr.) | | o 9.45 N |
| Huntington Lokal | * 4.10 N | *10.00 V |
| New York und Boston | * 3.30 N | * 7.35 V |
| Columbus und Norfolk, Va. | * 9.30 N | * 7.35 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

# SIECK'S

**Wells Straße und North Avenue.**

**Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.**

## Starke Donnerstag-Bargains

### Ein farbiger Sopha-Kissenbezug frei

für Jede, welche ihre Stickerei-Seide oder Stickgarn bei uns kauft, ob einen Strang oder zehn, wir rechnen nicht mehr dafür wie sonst, auch können Sie so viele Kissen anfangen wie Sie wollen, unsere Absicht ist nur, Sie dazu zu bewegen, **Fancy-Arbeit anzufangen.**

**6¾c** **für Rester von spitzen-gestreiftem Batist,** 30 Zoll breit, in einfarbig, sowie hübschen Blumenmustern, gibt hübsche Kimonas und Morgenjäckchen, sowie Kinderkleider, regulärer Preis 12½c.

**8¾c** **für den besten yard-breiten Percale,** in netten Streifen und Mustern, in grau, dunkelblau, roth und schwarz u. weiß, der beste Percale, der gemacht wird, Rester von 2 bis 10 Yards.

**5½c** **für den besten 7c Gingham,** in blau und braun karrirt, wird sich gut waschen, Rester von 2 bis 10 Yards.

**Schwarze Kinder-Strümpfe.**

**6c** für einen guten gerippten Strumpf 10c und 12c Waare, echt schwarz, schwer, gerade richtig für diese Jahreszeit, Größen bis zu 9.

**10c** für schwere gerippte 15c und 25c Strümpfe, fein oder schwer gerippt, Größen bis zu 9½, jetzt für einen „Dime" das Paar.

**3c** **die Yard für feine und starke Torchon-Spitzen** für Waschkleider und Unterzeug, schmale und breite Spitzen und Zwischensatz, sonst für 5c und 7c verkauft, jetzt in kurzen Längen zu 3c die Yard verkauft.

**10c** **und 15c für weiße Unterwaists für Kinder,** gut und stark gemacht, mit extra Streifen, alle Größen, reguläre 15c und 25c Waaren.

**2c** **für Brook's 100 Yards Maschinen-Nähfaden,** weiß, schwarz und farbig, alle Nummern, das Dutzend 22c.

**25c** **für ganzleinene Fenster-Rouleaux,** in Oelfarben. Kaufen Sie nicht die billigen Wasserfarben, wenn Sie die Oelfarben für denselben Preis bekommen können.

**25c** **29c, 35c und 39c für fertige Mull-Halbgardinen** für Speisezimmer und Küche, mit Ruffle und Saum, fertig zum Aufhängen, für weniger wie der Preis des Materials.

### Spezial-Verkauf von ruffled Mull-Gardinen

zu Preisen, welche nicht das Material bezahlen, viel weniger die Arbeit, alle Preise sind **für das Paar,** zwei Längen von jeden 3 Yards.

**29c** **49c, 59c und 65c** für das Paar hübscher Mullgardinen, aus einfachem, gestreiftem oder gemustertem Mull, mit breiter Ruffle, Hohlsaum und Fältchen.

**75c** **98c, 1.29** für feinere Sachen, mit Hohlsäumen, Spitzen oder Battenberg Kante, breite, feine, gutgemachte Sachen.

**Große Auswahl in Spitzengardinen von 69c bis 10.00 das Paar.**

Ueber 100 verschiedene Muster, zu Preisen, die Sie überaschen werden.

**Große Auswahl in aller Art Gardinen-Stangen, Halter, Ringen u. s. w.**

### Noch einige von den guten Wrappers für 59c, 79c, 98c u. $1.19

Extra gut gemacht aus dem besten Calico und Percale, in Größen von 34 bis 50, eine Gelegenheit für starke Damen einen passenden Wrapper für wenig Geld zu erhalten. Kleine Muster und Streifen, in blau, roth und schwarz, sowie eine Anzahl jener hübschen klein schwarz und weiß karrirten. Diese Partie ist das Lager eines östlichen Fabrikanten, von uns **zu einer bedeutenden Ermäßigung gekauft.** — Werthe von $1.25, 1.50, 1.75 und 2.25. **jetzt für 59c, 79c, 98c und $1.19.** Da wir zu kurz kamen, haben wir einige Dutzend von den 79c Wrappers auf 59c markirt, sodaß Sie dieses Mal sogar noch einen besseren Wrapper für diesen Preis kaufen wie letzte Woche, wo sie in einer Stunde ausverkauft waren.



# PETERSEN'S

**693—95—97—99—701**

**LINCOLN AVENUE.**

**Ecke Racine Avenue.**

## Spezial-Verkauf

### für Donnerstag.

**Spitzen.**

**2c** Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze, werth 10c, 50 Stücke — so lange sie vorhalten, die Yard zu .......... **2c**

**5c** Normandy Valenciennes Spitzen, feine Auswahl von Mustern, 3 bis 5 Zoll breit, reguläre 15c Qualität, für Donnerstag nur .......... **5c**

**9c** Plauen Applique Spitzen, großes Assortiment von Mustern, billig zu 25c, Donnerstag für .......... **9c**

**9c** Normandie Valenciennes Spitzen, 5 bis 7 Zoll breit, nur 25 Stück zur Auswahl, werth 25c die Yard, für Donnerstag .......... **9c**

**Regenschirme.**

Ein guter Damen-Schirm, von Serge, 26 Zoll, Stahl-Stange und Griff von Natur-Holz .......... **39c**

Ein feiner Damen-Schirm, Serge, schöner Griff, gute Stahl-Stange, regulärer $1.00 Schirm, für .......... **47c**

**Shirt Waists.**

Feine Cashmere Shirt Waists, alle Farben, alle Größen, regulärer Preis $1.75, für diesen Verkauf für nur .......... **98c**

**Neue Brilliantines,**

ganzwollen, in den schönsten Farben, figurirt oder mit hübschen kleinen Punkten, vollständige Auswahl, 69c werth, Donnerstag für .......... **49c**

### Kurzwaaren für Donnerstag.

| | |
|---|---|
| Fancy Braid, 10 bis 20c werth, ein wenig beschmutzt, 2 Stück für | 5c |
| Sophakissen, Taschentücher, 50 verschiedene Muster | 8c |
| Satin Gloß Häkel-Garn, 2 für | 5c |
| Trauer-Nadeln, die Schachtel zu | 1c |
| Bügel-Wachs, 2 für | 1c |
| Weiße Trimming Braid, oben und unten ausgezackt, per Yard | 1c |
| Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, zu | 3c |
| Weiße Perlmutter-Knöpfe, 2 Dutzend | 5c |
| De Long Haken und Oesen, Karte | 8c |
| Spitzen-Taschentücher, 10 verschiedene Sorten, 15c werth | 5c |
| Witch Hazel Seife, 3 Stücke zu | 10c |
| Cocoa Honey Seife, 3 Stücke zu | 10c |
| Castile Seife, weiße, 3 Stücke zu | 5c |

**Wir haben schöne, neue All-Over-Spitzen,**

schwarz, weiß und creme, zu allen Preisen. Auch die schönen und modernen abgepaßten Schleier in allen Farben, von 48 Cents bis zu 98 Cents und Schleierzeug in allen Farben und Mustern von, per Yard.... **19c bis 40c**


(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die englisch-französische Verbrüderung. — Kaiser Wilhelms Erholungsreise. — Majestätsbeleidigungen. — Gehorsamster Denunziant und Adolph v. Nassau. — Es wird weiter geschunden. — Die Kaiserin und ihre sechs Söhne. — Deutscher Zwieback für die russischen Soldaten.

30. März 1904.

Wer die englischen Zeitungen aufmerksam liest, oder auch nur die telegraphischen Meldungen aus London überfliegt, wird in erster Linie die Wahrnehmung machen, daß die englische Regierung eifrig bemüht ist, einen Bundesgenossen zu finden, der bereit ist, mit ihr gegen Rußland gemeinschaftliche Sache zu machen und ihr die Kastanien aus dem ostasiatischen Feuer herauszuholen. Da die Vereinigten Staaten augenblicklich aus verschiedenenGründen für dieses Kompagniegeschäft nicht zu haben sind, und auch die italienische Regierung weder den Muth noch die Lust hat, aus dem Dreibunde auszuscheiden und sich für das alte ehrliche Albion zu opfern, so versucht man es wieder einmal mit Frankreich, dessen Kaiser im Krimkriege so bereitwillig Heerfolge leistete. Das war vor fünfzig Jahren, und aus der Geschichte dieses Krieges wissen wir, daß die damalige Demüthigung Rußlands den Franzosen für ihre großen Verluste anMenschen und Geld nichts weiter einbrachte, als einen zweifelhaften Ruhm und den Haß der Besiegten, der über den deutsch-französischen Krieg hinaus vorhielt.

Die Revancheschreier in Paris möchten ja jetzt, wo Rußland in Nöthen ist, gar zu gern mit den Engländern einen Kuhhandel machen, wenn dem Deutschen Reich damit ein böser Streich gespielt werden könnte, aber davon kann zur Zeit nicht die Rede sein. Die angesehensten französischen Zeitungen, voran der „Matin" und der „Temps", weisen die Liebeswerbungen Englands in scharfer Weise ab, und selbst Cassagnac, der große Patriot und Nationalist, erklärt in seiner „Autorité": „Eine Verständigung mit England ist nicht nur ein Verrath an Rußland, sondern auch ein solcher an Frankreich! Einmal hat die Kammer uns davor bewahrt, einen schmählichen Vertrag mit Siam auf die Veranlassung Englands abzuschließen, und hoffentlich erhebt sich dort wiederum eine Stimme, die die ganze Gemeinheit dessen enthüllen wird, was uns Großbritannien zumuthet und alle Schädigungen aufdeckt, die dadurch unser Wohlstand und unsere Ehre erleidet." Da ist es wohl ausgeschlossen, daß der berühmte englisch-französische Vertrag überhaupt zustande kommt, und wenn dieses dennoch geschehen sollte, irgendwelche wichtige Vereinbarungen enthalten wird. Aber auch verschiedene tonangebende englische Zeitungen, so der „Standard" und die „Morning Post", wollen jetzt nichts mehr von einem Bündniß mit Frankreich wissen, weil letzteres, derVereinbarung zufolge im Besitze Marokkos, thatsächlich ein Protektorat in Nordafrika ausüben und Englands Machtstellung und Interessen bedrohen werde.

Mittlerweile macht Kaiser Wilhelm, als ob die ganze Welt in süßem Frieden schlummere, seine Mittelmeer-Erholungsreise, umarmt und küßt den kleinen König von Spanien, feiert ein frohes Wiedersehen mit seinem treuen Duzbruder und Verbündeten, Viktor Emanuel, in Neapel, begrüßt den Dritten im Bunde, den Kaiser Franz Joseph, und kehrt, an frohen Erinnerungen reich und mit dem Bewußtsein, die ausschlaggebende Persönlichkeit und der Kapellmeister im europäischen Staatenkonzert zu sein, nach seinen heimathlichen Gestaden zurück.

Und selbst die englischen und englisch-amerikanischen gewerbsmäßigen Verunglimpfer des „War Lord" stellen das Feuer ihrer Dreckbatterien eine Weile in stummer Ueberraschung ein und sagen sich im Stillen: „Der deutsche Kaiser ist doch ein smarter Kerl (die Uebergetreuen gegen das angestammte Herrscherhaus wollen dieses Wort verzeihen), der wieder einmal gezeigt hat, daß er sein „busineß" versteht."

Selbst die Herren Franzosen, die sonst für die „Prussiens" nicht gerade schwärmen, zollen dem Kaiser wegen seines Herrschertalentes ihre Bewunderung, über das man so manche Schwächen vergißt, wie sie ja selbst den größten Männern in dieser oder jener Form eigenthümlich sind; auch der gewaltige Bismarck, der „bedeutendste Deutsche des verflossenen Jahrhunderts", wie ihn erst jüngst der Deutschenfresser Henri Rochefort nannte, hatte seine Fehler und man hat sie ihm oft genug unter die Nase gerieben.

Du lieber Gott, wir sind ja, ob Fürsten, Zeitungsschreiber, Geistliche oder andere Berufsmenschen, Sünder allzumal und wer das einsieht, befindet sich schon auf dem Wege der Besserung. Mancher sieht aber nur den Splitter in dem Auge des Nächsten, den Balken im eigenen Auge jedoch nicht, und was der Eine als eine Sünde ansieht, hält der Andere für ein verdienstvolles Werk. So z. B. wenn ein preußischer Staatsanwalt eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhebt und der arme Sünder zu einer tüchtigen Gefängnißstrafe verurtheilt wird, so gibt es sonst ganz gesinnungstüchtige Leute, welche das für eine lobenswertheHandlung ansehen und den Herrn Staatsanwalt wohl noch wegen seiner Pflichttreue loben. Andere Leute haben eine andere Ansicht. Sie mögen die Majestätsbeleidigung an sich wohl als eine Flegelei verurtheilen, aber daß man gleich nach dem Staatsanwalt ruft und dieser sich beeilt, dem Angeklagten den Prozeß zu machen, erscheint ihnen ebenso kleinlich, wie die Handlungsweise des Angebers verächtlich. Der „gehorsame Denunziant" spielt zur Zeit fast ausschließlich nur noch in Preußen seine erbärmliche Rolle, weil er hier noch gefällige Behörden findet, die ihm willig Gehör schenken. In Bayern, Sachsen, Württemberg und in fast allen anderen deutschen Staaten haben die Herrscher auf die Verfolgung Majestätsbeleidiger stillschweigendVerzicht geleistet, und der „gehorsame Denunziant" kommt da nicht mehr auf seine Rechnung. Wie der gegenwärtige Großherzog von Luxemburg schon im Jahre 1850, als die Demagogenriecher und Angeber an der Tagesordnung waren, über dieses Geschehniß dachte, darüber gibt ein Schriftstück Auskunft, das ich unter den Papieren meines Großvaters fand, der 1848—50 in einem nassauischen Städtchen Bürgerwehr-Major war und aus seiner konservativen Gesinnung bis an sein Lebensende kein Hehl machte. Nachdem die Revolution beendigt, und aller Orten gegen die Revoluzzer vorgegangen wurde, hatte eines Abends ein höherer nassauischer Forstbeamter am Honoratiorenstammtisch jenes Städtchens im Laufe der sehr angeregten Unterhaltung die Bemerkung gemacht, „die herzogliche Regierung mache auch allerlei Dummheiten, gerade so gut, wie andere ihresgleichen," und ein anwesender Bürger und Geschäftsmann hatte nun nichts Eiligeres zu thun, als der „hohen Regierung" diese Aeußerung zur Kenntniß zu bringen.

Wenige Tage darnach erhielt mein Großvater ein versiegeltes Schreiben der Regierung aus Wiesbaden, dessen Inhalt ich hier, unter Weglassung des Unwesentlichen, wiedergebe.

An den Bürgerwehr-Major, Herrn N.

Der Herzoglichen Regierung ging nachstehendes Schreiben zu:

„Der Herr Forst-Accessist X. hat gestern Abend am Stammtisch in der hiesigen „Krone" bei einem politischen Disput die Aeußerung gethan „die herzoglicheRegierung mache auch allerlei Dummheiten, gerade so gut, wie andere ihresgleichen," was ich hiermit gehorsamst zur Kenntniß hoher herzoglicher Regierung bringe. Anwesend waren die Herren N. N. und auch der seitherige Bürgerwehr-Major N. N., der zu der respektwidrigen Aeußerung des Herrn Forst-Accessisten lachte und sein Glas leerte.

Alleruntertänigst und gehorsamst:
J. F. Kaufmann.

Die herzogliche Regierung bringt Ew. Wohlgeboren das Vorstehende mit der Bemerkung zur Kenntniß, daß Se. Hoheit der Herzog derartige Denunziationen auf das Tiefste verabscheut und stellt es Ihnen anheim, den vorliegenden Briefwechsel unter den qu. Stammgästen in Abschrift zirkuliren zu lassen.

Herzogliche Nassauische Regierung."

Letzteres geschah denn auch, und der gehorsamste Denunziant war der Blamirte und durfte sich längere Zeit nicht vor seinen Mitbürgern sehen lassen. Dem Forstbeamten hatte seine Freimüthigkeit nicht geschadet; er wurde bald befördert und starb alsForstrath, von seinem Landesvater als Jagdgenosse hochgeschätzt.

Ja, wenn man mit den Soldatenschindern ebenso streng verführe, wie mit den unbedachten Majestätsbeleidigern! Doch jene kommen immer noch, selbst bei den unerhörtesten Mißhandlungen mit geringen Freiheitsstrafen davon, und, was das Schlimmste dabei ist, sie werden nur in den seltensten Fällen ihrer Charge für verlustig erklärt. Wenn der allerhöchste Kriegsherr und seine militärischen Vertreter ernstlich wollten, dann würde es bald anders werden; aber die Erfahrung lehrt, daß die Soldatenschinder von ihren Vorgesetzten geschützt werden, und daß es deßhalb die Zeugen und selbst die Mißhandelten kaum wagen, gegen ihre Peiniger auszusagen. —

Die Kaiserin hat der Mutter des von den Hereros ermordeten und verstümmelten Hauptmanns v. Francois, eines Sohnes des verstorbenen Generals v. Francois, telegraphisch ihr Beileid ausgesprochen. „Da meine sechs Söhne die Ehre haben, des Königs Rock zu tragen, werden Sie verstehen, daß ich von Herzen den Schmerz einer so schwer geprüften Mutter theile." Gut gemeint; aber es ist doch ein gewaltiger Unterschied zwischen einem vor dem Feinde gefallenen Soldaten und den Söhnen der Kaiserin, von denen noch keiner Pulver gerochen hat und drei noch dem Knabenalter angehören. Auch ist es ein anderes Ding, wenn, wie in dem vorliegenden Falle, ein Mann im Kampfe für Kaiser und Reich fällt, der eine Familie unversorgt zurückläßt. —

Die Lügendepeschen-Fabrikanten wissen seit Beginn des russisch-japanischen Krieges davon zu erzählen, daß in Port Arthur und Wladiwostock nur wenige Lebensmittel vorhanden und daß dort demnächst eine Hungersnoth zu „befürchten" sei. Der Wunsch ist dabei Vater des Gedankens. Aber, die Herren mögen sich beruhigen. Beide Seeplätze sind gut verproviantirt, und zur Zeit werden in St. Petersburg große Mengen einer neuen Sorte Zwieback hergestellt, die aus Mehl, Zucker, Ei und verschiedenen anderen Nährstoffen bestehen und wovon ½ Pfd. täglich vollkommen genügt, um einen Soldatenmagen, ohne jede weitere Zukost zu befriedigen. Es ist dies eine deutsche Erfindung, und die nach Afrika und China gesandten Truppen sind mit diesem Zwieback für längere Zeit versehen. Der deutsche Ingenieur Dr. Wiebering in St. Petersburg, erwarb das Rezept zur Anfertigung dieser Zwiebacks, kaufte für Rechnung der russischen Regierung die dazu nöthigen Oefen und in fieberhafterEile sind die russischen Militärbäcker nun beschäftigt, dieses kleine würfelförmige und wohlschmeckende Gebäck zu bereiten. Der genannte Ingenieur hat auch die russische Flotte mit elektrischer Beleuchtung versehen, wie in letzter Zeit ähnliche Lieferungen fast ausschließlich Deutschen übertragen wurden. Früher waren die Amerikaner und Engländer in dieser Hinsicht bevorzugt; warum jetzt ein andererWind weht, diese Frage mögen sich die Betreffenden selbst beantworten.


**Russisch-Japanischer Atlas 10 Cts.**

**Chicago & North-Western Ry.**

Schickt zehn Cents in Postmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Drei feine farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Weise eingebunden zum Nachsehen. Die östliche Situation in allen Einzelheiten gezeigt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die Land- und Marine-Stärke sowie die finanzielle Hilfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Office 212 Clark Str. (Telephon: Central 721.)

ap2,5,7,9,11,13,15,19,21,23,25,27,29


— Zeitungsnotiz. — Einer unserer jetzigen berühmten Dramaturgen hat ein neues Werk, betitelt: „Es tödtet der Tod" unter der Feder. Um das Stück recht wirkungsvoll zu gestalten, läßt der Autor die 30 Mitwirkenden an 30 verschiedenen Todesarten zu Grunde gehen. Zu diesem Zwecke macht er jetzt einen Kursus an verschiedenen Kliniken unter Leitung bekannter Professoren durch, um zu lernen, wie das am schmerzhaftesten und peinlichsten auszuführen ist. Man darf diesem Schauspiel eine große Zukunft prophezeien!

— Galgenhumor. — Afrikaforscher (der von Kannibalen gefangen genommen wurde und nun im Kessel schmort): Na, da sitze ich ja schön im Wurstkessel.

— Zärtlich. — Hannes (zu Michel, der einen Ochsen verladen ließ, den er nach der Stadt verkaufte): Auf was wart'st denn no?—Michel: I will do warten, bis der Zug geht, und ehm no' mal Adjes sag'n, dem Bleß!

— Süße Erinnerung. — Neffe (mit Tante und Onkel spazieren gehend): Sag' mal, liebe Tante, warum seufzest Du jedesMal, wenn wir an dieser Ecke vorüberkommen? — Tante: Ach, hier hatte ich 'mal als junges Mädchen ein Rendez-vous.


**Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.**



# The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

## Beachtet die Ersparnisse an Baargeld die

**diese Anzeige bietet, und Ihr wißt, Baargeld ist überall gut**

Hier ist eine Anzeige, die Euch überzeugen sollte, daß es sich bezahlt, da zu kaufen, wo man die Ersparnisse sofort einheimst, wo Ihr nicht an einem späteren Tag werdet kommen müssen, um Das zu erhalten, was Euch zukommt. Und es sind Ersparnisse in Baargeld—so viel weniger an diesem und jenem und allem, wasIhr kauft.

Das ist unser Plan. Er hat sich als erfolgreich erwiesen und eine noch immer wachsende Armee von Kunden bezeugt mit Vergnügen, daß je mehr man in der Fair kauft, desto mehr erspart man.

## Verkauf von neuen Lawn Waists zu 55c

Diese Waists zu **55c** sind ebenso modern wie die 85c-Sorte. Sie sind hübsch und äußerst effektvoll. Das Lawn ist weiß, von guter Qualität, garnirt mit drei Reihen von Cluny-Spitzen die Front hinunter. Diese Waist hat die neuen vollen Aermel und einen schönen Tab Stock-Kragen — spezieller Preis für morgen, **55c.** **55c**

Weiße Lawn-Waists, **95c**— Material ist Sheer weißes Lawn, haben hübschen Yoke von kleinen Tucks, abstechend durch Reihen von Spitzen-Einsatz, hohlgesäumt, neue Bishop-Aermel, hübscher Kragen, eine Waist, die sehr populär ist, flott abgeht und von seltenem Werthe zu diesem Preise — **95c.** **95c**

Weiße Lawn-Waists, **1.50**— Gefertigt von extra feiner Qualität Sheer weißem Lawn, besetzt mit Stickerei und Spitzen-Einsatz, hohlgesäumt, Pin Tucked, sehr hübsch Tucked und Plaited, extra volle Aermel, neuer Turnover-Kragen, ein wirklicher Bargain zu **1.50.** **1.50**

Neue weiße Allover Waists, **2.95**— Sehr schön gemacht von Allover-Netz, mit Yoke und fancy Bertha, Spitzen-Einsatz und Edgings, volle Aermel mit Taschentuch-Enden, sehr modern, und morgen werden sie verkauft zu **2.95.** **2.95**

China Seide-Waists, **3.95**— Feine Qualität China Seide, elegant besetzt mit Spitzen-Einsatz und Cluster von Pin Tucks, volle Bishop-Aermel, besetzt halb herunter mit Spitzen-Einsatz, Manschetten haben außerdem noch Einsatz-Band, sie haben Tucked und Plaited Rücken, es ist dies eine sehr schöne Waist zu **3.95.** **3.95**

**10c Taschentücher, 7c**

Es sind hübsche Taschentücher — mit Initialen — reinleinene für Damen, mit hübschen engen, hohlgesäumten Rändern und gut gestickten Buchstaben, stets 10c, speziell zu **7c.** **7c**

**Taschentücher, 11c**

Feine Muster-Taschentücher für Damen; Hunderte mit schönen Spitzenkanten, gestickten Ecken, Swiß hohlgesäumte u. feine reinleinene, alle mit breitem Saum, zum halben Preis, **11c.** **11c**

**Bänder-Bargains**

Unsere regulären 25c 4½-zöll. feinen reinseidenen Dresden Bänder, hübsche helle Kombinationen, in Nachfrage für die neuen französischen Halstrachten, speziell offerirt zu **19c.** **19c**

**50c Vests, 35c**

Auswahl von hübschen Schattirungen, cream, pink, blau, lavender und weiß, Seide und Lisle, hübsche Spitzenbesetzte Yokes und Aermel, sehr elastisch, herabgesetzt von 50c auf **35c.** **35c**

**Kinder-Hosen**

Gestrickte Umbrella Drawers f. Kinder und Mädchen, feine Baumwolle, Spitzen Bottom, gute Bänder, Alter 2 bis 10 Jahre, gerade richtig für diese Zeit im Jahr, herabgesetzt auf **9c.** **9c**

**Seidene Vests, 50c**

Hübsches Unterzeug — seidene Leibchen für Damen, ganz fancy handgehäkelte Yokes und Schultern, weiß, cream, pink und himmelfarbig, regulärer Preis 75c — zu **50c.** **50c**

**Damen-Vests**

Damen-Leibchen, gute Qual. Cotton taped Hals und Aermel, Richelieu gerippt, regulär 10c — und billig für diesen Preis — morgen zu **5c.** **5c**

**Damen-Beinkleider**

Gute dauerhafte Qualität gestrickte Umbrella Beinkleider für Damen, Richelieu gerippt, Spitzen Bottom, herabgesetzt morgen auf **17c.** **17c**

**Damen-Beinkleider**

Gestrickte Umbrella Beinkleider f. Damen, feiner Lisle Thread, oder Swiß gerippt, sich gut tragende Spitzen, große Flars, Drawstrings Top, regul. Preis 50c — morgen **35c.** **35c**

**25c Ueberzüge, 15c**

Gestrickte Korset-Bezüge für Damen, hübsch für kühle Tage, hoher Hals und lange Aermel, Gussets in Aermel — Perlmutterknöpfe, herabgesetzt von 25c auf **15c.** **15c**

**12c Bänder, 8c**

Räumung einer großen Quantität 3½-zöll. ganz seidener fancy gestreifter Bänder und die hübschesten Kombinationen, passend für Damen-Hals- und Sash-Bänder, reg. 12c, speziell herabgesetzter Preis für morgen, **8c.** **8c**

**19c Bänder, 12c**

3, 4 und 5 zöll. ganzseidenes Taffeta Band, in den bekanntesten Farben, werden jetzt verlangt für die neuen französischen Halstrachten, wurden regulär für 15c und 19c verkauft, morgen zu **12c.** **12c**

**13.45 Harneß, $10**

Gerade das Richtige für leichte Ablieferungswagen — Expreß Harneß, — 1½-zöllige Trace Brust Collar oder Collar u. Hames, regulär zu $13.45 verkauft, herabgesetzt auf **$10.** **$10**

**Stalldecken, 50c**

Mittelleichte Stalldecken — 2 Surcingles, alle Gr., gemacht von starken Burlap — waren 75c, jetzt **50c.** **50c**

## $2.45 kaufen ein Paar feiner, moderner Schuhe oder Oxfords

Die beste Partie Schuhe, welche wir in dieser Saison für **2.45** verkaufen konnten. Der Wholesaler hatte dieselben noch an Hand, berechnete den Original-Kostenpreis und bezahlte die Frachtkosten.

Deshalb kosten sie 2.45 und nicht $3, wie in anderen Geschäften.

Lohfarbene, Russia Calf, Oxfords mit „Welted" Sohlen, 12 Muster in schwarzen Kid Oxfords; 4 Muster in schwarzen Patent-Leder Oxfords, mit „Welted" und handgewendeten Sohlen; Schnürschuhe mit mattfarbenem Oberleder, ebenfalls mit „Welted" schön gesteppten Sohlen und viele andere. Die neuen Facons und Leisten sind alle vorhanden, und es bezahlt sich, sie in Augenschein zu nehmen.

**2.45**

Spezielle Auslage im Damen Departement, Hauptfloor. Zur Beachtung, Auswahl morgen, **2.45.**

## Fußboden-Belag zu einer großen Ersparniß

Auf dem vierten Floor, unter den Fußboden-Belag — Ersparnisse von Bedeutung für morgen.

Roxbury Brussels Rugs, populäre Muster, zwei Größen:
7 bei 9, reduzirt von $11.00 auf **9.75.**
9 bei 12, regelmäßig $17.50, zu **16.75.**

**9.75 | 16.75**

Arminster Rugs, Bigelow's und Sanford's Fabrikate, artistische Entwürfe, weiche, reiche Farben, viele feine orientalische Effekte—
6 bei 9, reduzirt von $17.50 auf **$15.**
8.3 bei 10.6, früher $22.50, jetzt zu **$20.**
9 bei 12, regelmäßig $25.50, jetzt zu **$23.50.**

Ingrain Art Rugs, reine Wolle.
6 bei 9, regelmäßig $4.25, zu **$3.60.**
9 bei 9, reduzirt von $6.50 auf **$5.40.**
9 bei 12, früher $8.40, jetzt zu **$7.20.**

Smyrna Rugs, reine Wolle, Bromley's.
Größe 16 bei 32, reduzirt von 75c auf **49c.**
36 bei 72, regelmäßig $2.95, jetzt **$2.50.**

## Nothwendige Hausreinigungs-Artikel

Bullion Fußboden-Farbe, trocknet über Nacht, wird hart wie Granit, die beste Fußboden-Farbe im Handel, **85c**

Sapolin Varnish Stain, speziell für Haushaltzwecke präparirt, stains u. lackirt bei einer einmaligen Auftragung, trocknet hart in kurzerZeit, gibt genau das Aussehen von theuren Holzsorten — **12c**

Gutta Percha Hausfarbe, dauerhaft, sparsam und wasserdicht, gemischt mit reinem Leinsamenöl und flüssiger GuttaPercha, die allerbeste fertige gemischte Farbe, per Gallone **1.35**

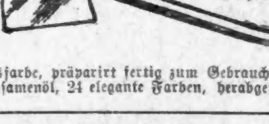
Möbel Emaille, bringt eine Emaille-Politur aufMöbel-Holzwerk, Thon- und Metallwaaren hervor, gibt eine harte, trockene Politur auf allen Sachen, für **12c**

Jap-a-Lac, sehr dauerhafte Finish für Fußboden oder inneres Holzwerk, macht alte Möbel wie neu aussehen, trägt sich wie Eisen, **12c**

Gold-Emaille, eine waschbare Lösung, die auf jede Oberfläche aufzutragen ist, ist glänzend und reich, wie das Original-Goldblatt, **15c**

Rutherfords berühmter Tapeten-Reiniger, macht alte Tapeten wie neu aussehen, für **9c**

Stahl-Spade, von einem Stück hartem Stahl gemacht, solid Back D-Griff, herabgesetzt auf **39c**



Garten-Rechen, genieteter Shank, volleGrößeGuß-Stahlklinge, herabgesetzt von 21c auf **15c**

Jewel Teppich-Seife, reinigt Eure Teppiche während sie auf dem Fußboden sind, schädigt den feinsten Stoff nicht, **10c**

National fertig gemischte Hausfarbe, präparirt fertig zum Gebrauch, eine strikt reine Farbe, von bester Qualität Bleiweiß gemacht, Zink u. Leinsamenöl, 24 elegante Farben, herabgesetzt von $1.10 die Gallone auf **95c**

## Ersparnisse an Groceries

| | |
|---|---|
| Frühstück-Kakao, Van Houtens berühmtes Breakfast, Proben frei servirt, Pfund-Büchse | 69c |
| Mehl, Ralstons präparirtes Pfannkuchen, Proben frei servirt, 3 Packete | 25c |
| Chokolade, Runkel Bros.' bittere oder süße, Proben frei servirt, Pfund | 27c |
| Postum Cereal, Proben frei servirt, große Packete für | 20c |
| Malz Breakfast Food, Proben frei servirt, 2 Packete für | 25c |
| Jell-O, sortirte Flavors, Proben frei servirt — 3 Packete für | 25c |
| Traubensaft, Columbus oder Gleasons, Proben frei servirt, per Quart-Flasche | 40c |
| Catsup, Sniders, Proben frei servirt, Pint-Flasche | 15c |
| Lemon Juice, Brandts, Proben frei servirt — Flasche für | 35c |
| Vanilla Extrakt, Chr. Hansens, Proben frei servirt, 2 Unz.-Flasche | 20c |
| Beef Extrakt, Cudahys oder Swifts, Proben frei servirt, 2 Unz.-Jar, | 31c |
| Erbsen, Lakeside frühe Juni, Proben frei servirt, Büchse für | 13c |
| Schinken, Swifts Sugar cured Premium, das Pfund | 11c |
| Chokolade, Caillers Schweizer Milch, Proben frei servirt, — 10 Unzen-Büchse für | 32c |
| Maple Flake Breakfast Food oder Korn Krisp, Proben frei servirt, das Packet, | 11c |
| Washington Spargeln, Royal Blue, — Proben frei, 2½ Pfd. Büchse | 32c |
| Süßsaure Pickles, Dodson-Braun, Proben frei servirt, | 18c |
| Potted Fleisch, Armours, Proben frei servirt, ¼ Pfd.-Büchse | 7c |
| Suppen, Campbells sortirte, Proben frei servirt, 2 Büchsen | 25c |
| Zwieback, Battle Creek Sanitarium, Proben frei servirt, speziell, das Packet | 14c |
| Malted Milk, Bordens, Proben frei servirt, 8 Unzen-Flasche, | 32c |
| Malt Cream, Proben frei servirt, 1 Pfund-Flasche für | 65c |
| Maple Sirup, Old Manse, Proben frei, Gallonen-Kanne, | 1.10 |
| Thee, Liptons oder Tetleys Ceylon, Proben frei servirt, in 3 Pfd.-Büchsen, das Pfd. | 49c |